

Nr. 105 · März 10 · Euro 2,91

P. b. b. GZ 02Z032603M  
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt  
Erscheinungsort Klagenfurt



**DIE BRÜCKE**  
KÄRNTEN KUNST KULTUR

bewegung(en)  
(in / vielen)  
richtung(en)  
kärnten

# DIE BRUECKE BEWEGT SICH

mit allen terminen und galerien  
[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)



Oliver Welter und Josef Winkler verbeugen sich vor dem geehrten Publikum bei der Eröffnung der neuen Theater Halle 11 in Klagenfurt.

## welter.skelter

### Welch schöner Land

Der Weg ist doch das Ziel, oder so ähnlich?! So weit, so gut. Wohin aber des Weges, das verrät einem keiner so genau. Ich persönlich stecke da in einem ganz absonderlichen Dilemma. Im Ernst!

Mache ich mich von mir zu Hause (*im Herzen von Klagenfurt*) aus auf den Weg Richtung Kreuzbergl und bewege mich rechterhand, dann stoße ich unweigerlich an jenen Felsen, der verwunderlicherweise mit allerhand Devotionalien unseres verstorbenen LH gefüllt ist. Ja, will ich denn da hin?

Gehe ich stattdessen nach links, was mir tendenziell viel lieber ist, dann scheint aber auch dieser Weg verbaut. Denn ich würde nach einem kurzen Fußmarsch ebenfalls unweigerlich vor einem anderen großen „Felsen“ Halt machen müssen, dem schönen Theater zu Klagenfurt, das sich entschlossen hat bis in alle Ewigkeiten zu tanzen, zu singen und zu lachen. Egal was da ist, egal was da kommt! Nun ist natürlich guter Rat teuer. Rechts ein Felsen, links detto, der Rückwärtsgang erscheint mir indes niemals eine Option zu sein.

Was bleibt also, als wie stets mit voller Kraft voraus?

Ich sag euch was da bleibt: EINIGES

Also geradeaus:

Vorbei geht da der Weg an der Wohnung des geschätzten Josef Winkler, weiter zur neuen Spielstätte des nicht minder wichtigen k.e. Theaters, dann raus aus der Stadt, über das schöne Wasser der Drava, den Windungen der Straße auf den Loibl folgend, bis zur höchsten Spitze hinauf. Oben dann umgedreht und geschaut ins Land.

Auf die Täler und Seen, die Berge und Wälder, die Orte und Straßen. Alles mit Schnee bedeckt, zum Teil mit Nebelfetzen verhangen. Geschaut und dabei ganz feierlich gedacht: Zum Henker, welch schöner Land!

 OW

## EDITORIAL



Foto: Neumüller

Um zumindest der Idee treu zu bleiben: Das aktuelle Foto der Brueckenbauer-Serie mit dem (Augen)Blick in die Kugel folgt insofern weiter den Spuren nach Amerika, als es diesmal an ein Filmzitat der Coen-Brüder aus ihrem Kultfilm *The Big Lebowski* (1998) erinnert – ein famos besetztes Schelmenstück um einen Bowling(kugel!)-verrückten Alt-Hippie in Los Angeles, der sich der *Dude* nennt, mit virtuosen Bildern und tollen Sounds von Mozart bis Bob Dylan. Dieser dagegen macht uns alle darauf aufmerksam (*The Times They Are A Changin'*), dass wir uns wohl auf andere Zeiten einstellen werden müssen. Für *A Serious Man*, ihre aktuelle US-Filmkomödie mit Elementen des schwarzen Humors, wurden jene eigenwilligen Independent-Filmemacher aus Minnesota nach ihrem beachtlichen Oscar-Erfolg mit dem düsteren Neo-Western *No Country for Old Men* (2007) wieder mehrfach für die Golden Globes und Oscars 2010 nominiert. Womit wir wiederum die Brücke zur März-Ausgabe geschlagen hätten: Hier dient das jüngste Werk von Joel und Ethan Coen als Kinotipp.

Wobei noch zu erwähnen wäre: Ethan Coen hat an der Princeton Universität Philosophie studiert und seine Abschlussarbeit über Wittgenstein verfasst, dessen berühmtes Zitat aus dem Tractatus wohl hinlänglich bekannt ist: *Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen...*

In der Fastenzeit also hat sich die Bruecke auch Verzichte und eine kleine Schlankheitskur auferlegt. Und ein pulsierendes Fastentuch hat heuer Uwe Bressnik, der Würdigungspreisträger des Landes Kärnten (*siehe auch letzte Bruecke*) im Klagenfurter Dom installiert. Auch alle weiteren Beiträge – von *Movimenti* und der Verbindung zwischen Kunstverein und galerie.kärnten bis zur Exhausted-Kolumne – lassen sich unter Bewegung(en) aus, in oder Richtung Kärnten subsumieren. Es heißt aber auch *Bewegung ist Begegnung*, und das führt uns zu einem groß angelegten Stadtkultur-festival 2011 in Klagenfurt, mit dem die legendäre „Woche der Begegnung“ wieder aus der Versenkung geholt werden soll.

Buchstäblich in letzter Sekunde vor Drucklegung des vorliegenden Magazins hat der Kunstgigant Bruno Gironcoli sein Leben ausgehaucht – eine ausführliche Würdigung seines Lebenswerkes kann erst in der April-Ausgabe folgen.

Für diesmal (k)eine bewegende (Fasten)Lektüre wünscht Ihnen Ihr bewegter brueckenbauer

Günther M. Trauhsnig

## 2 WELTER.SKELTER

**Welch schöner Land**

## 4 HORIZONTE

## 5 KULTUR.TIPP

**Kabarett-Festessen**

## 7 DENK.MAL

**Gmünd, Hauptplatz Nr. 22**

## 11 AVISO

## 13 ALPE.ADRIA.HORIZONTE

## 14 BLICK.PUNKT

**Leben dig**

Fastentuch von Uwe Bressnik für Kunst im Dom 2010

## 16 movimenti-aperò

Bewegungslinien im Klagenfurter Künstlerhaus

## 18 VORLESE.PRVO BRANJE

**Arnulf Ploder: Gegenliebe**

## 19 WORT.FÜR.WORT

**Karawankenblick in Englisch**

Die britische Schriftstellerin Fiona Sampson

## 20 VORLESE.PRVO BRANJE

**Fiona Sampson: Europa erlesen**

## 22 ANTIKE.WELT

**Genie mit Charakterschwäche**

Die Untaten und Strafen des Daidalos

## 23 BUCH.MUSIK.TIPPS

## 24 KÄRNTEN.ART

**Doppeljubiläum für Raimund Kalcher**

Bildband zum 120. Geburtstag und 50. Todestag

## 26 BÜHNEN.BRETT

**Wolfgangsee meets Wörthersee**

Das weiße Rössl am Konse

## 27 NO.LO.NGER.EXHAUSTED

**Abstand, Mitspazieren, Märsche**

Bewegung in der Kärntner Szene

## 28 BAU.KÖRPER

**Städtischer Campus**

Museum der Zukunft von Zaha Hadid

## 30 LUST.AUF.KULTUR

**Kärntner Kulturkalender**

**Galerien/Ausstellungen**

**Kino/Filmtipps**

Foto: Kronawetter



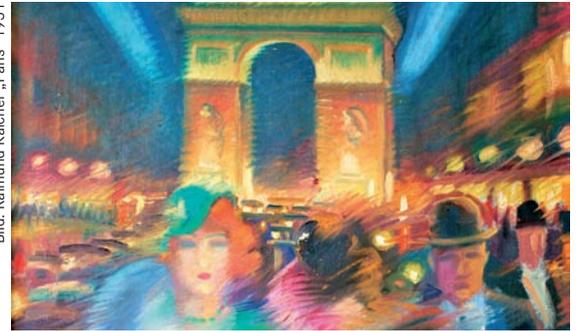
**Fastentuch in Bewegung.** Eine Bildinstallation von Uwe Bressnik macht die Veranstaltungsreihe „Kunst im Dom“ „leben-dig“. Der fruchtbare Dialog zwischen Kunst und Kirche, wobei *das Herz zum Herzen spricht*. Seite 15

Foto: A Century of Poetry Review/Cover



**Richtung England.** Die preisgekrönte britische Literatin Fiona Sampson überschreitet mit ihren Werken die Grenzen der Sprache. Einen Eindruck ihrer Impressionen und ihrer *Poetry Review* (oben) kann man in der *Vor.Lese* nachlesen. Ab Seite 19

Bild: Raimund Kalcher „Paris“ 1931



**Künstlerischer Weg.** Raimund Kalcher, früher einer der führenden Köpfe der Kärntner Kunstszene, gilt es wiederzu-entdecken. Sein Werdegang wird zum dreifachen Jubiläum in einem umfassenden Kunstband nachgezeichnet. Seite 24

**Cover:** Kärntner Newton Pendel/Ferdinand Neumüller

## Impressum

**Herausgeber, Medieninhaber und Copyright sowie Verantwortlicher Redakteur**

Kulturabteilung des Landes Kärnten  
9021 Klagenfurt, Burggasse 8  
Mag. Günther M. Trauhsnig  
Tel. 050/536-30 5 38

E-Mail: guenther.trauhsnig@ktn.gv.at

**Abos:** Elisabeth Pratneker  
Telefon 050/536-30 5 82

**Kulturtermine:** Mag. Ines Hinteregger  
Telefon 050/536-30 5 43

**Alle:** E-Mail: bruecke@ktn.gv.at, Fax 050/536-30 5 39

**Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Stefanie Grüssl, Michael Herzog, Geraldine Klever, Karl-Heinz Kronawetter, Astrid Meyer, Theresa Pasterk, Mario Rausch, Nicole Richter, Marion Schaschl, Ilse Schneider, Ilse Spielvogel-Bodo, Günther M. Trauhsnig, Oliver Welter, Slobodan Zakula.

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge bei Bedarf zu kürzen oder zu ändern. Zur Verfügung gestelltes Text- oder Bildmaterial wird (wenn nicht anders vermerkt) nicht retourniert.*

**Grafik:** Harald Pliessnig

**Satz und Produktion:** WERK1, Tel. (0463) 320 420

**Druck:** Kärntner Druckerei Tel. (0463) 58 66

**Verlagspostamt:** 9020 Klagenfurt

**Abonnement:**

10 Ausgaben Euro 25,44

inkl. KulturCard Kärnten,

Porto und Versand.

[www.bruecke.ktn.gv.at](http://www.bruecke.ktn.gv.at)





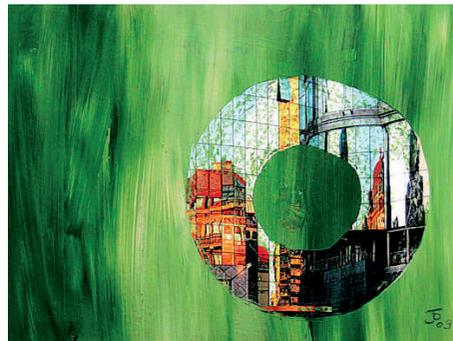
## Raum Imagos

In der laufenden Ausstellung in der Galerie 3 in Klagenfurt zeigt Gunter Damisch (*Foto links*) bis zum **1. April** eine Auswahl neuer Malereien, Aquarelle und Güsse. Gemeinsam ist den Arbeiten die Beschäftigung mit imaginierten Räumen und Orten, bewohnt und belebt von Wesenheiten, die menschliche Erfahrungen des *Verwurzelt-seins* aber auch des nomadischen Wanderns durch Zeiten, Orte und Kulturen thematisiert. Ergänzt wird die Ausstellung im Kabinett mit Arbeiten von Iris Dostal.  **NL**



## Klasse(n) Mittwoch

Die seit zehn Jahren bestehende Mittwoch-klasse zeigt vom **17. März** bis **22. April** in der Galerie der Volksbank Velden eine Auswahl der im Laufe der Zeit entstandenen Arbeiten der Mitglieder. Bei jedem dieser Termine der Mitglieder des Kunstvereins Velden wird ein bestimmtes künstlerisches Thema vorgestellt. Beispiele aus Geschichte und Kunstgeschichte, aus Naturwissenschaft oder aus den Medien werden diskutiert, die Anregungen für die je eigene Ausdrucksweise aufgezeigt und eine genau umrissene Aufgabe formuliert. Damit beschäftigen sich die Studierenden einige Wochen und stellen ihre Arbeiten beim nächsten Treffen vor.  **IB**



## enge und weite

Die Verbindung von Malerei und Fotografie hat Petra Tragauer angeregt, mit einer außergewöhnlichen Kombination zu experimentieren und zu einer eigenständigen Werkreihe auszubauen. Was man mit handelsüblichen Fotoabzügen machen kann, zeigt die Künstlerin vom **12.** bis **26. März** im Photoraum Visible in Villach. Diese werden zur Gänze übermalt, um dann wesentliche, interessante und besondere Bildinhalte wieder freizulegen. Die Übermalung ist keine Malerei im herkömmlichen Sinne. Sie stellt nicht dar, sondern verdeckt, entweder ganz oder nur zum Teil und führt den Betrachter direkt und ohne Umwege an den Mittelpunkt.  **MH**



## Elemente des Lebens

In den Arbeiten von Julia Maria Strohmeier, die vom **19. März** bis **30. April** im Café „scenario“ in Villach zu sehen sind, spiegelt sich eine lebhaft und facettenreiche Bilderwelt der alten Mythen und Elemente wider. Der Reichtum des Lebens, die ursprüngliche Vollkommenheit der Natur mit der darin verborgenen geheimnisvollen Ästhetik werden von der Künstlerin immer wieder aufs Neue gesucht und ausgedrückt. Doch auch das spielerische Einbringen surrealer Elemente wie auch die aufsehenerregenden Bildträger (Patent) sprechen eine deutliche, autonome Sprache: die der Liebe zur Bewegung, zur Unendlichkeit und Sinnlichkeit wie zur Rätselhaftigkeit und Transzendenz des Lebens... zu all dem, was Gaia, die Erde, ist.  **HM**



## Kunst Transzendenz

Künstlerisch bewegt sich Gertrud Weiss-Richter vor allem zwischen den Medien Malerei und Fotografie, deren verbindendes Element oftmals die grafische Linie darstellt. Auch das Motiv der Leiter bzw. Treppe taucht in ihren Arbeiten immer wieder auf. Die abstrakten Formen werden bei ihr spannungsreich auf die Bildfläche gesetzt. Während in den Malereien durch die farbig-atmosphärischen Hintergründe Raumtiefe vermittelt wird, hinterfragt sie in den Fotografien mittels dezent eingesetzten grafischen Elementen den gegenständlichen Bildraum. Die „Transzendenz“ spiegelt sich in ihren Arbeiten wider, die vom **27. März** bis **23. April** in der jubelnden Galerie im Schloss Porcia in Spittal/Drau zu sehen sind. LT



## Holz und Stahl

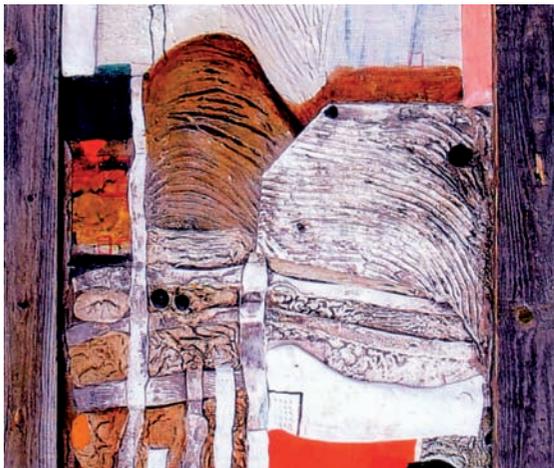
In der Galerie der Stadt Villach in der Freihausgasse sind bis **3. April** Werke von Herbert Mehler und Lisa Huber zu sehen. Der deutsche Bildhauer Mehler (*Foto*) arbeitet seit einigen Jahren ausschließlich mit dem Werkstoff Stahl. Die Silhouetten und Konturen, die eine strenge Abfolge von Rippungen und Einkerbungen zeigen, sind entweder konkav nach innen gewölbt oder konvex nach außen gekrümmt. Die Bilderwelt des Mittelalters und die Werke großer Künstler dienen Lisa Huber als Anregung. Ein Detail des Vorbildes wird in poetischen Bildern neu interpretiert. In den Holzschnitten greift die in Berlin lebende Künstlerin meist religiöse oder historisch-literarische Motive auf, die Helden ihrer Papierschnitte sind oftmals Tiere. DH



## kultur.tipp

### Kabarett-Festessen

*Am schönsten ist es, wenn man trotzdem lach/t(en kann).* Gerade auch nach der Faschingszeit darf man sich im Kabarett auf eine Menge komischer Höhepunkte freuen. Die Herren Buchgraber und Brandl wollen am **26. März** auf der Alten Burg in Gmünd „Alles, und das sofort!“. Was hier wie eine Drohung klingt, wirft auf die heiteren, oft auch skurrilen Seiten des Lebens einen sehr genauen Blick. Mit dem neuen Soloprogramm „HEIMATabend“ (Premiere **26. März**) verbindet die *Alpinrose* Gudrun Kargl in ihrer Galerie in Millstatt Musik und Kabarett. Was wäre das Leben aber ohne die Liebe und die damit verbundenen Probleme. Gabriele Köhlmeier erzählt am **5. März** im ((stereo)) sowie am **18. März** im Rathaus in St. Veit/Glan von „Liebe, Sex und Scheidungsrate“. Mit Beziehungsproblemen ganz anderer Art befasst sich Reinhard Novak (*Foto*) bei seiner aktuellen Tournee durch Österreich. Seine liebe „Mama“ ist ihm ganz dicht auf den Fersen. Man darf gespannt sein, ob ihm am **10. März** an der Universität Klagenfurt die Emanzipation gelingt. Am **18. März** lädt Viktor Gernot an der Uni zum „Grätznfest“ und will damit der Verwahrlosung der Sitten entgegen-treten. Das Quartett Eckel/Hopf/Lendl und Stipsits ist auf der Flucht vor den Ehefrauen und richtet sich am **25. März** an der Uni einen „Männerhort“ ein. Probleme sind dabei natürlich vorprogrammiert, denn nicht alle Männer beherrschen die Putz- und Kochkunst. Dabei bleibt zu hoffen, dass es ihnen nicht so wie Josef Burger ergeht, der sich für einen Abend lang den Fast-Food-Deckel aufsetzt. Aber der Schnelldurchlauf macht am **11. März** im Jazzclub Kammerlichtspiele trotzdem Appetit, handelt es sich dabei doch um den „Best Burger in Town“. Wer dabei keine besonderen Gaumenfreuden entwickelt ist selber Schuld. Denn im April wartet wieder mit Grissemann und Stermann („Die Deutsche Kochschau“ am **23. 4.** an der Uni) und Alfred Dorfer („Fremd“ am **16. 4.** im Fuchs Palast St. Veit/Glan sowie am **17. 4.** im Casineum Velden) ein leckeres Dessert. MH



Dorothea  
Weissensteiner  
**2. bis 31. März**  
BV-Galerie

A-9020 Klagenfurt  
Feldkirchner Straße 31  
Tel. u. Fax 0463/598060  
office@bv-kaernten.at  
www.bv-kaernten.at

**FARBE, SAND  
UND DIAMANT**



Foto: www.stefanie-kunst.at

## „Ein Augenblick Brücke“

Fotoserie von Stefanie Grüssl

### „Verlorene Brücke“

In Floridsdorf stehen Köpfe unter Wasser und haben keine Brücken mehr! Doch in Reichweite überspannt ein neues Bauwerk die Donau – seit 1978. SG

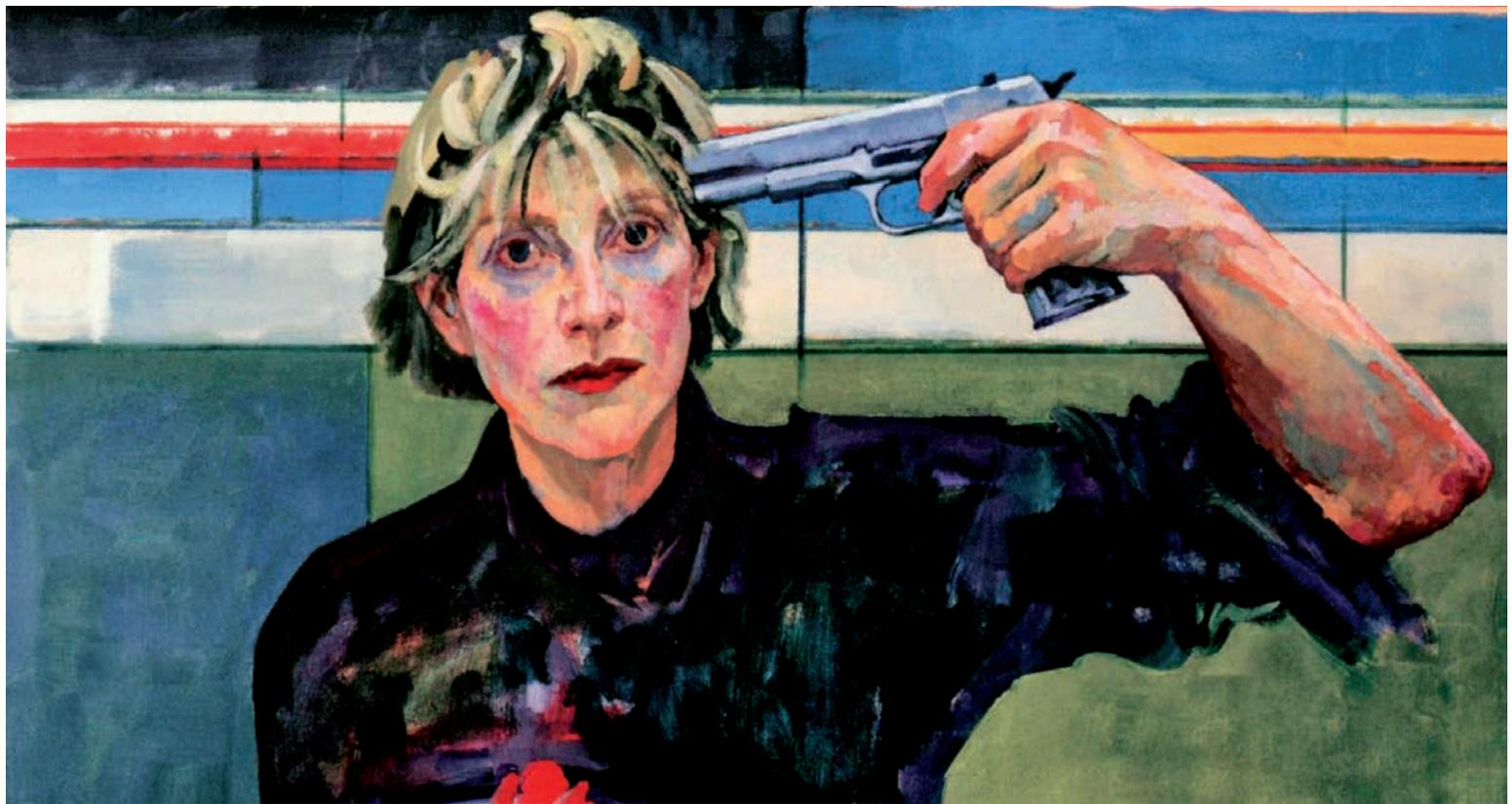


Bild: © X. Hausner

## Kunstraum Walker

Ab **11. März** kehrt die Galerie Walker an jenen Ort zurück, wo alles *in Sachen Kunst* begonnen hat, also wieder etwas näher dem Zentrum Klagenfurts, wobei das Schloss Ebenau im Rosental weiterhin eine Herzensangelegenheit bleibt. In der Richard-Wagnerstraße 34 soll ein von den Architekten Sonja Gasparin und Benni Meier klar gestalteter Raum, ein offener Raum für spannende Ideen sein und den Betrachter manchmal irritieren, vielleicht auch amüsieren oder inspirieren, vor allem aber soll er zum „Schauen“ einladen. Den Anfang macht eine Ausstellung von Xenia Hausner. Ihre Figuren haben etwas Vorübergehendes, der Situation Anheimgegebenes, etwas Transitorisches und Momentanes. Sie sind für den Augenblick ihrer Darbietung gegeben, sie scheinen Rollen zu spielen und manchmal tragen sie eine Maske.

CW



## Kraft der Erde

Der Slowene Marko Pogačnik ist nicht nur Künstler, er ist auch Geomant, Autor, Bildhauer und widmet sich der Land-Art. Mitte der 80er Jahre entwickelte er die „Lithopunktur“, eine der Akupunktur ähnliche Methode der Heilung und Ausbalancierung von Landschaften und Ortschaftsbildern. Die Heilung von Natur- und Stadtlandschaft ist auch ein zentrales Element seines Vortrages „Quantensprung der Erde“, den er am **15. März** in der Galerie Falke in Bleiburg hält. Er rückt Orte der Kraft in den Mittelpunkt und verschweigt auch nicht, dass es mehr als vier Grundelemente auf der Erde gibt. Diese können sich auch im Erdinneren versteckt halten, und *so geht er den Drachewegen nach, um der Erdseele und ihren Urbedingungen näher zu kommen*

MH



## Study of an Immigrant

Auf den jugoslawischen Banknoten noch als „Heldinnen der Arbeit“ gefeiert, haben mazedonische Arbeiterinnen heute die „Wahl“ zwischen ausbeuterischen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie von mazedonischen Subunternehmern westlicher Konzerne oder xenophoben Anfeindungen als Migrantinnen in Ländern der EU. Basierend auf ihrer 2008 entwickelten Arbeit *Should I stay or should I go*, in der sie Fragen von Einwanderung und europäischem Rassismus zusammen mit globalisierten ökonomischen Realitäten im ehemaligen Jugoslawien betrachtet, wird die in London lebende Exiljugoslawin Nada Prlja ab **23. März** (Eröffnung mit einem Künstlergespräch) für den Kunstraum Lakeside einen neuen Beitrag erarbeiten, der sich auch auf die regionalen Verhältnisse von Arbeit und Migration bezieht. AW



## Jenseits der Pfade

Gottfried Aufegger (siehe Nr. 83, *Bruecke-Archiv*) wandelt am **24. März** in der Raiffeisenbank Bad St. Leonhard „abseits ausgetretener Pfade“ (so der Titel seines aktuellen Buches, das im Hermagoras Verlag/Mohorjeva Založba erschienen ist) auf dichten lyrischen Flächen. Damit diese Flächen aber nicht flach und belanglos werden, widmet er sich dem immer wiederkehrenden Motiv der Spannung, die zwischen Zeit und Ewigkeit entsteht. Die Schönheit des Mysteriums zu spüren ist vielleicht die Weltfreude, die wir alle bewusst oder unbewusst suchen. Endpunkt seiner Reise soll die Hoffnung sein, dass die Seele wieder zum elementaren Ursprung zurückkehrt. IH



## Viel gelesen

Der Verein bzw. Verlag Hermagoras lädt im März zu einer Leserreihe durch die Buchlandschaft ein. Hellwig Valentin versucht die Kärntner Zeitgeschichte zwischen 1918 und 2008 anhand von politischer und wirtschaftlicher Entwicklung am **9. März** im Club Carinthia in Wien zu analysieren. Aktuelle Zeitgeschichte präsentiert auch Ferdinand Skuk. Sein Roman „Chefinspektor Messner und der Kranmörder“ (**10. 3.** Buchhandlung Magnet, Völkermarkt u. **11. 3.** Bundespolizeidirektion Klagenfurt) ist aber auch wie ein Krimi, der jede Menge Spannung verspricht. Aller guten Dinge sind drei. Zumindest für Gunther Spath (*Foto*), der mit dem Gedichtband „Ein Schwan für jede Jahreszeit“ nach den beiden Vorgängern „Von der Gedanken Trost und Kraft“ sowie „Briefe aus dem Exil“ nun am **19. 3.** im Werkkulturhaus Klein St. Paul sowie am **25. 3.** im Veranstaltungssaal Sachsenburg (weitere Termine: **8. April** im Kulturhaus Liebenfels und **13. 4.** im Bildungshaus Schloss Krastowitz) komische, aber auch toderne Lyrik präsentiert. **RT**



Foto: Flammang

## Sally und Lyrik auf Reisen

In dem Roman „Alles über Sally“ von Arno Geiger (*Foto*) ist der männliche Protagonist Alfred nicht nur einem Einbrecher auf der Spur, er versucht auch das bis dahin unbekannte Leben seiner Frau zu erforschen nachdem sie ein Verhältnis mit seinem besten Freund beginnt. So stellt sich Alfred die Frage: Was weiß ich von dieser Frau nach 30 gemeinsamen Jahren? Arno Geiger, der international gefeierte Buchpreisträger aus Österreich, schreibt einen großen Roman vom Liebesverrat, den er im Musilinstitut am **12. März** präsentiert. Am **21. 3.** kann man sich ebenfalls auf eine Suche begeben, denn das Jahrbuch literatur/a 2009/2010 tritt eine Reise zu den lyrischen Schätzen von Gert Jonke an. Auch Andrea Winkler geht auf eine literarische Reise. Schmerzliche Erinnerungen werden wach, in denen man sich in der eigenen Geschichte selbst verliert. „Drei, vier Töne, nicht mehr“ entstehen bei ihrer Lesung am **25. 3.** **EH**



## Spuren auf Papier

Die Galerie Unart in Villach präsentiert vom **7. März** bis **3. April** Arbeiten renommierter Künstler mit Kärntenbezug, die auf Papier und Karton entstanden sind: u. a. Hans Staudacher, Günter Egger, Robert Hammerstiel. Die thematische Vielfalt reicht dabei von den Landschaften des Alpen-Adria-Raumes (etwa Dalmatien) bei Valentin Oman bis zu den spannenden Körperbewegungen in den Werken von Walter Strobl (*Bild*). Insgesamt eine Ausstellung, die „Spuren“ auf einem ursprünglichen Medium (dem „Papier“) hinterlässt und zusammenbringt was schließlich auch zusammengehört. **GT**



Foto: Hubmann

Gmünd, Hauptplatz 22, Volksbank nach dem Umbau mit der von Treccolare Architects entworfenen Treppenkonstruktion

## denk.mal

### Gmünd, Hauptplatz Nr. 22, Volksbank

Der Prozess der Stadtbildung Gmünds spiegelt sich in urkundlich nachweisbaren Benennungen Gmünds als Stadt seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wider. In dieser Zeit war das Ortsbild bereits von einer Burganlage, einer schützenden Stadtbefestigung und einem längsgerichteten Hauptplatz geprägt.

Bei Adaptierungen von Gebäuden im Bereich des Hauptplatzes sowie der südlich und nördlich parallel zum Hauptplatz liegenden Straßenzüge kann man daher noch heute auf einen Restbestand an Mauern aus der Errichtungszeit der mittelalterlichen Stadtanlage stoßen: Beim Umbau der 2002 unter Denkmalschutz gestellten Volksbank konnte Bauforscherin Christiane Wolfgang im platzseitigen Gebäudeteil einen mittelalterlichen Kernbau ausfindig machen, der um 1500 zur Hinteren Gasse hin erweitert wurde.

Die aktuelle Planungsaufgabe war schwierig: Der Wunsch der Auftraggeber nach einer besseren Erschließung und Belichtung der verwinkelten und dunklen Räume stand denkmalpflegerischen Erhaltungsinteressen entgegen. Frühere Umbauten waren bereits zu Lasten des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Baubestandes gegangen. Bei der zunächst beabsichtigten Entkernung des rückseitigen Gebäudeteils hätte das Haus seinen Dokumentarwert vollständig eingebüßt.

Der nunmehr gefundene Kompromiss liegt in der Errichtung einer neuen, offenen Treppenkonstruktion, die anstelle eines Stiegenhauses aus der Zeit um 1910 errichtet wurde und spannende Sicht- und Raumbeziehungen zum historischen Bestand herstellt.

**G.K.**



## Tonschönheiten

Das „ATOS Trio“ konnte sich innerhalb kurzer Zeit einen bedeutenden Ruf als kammermusikalisches Ensemble erspielen. Die Mozartgemeinde Klagenfurt bringt das Trio am **23. März** ins Konzerthaus. Annette von Hehn (Violine), Stefan Heinemeyer (Violoncello) und Thomas Hoppe (Klavier) begeistern bei ihren Konzerten durch Spielfreude und eine künstlerische Gleichwertigkeit wie sie heute nur noch sehr selten zu finden ist. Zahlreiche Wettbewerbserfolge (u. a. auch beim Internationalen Brahmswettbewerb in Pörtlach) begleiteten die Künstler auf ihren musikalischen Wegen. Werke von J. Haydn, F. Schubert und R. Schumann sind bei ihrem Konzert zu hören und sollen einen Eindruck über die Präzision, aber auch die gute Laune des Trios vermitteln. **BB**



## Populäre Lieder am Nachmittag

Die „Canciones populares“, die am **7. März** in der LKH-Kapelle in Villach zu hören sein werden, zeigen die Vielfalt und den Reichtum der Musik, die zur Lebensgrundlage der Völker wurde. Volkslieder und verschiedene klangliche Motive, die durch Landschaftsformen inspiriert wurden, werden bei diesem Konzert durch das Aufeinandertreffen von Violoncello und Gitarre dargestellt. Das Cello als Stimme und die Gitarre als Klangkörper spannen dabei einen musikalischen Bogen über die Jahrhunderte. Roland Schueler (Violoncello) und Janez Gregorič (Gitarre) spielen neben Eigenkompositionen Musik von de Falla, Ginastera, Villa-Lobos sowie Schubert. **GM**



## Keltische Klänge

Der Celtic Spring Caravan macht am **7. März** im Kulturforum Amthof in Feldkirchen Station. La Giroflee aus Quebec transformieren traditionelle Lieder und Stücke zu einer eigenen Mischung aus Folk und Akustik-Rock. Lori Watson und Rule of Three aus Schottland spielen Eigenkompositionen aus ihrer Heimat und riskieren dabei auch des Öfteren einen Blick zur musikalischen Szene über den großen Teich. Kulturelle Gegensätze werden am **19. März** von Dobrek Bistro serviert. Ein Opern- und Operettenabend rund um die Liebe mit Natalie Mol (Sopran) und David Behnke (Klavier) steht am **26. März** auf dem Programm. **GT**



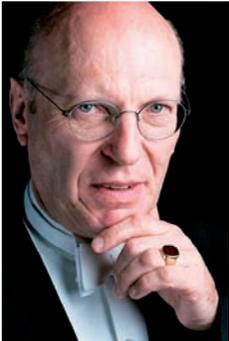
## Passion des Johannes

Einer der Höhepunkte der Passionsliteratur in der Musikgeschichte steht am diesjährigen Programm des Madrigalchores. Bachs Johannespassion wird mit sechs herausragenden Solisten (Alexander Kaimbacher, Christian Sist, Cornelia Horak, Ida Aldrian, Jan Petryca sowie Josef Wagner) und dem Bach Collegium Carinthia (Leitung: Fritz Kircher) - dessen Musiker auf alten Instrumenten den authentischen Originalklang der Musik hören lassen - zur Aufführung gebracht. Den Chorpart übernimmt der Juventus Musica (Leitung: Karin Krassnitzer) wieder gemeinsam mit dem Madrigalchor (Leitung: Klaus Kuchling). Mit dem Konzert, das an zwei Terminen am Wochenende stattfindet (**20. und 21. März**), wird die harmonische Zusammenarbeit mit anderen Musikvereinen der letzten Jahre fortgesetzt. **MH**



## Abflug in Villach

Am **5. März** (Parkhotel Villach) ist der Schwerpunkt mit der Novelle „Brief einer Unbekannten“ auf Stefan Zweig gerichtet. Musikalisch geht es dort am **11. 3.** weiter: Mitglieder der Wiener Symphoniker und Musiker der Kammermusik-Szene („Ensemble Kaleidoskop“) spielen bekannte Meisterwerke. Die junge Tanz-Truppe „Gauthier Dance“ (Foto) unter der Leitung von Eric Gauthier sorgt am **13. 3.** (CCV) für Schwung. Am **16. 3.** (CCV) wird die Zweig-Theater-Reihe mit dem Stück „Schachnovelle“ (Regie: Frank Matthus) fortgesetzt. Birgit Müller-Wieland erzählt in der Lesung ihres Romans „Wohin auch immer“ am **17. 3.** (Dinzlschloss) die Geschichte von Liebe und Verrat. Das Orchester „Franui“ spielt am **20. 3.** (CCV) Volkslieder von Brahms. Das brisante Thema „Abschiebung“ wird im Stück „Abflug“ des Theaters Priessenthal (Regie: Martin Lüttge) anhand von menschlichen Schicksalsschlägen am **25. 3.** (CCV) bearbeitet. Für die kleinen Gäste werden am **23. 3.** „Fische und süßer Brei“ (CCV) serviert und am **26. 3.** in „Goldberg“ (nbv) der Tag zur Nacht gemacht. GMT



## Kampf für Klassik

Wieder ein „klassisches“ Programm gibt es von der Jeunesse am **26. März** im Konzerthaus mit Beethovens Klavierkonzert Nr. 3, mit dem Dirigenten Hermann Breuer, jahrelanger Chefdirigent und Intendant der Thüringer Philharmonie und mit dem Spanier Antonio Soria, der seine musikalische Sicht Beethovens zu Gehör bringen wird. Gilt doch das in der „kämpferischen“ Tonart c-Moll komponierte dritte Klavierkonzert als Beethovens persönlichstes Werk dieser Gattung, das in seiner fast schon sympathischen Anlage Solist und Orchester als dramatische Gegenspieler exponiert; ein Konzert, das sich der Komposition wie kein anderes „auf den Leib“ geschrieben hat und das von ihm selbst am 5. April 1803 im Theater an der Wien uraufgeführt wurde. BH



Foto: Neumüller



## Dirndl Maler

Im Schloss Albeck läuft ab **27. März** neben der Jahresausstellung zur Engelswelt eine Retrospektive zum bekannten Künstler Prof. Leopold Resch (1877-1937), der sich als einer der größten Trachten- und Brauchtumsmaler Kärntens verstand (zu sehen ist die Ausstellung bis **11. Juli**). Er gilt als Schöpfer des Kärntneranzuges und des Kärntner Blaupunkt-dirndls, das als „Resch-Dirndl“ bekannt ist. Zu sehen sind über 100 Bilder des akademischen Malers und Bildhauers. Musikalisch ist im März auch viel los. Nach Jörg Seidels „The Art of Vocal“ am **7. 3.** spielt Helmut Ascherl am **15. 3.** Bach bis Boogie. Am **21. 3.** kommt David Friesen nach Albeck und am **28. 3.** spielt Vladimir Valdivia ein Klavierkonzert. MH

## Rosen statt Nelken

Auf den Spuren von Hildegard Knef, Edith Piaf und Erika Pluhar spannt die Klagenfurterin Manuela Tertschnig (bekannt als *Welke Nelke*) am **14. März** (Schloss Albeck) und am **16. April** (Jazzkeller Spittal/Drau) einen musikalischen Bogen um das Thema Liebe und Beziehung von Frau und Mann. Zu hören sind Lieder, deren Inhalt - egal wie alt sie sind - nie an Bedeutung verliert, Lieder, deren Aussagen auch in Zukunft Gültigkeit haben werden. „FacettenReich Liebe“ heißt das Programm, vorwiegend in deutscher Sprache mit kleinen Ausritten ins Englische und Französische. Musikalisch begleitet wird Tertschnig von Oldo Lubich (Klavier) und Nenad-Nezmah-Cvitan (Geige). BB



## Netzwerk aktuell

Das Netzwerk AKS bietet im März zum ersten Mal eine Matineenreihe an, die Lesungen wie interaktive Tanz-Theater-Konzepte im kleinen Format vorstellt. Ebenfalls zum ersten Mal werden profilierte Künstler eine Workshopreihe gestalten, die sich übers ganze Jahr verteilt. Den Auftakt machen die beiden argentinischen Tänzer Carlos Osatinsky und Fernando Nicolás Pelliccioli, die in der „dépendance stift millstatt“ zu Gast sind. Ihr Workshop mit dem Titel *Espacio Propio.Augenblick* findet am **19., 20. und 21. 3.** statt. Die erste Matinee wird ebenfalls von den beiden Künstlern (**14. 3.**) bestritten. Eine Fortführung der Tanztheaterproduktion *unmerklich drängen fingerspitzen* ist für Ende März geplant. Im Rahmen einer offenen Probe kann das interessierte Publikum am **28. 3.** (11h) einen Blick in die Arbeit an dieser Produktion werfen. **HM**



## Lord of Rock

Der New Yorker Lord Bishop, Reisender, Voodoo-Funker, ist seit mehr als zehn Jahren auf Rock-Pfaden unterwegs um eine Musik in die Welt zu tragen, die aus seiner Seele und aus seinem Herzen kommt. Mit weltweit tausenden Konzerten und unzähligen verkauften CDs trägt der King of Sexrock die Flamme des Rock´ n´ Roll weiter. Entzündet wird sie wohl auch am **13. März** beim „Kulturfenster-Rockmania“ im Kultursaal in Greifenburg. Mit neuem Lineup und neuem Album kommt der Sexrocker auf die einmalige Bühne nach Oberkärnten. Vorher geht es schon richtig zur Sache mit dem englischen Hard-Rock-Quartett „Scarlet Scarmina“. Nach ihrem TV-Auftritt bei Kanal 21 kommen die Briten zum ersten Mal nach Österreich um zu zeigen was richtig guter, dreckiger Rock & Roll ist. **MS**



## Little Stones

Nicht nur Blues, auch andere Musikrichtungen sind schon längst im Bluesiana zu hören. Wunderbare Outlaw Country Music, stets umgeben von einem rauen Charme, durchzogen von rockiger Energie und einem tollen Southern (Rock) Appeal, präsentieren am **5. März** Jackson Taylor and the Sinners (*Foto*) bei ihrem einzigen Österreich-Konzert. LA Jones and the Blues Messengers werden das Publikum am **11. 3.** mit ihrem Texas-Blues begeistern. Ein einzigartiges Soul-Erlebnis gibt es am **19. 3.** mit Terry Evans und Joe Colombo. Der Gitarrist der legendären „Supertramp“ Carl Verheyen reist mit prominenter Band (Dave Marotta und Walfredo Reyes Jr.) am **26. 3.** nach Velden. Kärntner Roots-Musik präsentieren am **27. 3.** Faiasalamanda und am **29. 3.** kommt mit Chris Jagger (gemeinsam mit Charlie Hart) der kleine Bruder des „Rolling Stones“ nach Kärnten. **BB**



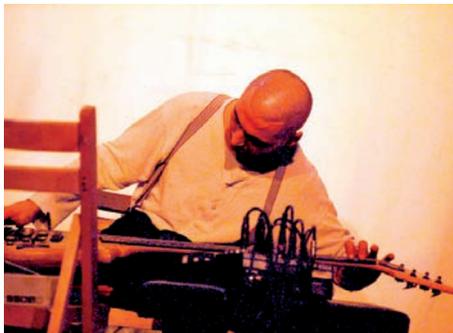
## Gegen.Gewalt

*A Memory, A Monologue, A Rant and A Prayer* versammelt verschiedene Monologe von weltbekannten Autoren und Dramatikern. Zugleich handelt es sich hierbei um ein deutliches Zeichen gegen die Gewalt, die Frauen und Mädchen widerfährt. Die von Eve Ensler und Mollie Doyle zusammengestellten Texte sind nun an drei Tagen am Campus der Universität Klagenfurt (**4. 3.** Kraftkammer der Uni, **5. 3.** Studentendorf sowie **6. 3.** im Hauptgebäude) zu hören und zu sehen. Das Independent English Players Theatre (INEPT) präsentiert inspirierende Texte, die ebenso tragisch wie schön, ebenso wütend wie tiefgehend sind. Als Teil der „V-Day Bewegung“ soll gezeigt werden, dass sich dieses Thema nicht einfach ausklammern lässt und die Gewalt an Frauen uns alle betrifft. Alle Einnahmen kommen den Frauenbewegungen im In- und Ausland zugute. **MH**



## Whiskey und Gin

Wie füllt man Zeit? „Gin Tonic & Passing Trains“ von Charles Dickens wird am **24. März** im Kellertheater des Stifts Viktring durch das MusikForum und das Gehörlosentheater Arbos von Ramesh Meyyappan, einem der besten gehörlosen Schauspieler weltweit, gespielt. Man muss nicht den Glockenschlag hören, man muss ihn fühlen, genauso wie die Züge, die an einem vorbei fahren. „The Signalman“ wird von Geistern heimgesucht, mitten in seiner Einsamkeit, mitten in der Frage wie das Leben nun weitergehen soll und was man alles noch machen sollte. Mike Smith vom Spike Theatre inszenierte einen völlig anderen, viel absurderen Dickens, der tiefer ins Whiskey-Glas schaut und sich zum Schluss noch einen Gin Tonic vor dem Schlafengehen gönnt. Dabei wird vor allem auch auf den Boden des Glases geachtet, denn dieser, gegen das Licht gehalten, bringt manchmal kitschige, oft aber auch magische Geschichten zum Vorschein. VL



## Open House

Nein, nicht „Porta Chiusa“ im Raj. Obwohl, doch „Porta Chiusa“ (Foto) am **3. März** in Klagenfurt. Dieser interdisziplinären Performance liegt der Konflikt zugrunde, dass wir Anfang des 21. Jahrhunderts in einer Welt leben, die noch immer auf Nationalstaaten aufgebaut ist, und in der die Menschen nicht gleich behandelt werden. Gleich am Tag darauf kommt die Gruppe „Badminton“ (mit den Pionieren elektronischer Musik: Wolfgang Mitterer und Josef Klammer), am **8. 3.** folgt „Montakt“ (Wortspender ist Klaus Leesemann, der aus eigenen Werken liest und sich auch der Literatur von Joachim Ringelnatz annimmt). Am **15. 3.** sollte man den „Zug“ (Michaela Dietl, Fritz Moßhammer und Erwin Rehling) ins Alpenland nicht verpassen. Wenn man sich von der musikalischen Reise erholt hat, erwartet die Kulturfreunde am **20. 3.** mit Cafe Drechsler eine Band, die elektronische Klänge zur Melange serviert. GM



Foto: Unikum

## Zeit Sprache

Zala, eine Kärntner Slowenin, ist vor der Enge des Landes nach Istanbul geflüchtet. Aus Liebe zu ihrer Sprache und der Angst sie zu verlieren, bewahrt sie sich diese wie einen Schatz – und zwar auf ungewöhnliche Art. Nach Jahren kehrt Zala in ihr Heimatdorf zurück und muss erkennen, dass sich die Menschen völlig verändert haben. Ein Stück zum Kärntner Herbst von Harald Schwinger und Simone Schönnett. Die Neuinterpretation der berühmten slowenischen Erzählung „Miklova Zala“ wird vom „Teatr Trotamora“ (Leitung Marjan Štikar) umgesetzt und feiert am **19. März** im Pfarrhof St. Jakob i. R./Farovž Šentjakob Premiere. Weitere Termine **20., 21. 3.** sowie **25., 26.3.** GT

## aviso

### Förderpreise des BMUKK

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur schreibt für das Jahr 2010 jeweils einen Förderpreis für die Sparten Bildende Kunst, für künstlerische Fotografie sowie für Video- und Medienkunst aus, um junge Künstler zu fördern und ihre Leistungen anzuerkennen. Die Bewerbung ist bis 31. März, jedoch nur für einen der ausgeschriebenen Preise möglich. Die Dotation beträgt immer je 8.000 Euro. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur Abteilung V/1, Concordiaplatz 2, 1014 Wien

### Strabag Art

Der Strabag Artaward International ist ein grenzüberschreitender Kunstförderungspreis für Künstler bis 40 Jahre im Bereich Malerei und Zeichnung (aus Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei). Der Hauptpreis ist mit 15.000 Euro dotiert. Zusätzlich werden vier Anerkennungspreise zu jeweils 5.000 Euro vergeben. Jeder der fünf ausgezeichneten Künstler wird zu einer Einzelausstellung in der Artlounge im Strabag Haus in Wien eingeladen. Die Bewerbung kann bis **7. März** online auf: [www.strabag-kunstforum.at](http://www.strabag-kunstforum.at) eingereicht werden.

### Tanzstipendien fürs Ausland

Für das Studienjahr 2010/2011 schreibt das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Kunstsektion) zehn (Postgraduate-) Stipendien für Tänzerinnen bzw. Tänzer (sowie Choreographinnen und Choreographen) zur künstlerischen Fortbildung bei einer Institution oder als Hospitantz bei einer renommierten Compagnie im Ausland aus. Die Laufzeit jedes der mit 1.100 Euro monatlich dotierten Stipendien beträgt maximal 10 Monate. Einreichschluss ist der **30. April**. Alle Bewerbungen an: bmukk, Abteilung V/2, Minoritenplatz 5, 1014 Wien.

### Tanzlust

Auch im Jahr 2010 lässt es sich beim Tanzen mit den Beinen träumen. Die Entwicklung von Körperbewusstsein und Kreativität für alle Tanz- und Bewegungsfreunde steht wieder im 14-tägigen Rhythmus in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) auf dem Programm. Termine: **1. 3., 15. 3., 29. 3., 12. 4.** sowie **26. 4.** Vortragende: Ursula Samonig und Gerhild Hölzl, Infos: [khg@aon.at](mailto:khg@aon.at)



## Jubiläum groß im Bild

Zum 100-jährigen Bestehen des Stadttheaters Klagenfurt überträgt 3sat die Uraufführung der Oper Koukourgi von Luigi Cherubini in Kooperation mit ORF Kärnten und Kärnten.Kultur. Im September 1910 wurde das Theater von Kaiser Franz Joseph eröffnet. Highlight nun des Jubiläumsjahres ist die Uraufführung der Kürbiskopf-Oper als Eröffnungspremiere der Saison 2010/2011 am **18. September**. Regie führt Josef E. Köpplinger, Peter Marschik wirkt als Musikalischer Leiter, Dramaturg ist Heiko Cullmann. Neben dem ORF, der das Stück aufzeichnet, unterstützt auch das Land Kärnten mit Kulturreferent LR Harald Dobernig das Projekt. Dieser betont: „Mit der Welturaufführung dieser Oper schreiben wir ein Stück Musikgeschichte“, und dankt ORF-Landeschef Willy Haslitzer sowie Stadttheater-Intendanten Köpplinger für die Kooperation. **CB**



## Fuchs Geburtstag

Kärnten-Liebhaber Prof. Ernst Fuchs feierte am 13. Feber seinen 80. Geburtstag. Kärntens Kulturlandesrat Harald Dobernig übermittelte dem Künstler seine herzlichen Glückwünsche: *Fuchs ist mit seinem unermüdlichen Wirken und kreativen Schaffen eine enorme Bereicherung im Kärntner Kulturleben.* Der Maler des Phantastischen Realismus arbeitet seit Jahren in den Sommermonaten in der Kapelle in der Klagenfurter Stadtpfarrkirche St. Egid an seinem Apokalypse-Zyklus um „Gottes Lohn“. Auch der von ihm entworfene Fuchspalast in St. Veit wurde weit über Kärnten hinaus bekannt. Ebenfalls in der Herzogstadt an der Glan (Rathaus Hof) steht eine von Fuchs gefertigte Großplastik, die den Hermes Trismegistos darstellt. Als Dichter von über 1.500 Gedichten lässt Fuchs sich immer wieder gerne hierzulande nieder, um diese dem Publikum vorzutragen. **PR**



Bild: Boeckl, „Weißes Porträt Johannes Lindner“, 1919

## MMKK als Hort der Musik

Innerhalb des Rahmenprogramms der Herbert Boeckl-Ausstellung im Museum Moderner Kunst bringt der Hortus Musicus am **10. März** ein Konzert mit Werken, die das breite Schaffen des Malers reflektieren wollen. Drei Werke von Günter Mattitsch stehen im Zentrum: „Es ist ein Weinen in der Welt“ nach Gedichten von Else Lasker-Schüler für fünf Stimmen und Schlagwerk, Okarinen und Cembalo, „Lacrimosa“ für fünf Stimmen und Röhrenglocken sowie „Die Welt ist offen“ für fünf Stimmen a cappella nach Texten eines anonymen Obdachlosen aus Heidelberg. Ergänzt wird das Programm von Wilfried Satkes „Rockaby“ nach einem Text von Samuel Beckett. Verbunden werden die Musikstücke durch Gedichte von Lyrikern, zu denen Boeckl ein „wahlverwandtes“ Verhältnis hatte: Johannes Lindner (Bild), Christine Lavant und Michael Guttenbrunner (Lesung Dietmar Pickl). **DP**



Foto: Neumüller

## Nachruf Gironcoli

Letzte Meldung: Bruno Gironcoli verstarb nach langer Krankheit Ende Feber in Wien. Betroffen zeigte sich Kulturlandesrat Harald Dobernig über das Ableben des 73-jährigen Villacher Kunstprofessors: *Österreich verliert einen großen Künstler, der über die Grenzen internationale Bedeutung erlangte. Er war ein kontroversieller und stets kritischer Geist, der immer zu seiner Meinung gestanden ist*, so Dobernig. Die gebührende internationale Anerkennung erlangte Gironcoli u. a. als österreichischer Teilnehmer der Biennale in Venedig 2003. LHStv. Reinhart Rohr hob vor allem die Skulpturen von *einem der bekanntesten und größten Kärntner Kunstschaffenden hervor.* Kärnten solle die Möglichkeit für ein ehrendes Andenken schaffen. Ein ausführlicher Artikel über diesen bedeutenden Künstler der Gegenwart wird in der April-Bruecke zu lesen sein. **EA**

## Diagonale Süd

Die Diagonale, das österreichische Filmfestival, zeigt vom **16. bis 21. März** in Graz wieder cineastische Höhepunkte, die illustrieren, wie sehr es die Filmkunst geschafft hat als einer der wichtigsten Kulturträger des gesamten Landes zu gelten. Mit dabei sind auch Kärntner Beiträge. Der Langspielfilm „South“ von Gerhard Fillei und Joachim Krenn, zuletzt auch in Saarbrücken für den Max-Ophüls-Preis ausgewählt, wurde auch für Graz nominiert. Weiters schafften es mit Robert Schabus und Milan Urbajs zwei weitere talentierte Kärntner Regisseure mit ihren Filmen zum Festival. Eröffnet wird die Diagonale 2010 in der List-Halle mit „Der Kameramörder“ von Robert A. Pejo (*Foto*), einem emotional packenden Psychodrama nach dem gleichnamigen Bestseller des steirischen Autors Thomas Glavinic. Mit einer Personale wird das Schaffen des Dokumentaristen Peter Schreiner gewürdigt. Gemeinsam mit dem Österreichischen Filmuseum gilt das diesjährige internationale Tribute dem deutschen Filmmacher Romuald Karmakar.  **GMT**



## Süd-Nord-West

WestLight in Wien, Schauplatz für Fotografie, ist eine der ersten Adressen für Fotokunst in Österreich. Bis zum **5. April** lockt das WestLight mit einer Ausstellung über das Schaffen des deutschen Fotografen Herbert List. 1903 in München geboren gilt List als „moderner Klassiker“, der vor allem für seine Schwarzweiß-Fotografien bekannt wurde. Sein Weg als Fotograf führte List von Deutschland nach Frankreich und Großbritannien; später arbeitete List in Griechenland, fotografierte das zerstörte Nachkriegs-Deutschland und porträtierte schließlich auch bedeutende Schauspieler und Regisseure, Maler und Bildhauer, Schriftsteller und Musiker, wie beispielsweise Picasso.  **HM**



## Dancing Oversteps

Das im Jahre 1987 von Rob Brown und Sean Booth gegründete britische Duo *Autechre* gilt als eines der innovativsten und einflussreichsten Projekte der letzten zwei Jahrzehnte im Feld der modernen elektronischen Musik. Seit 1993 beim renommierten britischen Label *Warp* definieren sie mit ihren avantgardistischen und komplexen Rhythmen sowie abstrakten Melodien und einzigartigen Sounds das Genre der Dancemusik neu. Das neue Album „Oversteps“ erscheint am 23. März und wird schon am **28. März** im Laibacher Kulturzentrum „Kino Šiška“ live vorgestellt. Mit dabei der multidisziplinäre Künstler Russell Haswell – bekannt für seine Visual Arts und als Forscher von extremen Sounds – und DJ Rob aus Manchester.  **SZ**

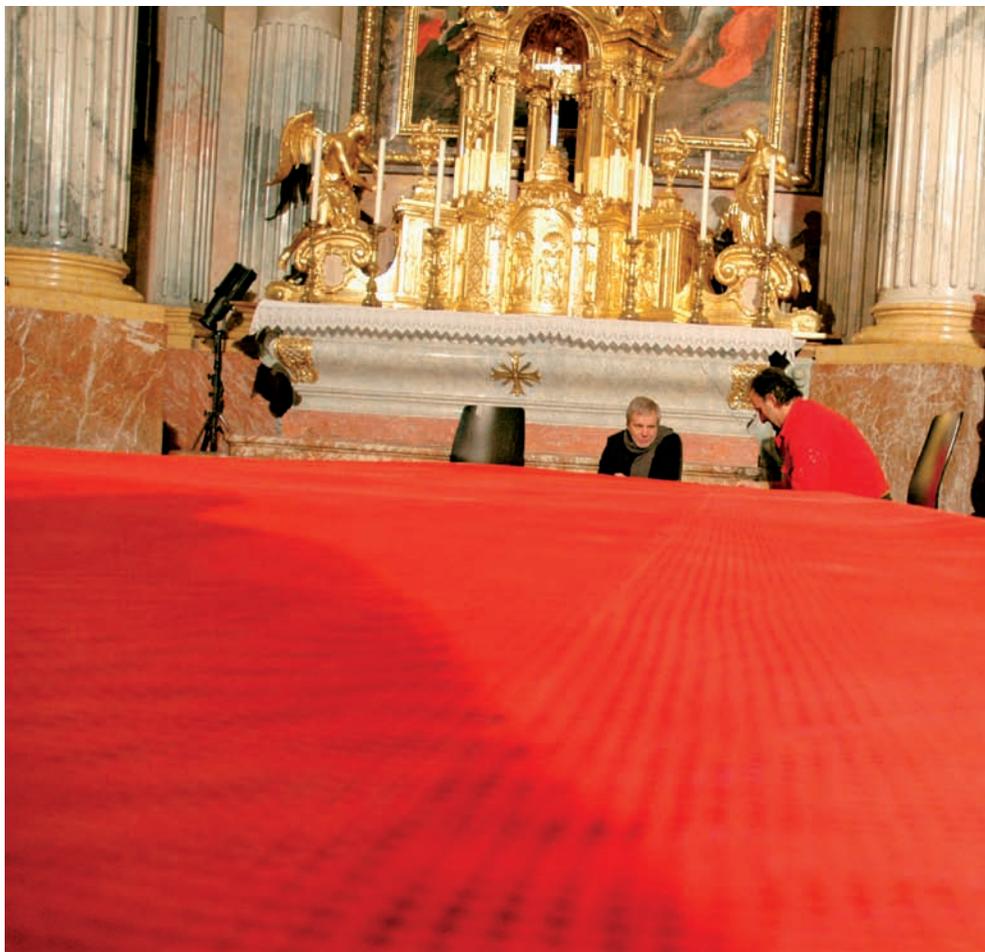


## Jonke in der Garage

Ein Land, ein Abend, drei Stücke. Sprachmagier Gert Jonke, Mythos Herbert von Karajan und die scheinbar sinnlose Weltmaschine des Bauern Franz Gsellmann sind Grundlage dieses kraftvoll-absurden Österreich-Porträts der Garage X (Konzept und Inszenierung: Josef Maria Krasanovsky), das in der Garage 2 in Wien am **22., 23., 25., 27. und 28. März** zu sehen ist. Drei Kurzstücke, die um die Frage wirbeln: Was ist Österreich? Ein textgewaltiges Live-Hörspiel auf der Suche nach einer Heimatdefinition (Jonke). Ein Tanzstück über die Lebensfindung eines österreichischen Bauern, der 23 Jahre an seiner Weltmaschine schraubte und danach tot umfiel. Und ein Solo für einen Dirigenten, der mit leidenschaftlicher Selbstdarstellung und Verklärung den Taktstock für die Kulturation Österreich schwingt.  **MH**



Foto: Eggenberger



# Leben dig

Fastentuch von Uwe Bressnik für Kunst im Dom 2010.

BLICKPUNKT

Lebens- und Glaubensdeutung mit den Kunstformen unserer Zeit ist die Intention des Programmes KUNST IM DOM, das nun bereits zum siebenten Mal im Auftrag von Diözesanbischof Alois Schwarz jeweils von Aschermittwoch bis Ostersonntag im Dom zu Klagenfurt realisiert wird. Begonnen hat die Serie mit der Arte-povera-Installation „memento – pro vobis“ von Felix Orsini-Rosenberg im Jahr 2004. Im Jahr danach beeindruckte Armin Guerino mit dem Einbau einer den barocken Kirchenraum verhüllenden „Arche“. In den Folgejahren schuf Reinhard Taurer ein Fastentuch „aus Wasser und Blut“, Maja Haderlap und Andreas Frei verwandelten die Domkirche in einen Sprach- und Klangraum, Werner Hofmeister positionierte Ikonen menschlicher Alltagserfahrung zum Thema „Umkehr und Öffnung“ und im Vorjahr knüpfte das Künstlerpaar Elke Maier und Georg Planer mit der Installation „(W)Erde Licht“ einen Konnex zwischen Himmel und Erde.

**Lebendig-bewegtes Fastenbild.** Projekt „Kunst im Dom 2010“ stellt sich in die Tradition jener kirchlichen Fastentücher

in Kärnten, die nicht den gesamten Altar(raum) verhüllen, sondern lediglich ein Element den Blicken der Kirchenbesucher entziehen. Im konkreten Fall ist es das zentrale Altarblatt, das der aus Kärnten stammende in Wien lebende und erst kürzlich mit dem Würdigungspreis des Landes Kärnten ausgezeichnete bildende Künstler Uwe Bressnik als Brennpunkt seiner Kunstintervention auserkoren hat. Mit mehreren bemalten NetZRasterschichten in den Farben Rot auf Rot auf Blau auf Schwarz verdeckt er das mit ca. 6 x 3,5 Meter sehr groß dimensionierte Altarbild der Klagenfurter Domkirche. Vor dem von Daniel Gran im Jahr 1752 gemalten Altarblatt, das den Abschied der Apostel Petrus und Paulus vor ihrem Martyrium in Rom darstellt, entsteht durch diesen künstlerischen Eingriff eine purpurfarbene (Projektions-)fläche, die sich aufgrund ihrer Mehrschichtigkeit mit jeder Bewegung des Betrachters im Kirchenraum moiréhaft verändert. Die Wahrnehmung eines lebendig-bewegten Bildes wird durch eine von außen gesteuerte rhythmisierte Bewegung des NetZRastergewebes zusätzlich noch

verstärkt. Das durch künstliche Beleuchtung akzentuierte neue rote Altarbild bestimmt den Raum- und Farbeindruck der Klagenfurter Domkirche von Aschermittwoch bis Karfreitag.

**Schauen und Meditieren.** Der Blick der Kirchenbesucher wird bereits an der Schwelle des Sakralraumes von Uwe Bressniks Bildinstallation angezogen. Der gleichmäßig pulsierende, purpurrote Farbraum verlangt ein genaues Hinschauen und ein Sich-Einlassen auf das „Bildgeschehen“. Man muss ruhig werden und einen Moment innehalten, um die Veränderung der Bildstruktur deutlich zu erkennen. Den Besinnung suchenden und den nachdenklichfragenden Betrachter kann dieses Fastentuch/Fastenbild zur Meditation (zum erwägenden Ermessen) und vielleicht auch zur Kontemplation (zur aufmerksamen Beschauung) anleiten und anregen. Der Künstler selbst versteht sein bewegt-lebendiges Bild als pulsierende „Herzklappe“ des Kirchenraumes. Eine große Geste, die von der unscheinbaren aber kontinuierlichen Leuchtkraft des Ewigen Lichtes



Fotos: Kronawetter

Projektkoordinator und Autor Karl-Heinz Kronawetter beim Befestigen des von Landeskulturpreisträger Uwe Bressnik (rechts) gestalteten modernen Fastentuchs hinter dem Altar. Das, hier noch liegende, vorwiegend rote Tuch besteht aus mehreren Farb-Netzschichten, die das Altarbild über die Fastenzeit „bewegend“ verdecken.

begleitet wird, das in Altarnähe die Gegenwart des lebendigen Gottes symbolisiert.

**Kirche ist Leben.** Durch die Bild-Intervention von Uwe Bressnik wird die Ostung des Kirchenraumes noch stärker hervorgehoben, seine „Orientierung“ auf die Erwartung der aufgehenden „Sonne der Gerechtigkeit“ als Zeichen für Jesus Christus. Die Farbe Rot verlangt hier – bei aller Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten (Liebe, Herz, Passion, Leidenschaft, Umwälzung/Revolution ...) – doch vor allem Sammlung, Konzentration und Reduktion, hin auf die wesentlichen Lebensvollzüge der Kirche, die nicht Organisation und Gedankensystem ist, sondern Leben. Letztlich überzeugt im Glauben nicht Argument und Verstand, sondern „das Herz spricht zum Herzen“ und erreicht so den Menschen. Künstler sind sehr oft auch Fragensteller und Impulsgeber. Das „lebendige“ Altarbild ist auch eine Anfrage an die gegenwärtige Lebenskraft der Kirche.

**Geistliche Musik und Tanzperformance.** Die Kunstintervention 2010 steht im Kontext der Liturgie der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern. Einen beson-

deren kirchenmusikalischen Akzent setzt das Passionskonzert der Dommusik Klagenfurt am Palmsonntag, in dem das Stabat Mater von Giovanni B. Pergolesi und die Improvisationen des Posaunisten Bertl Mütter in einen die Jahrhunderte überschreitenden musikalischen Dialog treten. Aus Alt und Neu wird in einer Collage ein neues Ganzes geschaffen. Ein weiterer künstlerischer Höhepunkt ist LEBENS. TANZ, eine von Domorganist Klaus Kuchling an der Mathis-Orgel begleitete Tanzperformance der in Linz lebenden aus Klagenfurt stammenden international erfolgreichen Tänzerin Marina Koraiman.

**Karl-Heinz Kronawetter**

**Neue Kreuzwege.** Die „Neuen Kreuzwege im Dom 2010“ setzen schmerzliche, aber auch tröstliche Stationen des Leidensweges Christi in Beziehung zu Menschen, in denen uns heute sein Antlitz begegnet. Kirchliche Gruppen greifen in ihren Kreuzwegmeditationen Kreuzwegsituationen der Gegenwart auf und wollen das Bewusstsein dafür schärfen, wo Christus heute leidet und erniedrigt, aber vielleicht auch durch eine „Veronika“ oder einen „Simon von Cyrene“ getröstet wird. Von den traditionellen 14 Kreuzwegstationen wird in der Regel nur ein Teil aktualisiert und durch Wort, Bild, Lied und/oder szenische Darstellung nahe gebracht.



## Kunst im Dom 2010

Aschermittwoch – Fastenzeit – Karwoche – Ostern. Zeit sowohl in sich zu gehen als auch Kunst „lebendig“ werden zu lassen. Neben dem künstlerischen Konzept von Uwe Bressnik soll vor allem Musik den fruchtbaren Dialog mit dem Glauben während dieser Zeit sichtbar machen. Kunst und Kirche sind „Leben“. Auch Musik verleiht der Kirche Leben, so das Passionskonzert („Stabat Mater Dolorosa“ am Palmsonntag, **28. März**) unter der Leitung von Thomas Wasserfaller. Dieses Stück von Giovanni P. Pergolesi wurde von Bertl Mütter bearbeitet. Mütters Kompositionen, die an der Schnittstelle zwischen zeitgenössischer E-Musik und neuer improvisierter Musik angesiedelt sind, gepaart mit einer expressiven Bühnenpräsenz, haben ihn zu einem unverwechselbaren Vertreter einer jungen österreichischen Musikszene gemacht, die sich vor allem durch ihr Interesse an musikalischen Grenzüberschreitungen und Kooperationen mit Künstlern anderer Disziplinen auszeichnet. Die jeweiligen Messen an den Fastensonntagen und die Performance „Lebens.Tanz“ von Marina Koraiman mit Klaus Kuchling an der Mathis-Orgel und Musik von Philip Glass, Petr Eben sowie Jehan Alai (am **31. März**) werden ebenfalls den Dom „lebendig“ machen. Die neuen Kreuzwege (an den jeweiligen Freitagen vom **5. bis 26. März**) im Dom stellen einen Dialog mit Christus dar. Bei allem Leid spenden sie auch Trost und schärfen das Bewusstsein der Menschen. 

**Termine u. a.:**

- 7. 3. 10h** Werke für Solostimme und Orgel von Karl Heinz Füssl, Flor Peeters und Hugo Wolf (Thomas Wasserfaller, Tenor | Klaus Kuchling, Orgel)
  - 14. 3. 10h** Petr Eben – Missa adventus et quadragesimae (Domchor)
  - 21. 3. 10h** Zoltan Kodály – Einstimmige Messe, Gregorianische Gesänge (Domschola)
  - 28. 3. 10h** Feier vom Einzug Jesu in Jerusalem mit Bläsermusik; Gemeindegesänge (Bläserquartett der Dommusik)
  - 31. 3. 9h** Missa chrismatis Gregorianische Gesänge (Domschola, Priesterschola)
- Weitere Infos im Kulturkalender u. [www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at)

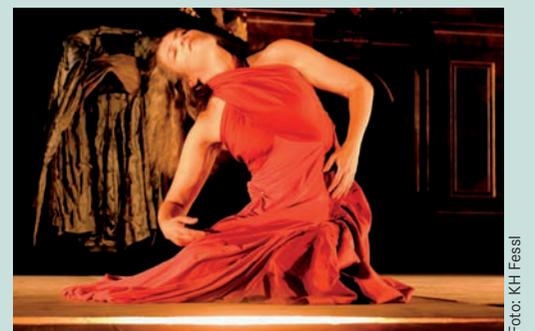


Foto: KH Fessl

**Marina Koraimann** im „Lebens.Tanz“ (**31. 3.** KID)

# movimenti-apero

Bewegungslinien im Klagenfurter Künstlerhaus

MOVIMENTI – Bewegungslinien

Rainer Wulz, Michael Seyer, Markus Orsini-Rosenberg

Kleine Galerie: Rosa Roedelius

12. März. – 2. April 2010 (Vernissage: 11. 3. 19 Uhr)



Michael Seyer: Angel, 2009; Rainer Wulz: Natur, Trans:Form1 im Künstlerhaus 2009; Markus Orsini-Rosenberg: Frühling 2, Öl auf Leinen, 2010 (von links).

BLICKPUNKT

Im Rahmen der vom Kunstverein Kärnten veranstalteten *movimenti-Reihe* treffen im März erneut drei Künstler aufeinander. Spannend ist in der Ausstellung *Bewegungslinien* die Vielzahl der künstlerischen Medien: gezeigt werden Fotografien von Michael Seyer, Ölbilder von Markus Orsini-Rosenberg und Skulpturen von Rainer Wulz. Für alle drei dient die Natur als Ausgangspunkt ihres Schaffens: sei es als ästhetisch-inszenierter Bildausschnitt, der Michael Seyers Körperdarstellungen hinterfängt, als Sinnbild musevoller Beobachtung, aus der sich Markus Orsini-Rosenbergs gestische Kompositionen entwickeln, oder in Form der konkreten Bearbeitung des gewachsenen Materials, das Rainer Wulz in seinen Skulpturen verwandelt.

In den neuesten Arbeiten Michael Seyers, die dem *Ursprung der Schönheit* gewidmet sind, bestimmt weiterhin die Landschaft die Bildstruktur und unterstreicht das Atmosphärische. Eine Erweiterung stellen die Frauenakte dar, in denen sich die Frage nach Natur und Natürlich-

keit neu stellt. In einem zarten, weichen Licht, das mehr an alte venezianische Meister wie Botticelli, als an moderne Hochglanzfotografie erinnert, erscheinen diese Frauen Venusgleich erhöht. Diese Überhöhung bedeutet für Seyer einen Ausgleich der oftmals rein körperlich thematisierten Weiblichkeit und beschreibt seinen inhaltlichen Anspruch, in dem es ihm *um die Sinnlichkeit, oder besser, um die Sehnsucht nach der Wiederkehr der Sinnlichkeit* geht. Für Michael Seyer ist Nacktheit längst kein gesellschaftliches Tabuthema mehr. Dass das Fallenlassen der Hüllen aber nicht unbedingt auch ein Fallenlassen unserer Masken bedeutet, wird im Einsatz der Flügel versinnbildlicht. Die überhöht dargestellte Frau taucht quasi in ein singuläres, selbst gewähltes Rollenspiel ein, ohne auf gesellschaftliche Rollen und Zwänge Rücksicht nehmen zu wollen. Im Flügel verdichtet sich schließlich die *Erkenntnis der Abwesenheit von authentischem Sein*.

Auch in Markus Orsini-Rosenbergs Malerei nimmt die Natur eine Schlüsselrolle ein. Dabei sind seine Bilder kaum als Landschaftsmalerei im klassischen Sinne zu verstehen, wenn er auch, ähnlich Paul Cézannes, an zwei Dingen festhält: der genauen Betrachtung der Natur im Freien und an der Horizontlinie als Angelpunkt seiner Bildausschnitte. Die Ergebnisse überraschen zuweilen, wenn sich die Landschaft, als das An-Sich-Ruhige, aus einer kleinteiligen, fast hektisch-aufgebrachten Pinselspur herauskristallisiert. Aus dem Müßiggang der Betrachtung schält sich eine innere Erregtheit, tritt zu Tage, wird freigelassen. Diese Erregung steht als elementare Kraft für den Schaffensprozess an sich und zieht sich wie ein Band durch das gesamte Werk des Malers. Sie spiegelt sich in den unruhigen Linien wider, die in unzähligen Schichten übereinander gelegt werden. Diese Überlagerungen sind es, die das Landschaftsbild als gegenständliches artikulieren. In manchem Zwischenraum hingegen lässt sich der Eindruck abstrakter,



Fotos: Kunstverein/Hermagoras/MOR

gestischer Malerei nicht leugnen. In dieser Dynamik wird das Abgebildete wieder als Lebendiges präsent.

Der Form zu folgen, den natureigenen Lineaturen, sie hervorzuheben und manchmal überhaupt erst sichtbar werden zu lassen, gehört zu einem wesentlichen Arbeitsvorgang des Bildhauers Rainer Wulz. Wurzeln und Stämme werden als kraftvolle Körper durchstoßen, aufgerissen, durchschnitten und durchlöchert. Der Kern wird dabei ausgehöhlt und übrig bleibt ein leerer Raum. In dieser Leere offenbart sich schließlich das *Innere*. Um zu dem Inneren zu gelangen, ist ein Schnitt in den Stamm nötig. Diese Schnitte bedeuten einen Bruch – Schmerz, aber auch die Möglichkeit, den verborgenen Kern sichtbar werden zu lassen. Für Wulz liegt darin die Fähigkeit des Künstlers, sich einem tiefen Erleben und der Selbst-Reflexion hingeben zu können. Der Ausdruck dieser Fähigkeiten nimmt in seinen Werken Gestalt an und kann als leiser, jedoch präsender Anstoß verstanden werden, in

einer nach außen gerichteten, kapitalistischen Welt, den Blick vermehrt auf das Wesen der Dinge zu lenken.

 **Theresa Pasterk**



**Theresa Pasterk**, geb. 1982 in Hamburg, ist in Wien ausgebildete Kunsthistorikerin mit Schwerpunkt moderne und zeitgenössische bildende Kunst.

**Markus Orsini-Rosenberg**, geb. 1961 in Wien, lebt und arbeitet als freier Kunstschaffender auf Schloss Damtschach in Kärnten. 1982-92 Studium der Malerei an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei Maria Lassnig und Attersee. Diplom für Restaurierung. Eine Reihe von Gruppen- und Einzelausstellungen (u. a. 2007 Galerie Vorspann, Bad Eisenkappel, „Horizonte“; 2008 Galerie 3, Klagenfurt „Lärmschutz“ und in der MMKK Burgkapelle „Simulakrum“ 2009).

**Rainer Wulz**, geb. 1968 in Zell am See/Salzburg, lebt und arbeitet als freischaffender bildender Künstler mit Schwerpunkt Skulptur in St. Jakob im Rosental. Schauspielausbildung für modernes amerikanisches Theater im Actors Studio von George Tabori in Wien (1985–1990), Mitglied und Beirat des Kunstvereins Kärnten (seit 2008). Der Dr. Leopold Goess-Förderungspreisträger für bildende Kunst war zuletzt mit seinen Arbeiten in der Galerie im Schloss Porcia in Spittal/Drau; der Galerie G in Judenburg, bei k08 im MMKK und bei Trans.Form 1 2009 im Künstlerhaus präsent.

**Michael Seyer**, geb. 1967 in Graz, lebt und arbeitet in Klagenfurt a. W. Bis 1995 Studium an der „Graphischen“ in Wien bei Prof. Seyfert, 2008 Nominierung Chelsea-Art-Award, New York für „bewegungslinien“, 2000-2003 Parisstipendium für Fotografie, Parisatelier der Stadt Klagenfurt, Vergabe Kodak-Fotobuchpreis für „Die Gärten von Paris“. Zahlreiche Ausstellungen in den Bereichen Malerei und Fotografie im In- und Ausland.

Mit aktueller Fotografie und Malerei ist Michael Seyer gerade auch im „bewegungsfluß“. Seine Ausstellung in der **galerie.kärnten** im Foyer des Regierungsgebäudes am Arnulfplatz in Klagenfurt läuft noch bis **15. April 2010** [www.kultur.ktn.gv.at](http://www.kultur.ktn.gv.at)

**18. März: „APERO“**, Galerienrundgang in Klagenfurt, 18-21 Uhr.

# Arnulf Ploder

## Gegenliebe

**Arnulf Ploder**, geb. 1955 in Graz, lebt seit 1963 in Kärnten (zuerst in Villach). Nach Abschluss des Lehramtsstudiums der Germanistik und der Psychologie/Pädagogik/Philosophie an der Universität für Bildungswissenschaften unterrichtet er seit 30 Jahren, fast durchwegs am Klagenfurter BG/BRG Mössingerstraße. 1986 wurde ihm beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb das Ernst-Willner-Stipendium zuerkannt, 1988 der Literaturförderungspreis des Landes Kärnten; 1990 Rom-Stipendium Bundesministerium für Unterricht und Kunst. Er veröffentlichte viel in Literaturzeitschriften (und war von Beginn an in der alten und neuen Brücke z. B. Nr. 2/3 bzw. 1-3, stark vertreten) sowie in Anthologien, zuletzt in: „literatur/a 07“. Hg. Klaus Amann/ Doris Moser.



VORLESE-PROVOKATION

*FÜNFTE SZENE: KATHARINA: Öfters ziehe ich mich in den Lehnstuhl zurück und schaue nur hinaus. Ich weiß, ich sollte noch viel mehr tun, ich sitze da, und dauernd kommen mir Schmutzspuren vor Augen, an den Wänden, auf dem Tisch, an den Türen, und ich bin unfähig, etwas dagegen zu machen. Er geht zuweilen an mir vorüber wie an einer Fremden. Er redet mich nicht an, nichts. Er zieht sich an und verschwindet. Wie einer, der durch jeden Hinweis auf seine eigene Sterblichkeit tödlich beleidigt ist. Für mich ist es selbst arg genug, dass ich zu nichts mehr imstande bin. Eine Zeitlang gab mir der Gedanke Kraft, dass es irgendwo einen Menschen gäbe, dem ich meine Verfassung anvertrauen könnte, meine Gefühle, einfach jemanden, mit dem ich in Ruhe reden könnte. Nicht, dass ich denjenigen anschaulich vor mir gehabt hätte, überhaupt nicht, es war keine bestimmte Vorstellung. Einmal wäre ich ihm fast begegnet. Seine ruhige und besonnene Art erinnerte mich an meinen Vater. Ich fühlte mich mit Respekt behandelt, geradezu verehrt. Ich war für kurze Zeit wieder gelöst und unbeschwert. Beim dritten Cafébesuch, bei dem es dann blieb, brachte er eine Aufmerksamkeit mit. Zuhause packte ich es aus, nicht ohne eine gewisse Aufregung. Es war ein Büchlein, eine Sammlung von Sinnsprüchen. Im ersten Moment überlegte ich, ob ich es in den Mülleimer werfen sollte ... Pause*

Vor einem Jahr wanderte ich in das ehemalige Kinderzimmer aus. Ich gehe früh zu Bett. Ehrlich gesagt, was bleibt mir denn viel anderes übrig? Ich liege da, schaue zum Fenster hinaus, bis meine Augen müde werden und zufallen. Manchmal kriege ich mit, wie das Klacken der Lifttür vom Erdgeschoß heraufhallt, ein Summen, das höher steigt, bis es vorzeitig stockt oder vorbeischwingt oder tatsächlich er der nächtliche Heimkehrer ist. Wenn ich aufs Klo sollte, getraue ich mich fast nicht hinaus, nur um nicht zu sehen, dass im Vorzimmer seine Schuhe noch immer nicht abgestellt sind. Vor Kurzem musste ich in der Nacht aufstehen, um einen Schluck Wasser zu trinken. Wie ich

hinaus wollte, trieb es mich ständig zur linken Wand, ich hatte richtiggehend Schlagseite. Ich zog mir rasch ein anderes Nachthemd über, damit ich ein schöneres an hätte, falls mir etwas passierte.

Letztens legte ich die Hand auf das Telefon, einfach so, und tatsächlich läutete es! Leo, der sich bemüht, mich regelmäßig anzurufen.

Wenn ich ins Freie hinaus gehen soll, will ich nicht, etwas hält mich wie mit Ketten zurück. Raffe ich mich doch auf, gehe ich dahin, ohne links und rechts zu schauen, und habe nur im Sinn, dass ich durch die Stadt wieder heil nach Hause komme. Manchmal ist mir, als ob mein Kopf nicht mir gehören würde, die Wohnung wie ein Gefängnis. Kein Mensch ist hier, oft ist rundherum kein Laut zu hören. Manchmal könnte ich alles zusammendreschen, alles kurz und klein schlagen, möchte zu toben anfangen und zu schreien, aber dann habe ich Angst, dass man mich einliefert.

Vorgestern habe ich mich vor dem Arzt halb entblößen müssen. Er hat mir auf die Rippen gedrückt. Ich habe sofort vor Schmerzen aufgestöhnt. Die sind vom letzten Schub, hat er gesagt und mich dann mit der Bemerkung angesehen: Na, heute bist du wieder eine Todsünde wert. Ich habe mir gedacht: Du Trottel! Am liebsten würde ich dir ins Gesicht spucken. Bevor ich ging, sagte er noch: Es gibt eine Zeit, da kannst du das Ganze, dein Schicksal, ertragen, und dann gibt es eine Zeit, wo du das nicht mehr kannst. Glaub mir, ich kenne und verstehe das alles.

Heute bin ich wieder in einer weinerlichen Stimmung. Ich hoffe, Leo verübelt es mir nicht, wenn ich ihm davon erzähle. Ich nehme mir immer vor, nichts von meinen innersten Gedanken zu erzählen, doch dann belaste ich ihn doch damit. Ich bin ein schwacher Mensch. Anders als Alex. Ich glaube, je mehr er sieht, dass es mir schlecht geht, umso größere Aktivität entwickelt er, er reißt die Schubladen auf, schlägt die Türen, dass es mir durch und durch geht. Er springt im Vorzimmer herum, läuft ins Badezimmer, packt alle

Sachen heftig an, so als wollte er mir beweisen, wie agil er noch ist, damit ich mir ein Beispiel nehme.

Das braucht er wahrscheinlich auch, damit er in der Politik bestehen kann. Aber auf mich hat es die gegenteilige Wirkung. Es schüchtert mich noch mehr ein. Jedes Mal, wenn ich etwas tun soll, habe ich eine derartige Abneigung, dass ich mich am liebsten auf die Bank hinwerfen möchte, um nichts mehr zu hören und zu sehen. Mich widert alles nur noch mehr an. Am besten wäre es, wenn ich mich einschläferte. Aber da ist Leo, und irgendwann einmal ein Enkelkind. Wär das nicht, hätte ich es schon getan.

Ich habe eine schreckliche Unruhe in mir. Ich habe ein Zittern unter der Haut. In meinem Polstersessel schaue ich zum Fenster hinaus, auf die Bäume und die Wolken, ohne dabei etwas zu denken. Nach einer Weile ziehe ich die Vorhänge zu, einen Spalt lasse ich frei, durch ihn sehe ich, wie der Himmel langsam dunkel wird ... Eines Tages werde ich so verschwinden, wie ich gekommen bin, ja, von der Oberfläche einfach verschwinden.



### Uraufführung in der neuebuehne villach

#### Beschreibung des Schauspiels

Die Unbehaustheit unter der Zimmerdecke, die Einverleibung der Sehnsüchte und die Geborgenheit unter der Haut des Anderen – das Drama „Gegenliebe“ zeigt anhand von fünf Personen der jüngeren und älteren Generation das Schweben zwischen verlorener und neuer Liebe und das Erschrecken voreinander angesichts des Todes.

#### Hintergrund der Entstehung

Der vorliegende Ausschnitt des Dramas „Gegenliebe“ fußt auf dem Monolog „Hinter tausend Stäben“, der eigens für das Konse-Schauspielstudio geschrieben und 2007 aufgeführt wurde. Dessen Leiter, Michael Weger, war von dem Text und seinem an Čechov erinnernden Ton so begeistert, dass er den Autor zum Verfassen eines größeren Dramas ermunterte. Als Intendant der „neuebuehne villach“ setzte Weger dann die Uraufführung auf den Spielplan für 2010:

Regie: Manfred Lukas-Luderer.

Mit: Clemens Berndorff, Franz Robert Ceeh,

Eva-Maria Kapser, Isabella Wolf.

Termine: **3.-6.3., 10., 12., 13.3.**

**und 17.-20. März.** Karten: 04242/27341

[www.neuebuehnevillach.at](http://www.neuebuehnevillach.at)

# Der Karawankenblick im Oxford-Englisch

Klagenfurter und andere Impressionen der  
britischen Schriftstellerin Fiona Sampson



Eine zart-kühle Erscheinung gepaart mit vornehm-britischer Blässe schafft es spielerisch, Neugier auf südlich positionierte Leidenschaft zu wecken. Grenzen sind für sie nur schwer auszumachen, verschwimmen in der Vielfalt der Literatur, der sie sich widmet: Fiona Sampson, eine Grenzgängerin auf Kärntner Spuren.

Bei ihrem zweiten Besuch in Klagenfurt am 11. März 2010 wird sie aus einer Auswahl ihrer Gedichte lesen, die zum ersten Mal endlich auch in deutscher Sprache (*in der Übersetzung von Nicole Richter auf Anregung der Bruecke, Anm. d. Red.*) erschienen sind. Damit bringt Sampson der Landeshauptstadt wohl so etwas wie hochkarätiges internationales Literatur-Flair als Geschenk mit. Die Schriftstellerin und Poetin aus Oxford ist in der Rolle als Vorleserin die ideale auditive Ergänzung zu ihren Texten. In ihren Büchern spricht sie oft über Liebesbeziehungen, auch zwischen Partnern aus unterschiedlichen Kulturen. In einer sehr poetischen und vieldeutigen Weise beschreibt sie psychologische und sexuelle Grenzbereiche, etwa in der Versnovelle „The Distance Between Us“, die sie schon 2006 im Klagenfurter Musilhaus präsentierte. Wie das Überschreiten von Grenzen überhaupt zentrales Thema in Sampsons Curriculum Vitae ist: Nach ihrem „ersten Leben“ als Violonistin mit Studium unter anderem in Salzburg, verschreibt sie sich einem anderen künstlerischen Metier, jenem der Sprache. Heute ist sie – abseits ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit an der Oxford Brookes University, am Warwick CAPITAL Centre sowie aktuell an der Newcastle University – unter anderem Herausgeberin von „Poetry Review“, der ältesten Poesiezeitschrift Großbritanniens. In dieser Funktion, übrigens erst als zweite Frau seit Gründung, setzt sie sich besonders für die Vielfalt an Meinungen und Kulturen innerhalb der Literaturszene ein. Im Rahmen der zweisprachigen Lesung wird sie im Klagenfurter Musilhaus gleichzeitig die neueste Ausgabe der Poetry Review – mit dem Motto „Our Disappearing World“ – vorab präsentieren.

Doch eher untypisch für britische Staatsbürger ist Sampsons Engagement in Sachen Osteuropa: Auch „Orient Express“, ein Magazin mit dem Fokus auf Gegenwartsliteratur aus den post-kommunistischen Ländern, wurde von ihr herausgegeben und stellt einen Kontrapunkt zur insulären Sichtweise dar. Als Verfasserin zahlreicher Bücher, darunter Gedichtbände, sprachphilosophische Werke sowie Arbeiten über „Kreatives Schreiben als Therapieform“, liegen ihr besonders Migration und Übersetzungsprozesse am Herzen. Fiona Sampson ist bei der Wahl ihrer Sprache alles andere als beliebig – sehr präzise vermag sie Bekanntes zu beschreiben und verschafft dem Leser damit individuelle Identifikationsebenen. Sie verweist gerne darauf, dass eben durch diese Genauigkeit ihre Texte auch nach einer Übersetzung in der Substanz erhalten blieben. Wiewohl dabei die Musik wieder eine Rolle spielt: Nicht nur in der Poesie, sondern auch in deren Übersetzung ist das melodische Sprachgefühl entscheidend für das Wechselspiel zwischen Autor bzw. Übersetzer und Leser. Die Werke der mehrfach preisgekrönten Literatin wurden in mittlerweile mehr als dreißig Sprachen, darunter Rumänisch, Serbisch, Hebräisch oder Albanisch, übersetzt.

Anlässlich ihres ersten Klagenfurt-Besuchs im Jahr 2006 hielt sie ihre bildhaften Impressionen von Stadt und Menschen in einem speziell gewidmeten Gedicht – „In Carinthia“ – fest. Ein Auszug daraus befindet sich auf Seite 20, gleichzeitig ist es auch der Auftakt im neu erschienenen Bändchen „Zweimal sieben Gedichte“ aus der Reihe Europa Erlesen Literaturschauplatz im Wieser Verlag. Fiona Sampson zeigt sich stets als tiefgründige Seelenblickerin mit dem fotografischen Auge einer ständig Wachen.

 **Nicole Richter**

Die Covers zeigen den Lyrik-Band von Fiona Sampson, der Gedichte enthält, die auf Englisch erst in ihrem neuesten Buch (*oben rechts*) im Frühjahr 2010 veröffentlicht werden sowie die kommende Ausgabe der „Poetry Review“ – die renommierte Literaturzeitschrift wird von ihr herausgegeben.

## 10 Jahre Literatur.at

Die Reihe „Literatur.at“ wurde im Frühjahr 2001 mit einem Text von Alois Brandstetter („Johann Beer, H.C. Artmann, Helmut Birkhan und ich“) eröffnet. Inzwischen befindet sich die *kleine aber feine Einrichtung* im zehnten Jahr und umfasst bis heute renommierte Schriftsteller wie junge Talente: so unterschiedliche Autoren wie Maja Haderlap, die ihre Gedichte in slowenischer Sprache schreibt, über den leider gerade erst zu beklagenden ersten Bachmann-Preisträger, Gert Jonke, bis hin zu dem Schweizer Schriftsteller Franz Hohler, der ein ganz unverwechselbarer Vortragskünstler ist. Und auch der spätere Büchner-Preisträger Josef Winkler war 2006 bei „Literatur.at“ zu Gast. Den Veranstaltern (Katholischer Akademikerverband Kärnten und Robert-Musil-Literaturmuseum), gelang es für 2010 mit Alois Brandstetter für eine Lesung im November (**18. 11.**) jenen Literaten zu holen, mit dem alles begann. Bis dahin gibt es im Frühjahr mit Fiona Sampson am **18. März** (*siehe auch Beitrag und Vorlese Seite 20*), Hanna Lemke (**11. 5.**) und im Herbst (Fabjan Hafner am **21. 10.**), jeweils im Musil-Haus) vieles zu erzählen. Denn während Hanna Lemke als Teilnehmerin des Klagenfurter Literaturkurses wiederkehrt und „Gesichertes“ liefert, einen Roman der jungen Generation, schöpft Fabjan Hafner sämtliche Möglichkeiten aus (mittels seiner eigenen „Freisprechanlage“), die ihm als Lyriker und Übersetzer, Germanist sowie Literaturwissenschaftler zur Verfügung stehen. 



Foto: Puch

**Nicole Richter**, geb. 1968 in Güssing, aufgewachsen in Wolfsberg, Studium der Translationswissenschaft für Italienisch und Englisch an der Universität Graz. Studienbezogene Aufenthalte in Perugia, Philadelphia und Canterbury. Arbeitet seit vielen Jahren für die (Fremd-)Sprache, auch als Lektorin, Publizistin und Autorin (*auch für die Bruecke*). Leitet seit Juni 2009 den Carinthia Verlag in Klagenfurt.

# Fiona Sampson

## Zweimal sieben Gedichte

### Reihe: Europa erlesen/Literaturschauplatz

#### In Kärnten

Schön war es, dort zu sitzen, zu sinnem,  
zu denken,  
wie in einem Himmelszelt, auf dem hohen  
Tafelland,  
den Gebirgen gegenüber ...  
– Thomas Carlyle (übersetzt von Peter  
Staengle)

Mittagszeit. Nimmst einen der grünen  
Metallstühle vor Stand 17, mit Heimo,  
Brigitte und Elias.  
Das Sonnenlicht am Marktplatz ist mild,  
als ob die ungezügelte Wärme  
zu viel verspräche,  
als ob das Glück  
vorbeihuschte,  
Stück für Stück und indirekt:  
Elias  
färbt seine Zunge mit einem Lolli;  
Zweige wie Strähnen,  
gelb gefärbt von der Frühlingssonne in  
der Bahnhofstraße,  
wo ein Mädchen aus dem Haus tritt –  
sein Haar, von Licht durchflutet,  
eine kleine Verkündigung  
dessen, was es alles sein könnte  
oder auch schon ist.  
Dein Löffel klimpert –  
ein Ton im Glockengeläut der Stadt,  
das sich wie ein Zauber erhebt;  
so wie, sich blass am Ende der Straße  
erhebend,  
die hiesigen Berge stetig  
vorwärtsdrängen –  
Spitze für leuchtende Spitze –  
Betrittst den Dom,  
vorbei an der Zigeunerfrau, die an der  
Tür dort wartet.  
Im Inneren  
lässt sich das Sonnenlicht vom bräun-  
lichen Gewölbe mildern,  
wo sich bekannte Heilige emporrichten  
hin zum Höhepunkt aus mineralischem  
Licht,  
das hereinfällt durch altes Glas,  
ein blauer Saum  
bewegt sich weg  
von ihren ungelenk ausgestreckten  
Händen;  
sie sind ganz aufgewühlter Stoff  
und Schenkel,  
himmlische Schwimmer

treten gegen Stein und Tempera:  
was wir also wollen, ist uns näher  
als das, was wir sehen.  
Das zerbrechliche Auge blinzelt,  
von Helligkeit überschüttet;  
sein Dotter nur lose im Eiweiß vernäht,  
jedes Blinzeln bestückt  
mit dunklen Sternen –  
während darüber, am makellosen  
Himmel,  
Tauben kreisen,  
ein Sportflugzeug  
sein Bilderbuchbanner nachzieht.

\*  
Das schöne Leben: immer greifbar.  
Der Mann am Nebensitz,  
im Intercity-Express,  
hat nicht unrecht, als er sagt, alles erge-  
be sich,  
Leben für Leben.  
Er versteht,  
durch sein ganzes  
Reinkarnationsmuster hindurch,  
wie jedes Ding sich in das Selbst hinein-  
zieht –  
Palmkätzchen, weiße Veilchen –  
und eines zum anderen;  
Wolken von Weißdorn auf Hecken und  
Böschungen, Baumsamen  
voller süßer Pheromone  
die Schwestern im Hospiz behaupteten  
stets,  
diese brächten Verderben ins Haus.  
Der Mann am Nebensitz  
spekuliert  
über dieses Zusammenspiel von Licht  
und Sinn,  
Körperarbeit,  
sich selbst Zelle für Zelle aufbauend –  
ein Pollen aus Kapillaren  
scheint hell durch deine Haut,  
ein Wimpernschlag,  
sein Atem,  
gefährlich appellierend,  
ist an deinem Ohr.  
Dabei ist wichtig, wieder zu erkennen,  
wie viel das ausmachen kann:  
der Moment der Entscheidung  
der Gedanke im Licht –  
ein Aufleuchten.  
Es ist wichtig, die Künste  
von rosa, typisch gemütlichem Stuck zu  
verstehen,  
von geputzten Fenstersimsen,

makellos gebügelten Laken in Wien;  
und jene des sich mühenden Körpers  
unter seinem Überzug  
aus Haut.  
Ein Sich-Fügen  
diesen irdischen Gegebenheiten,  
Laune um blendende Laune.

Für Heimo, Brigitte und Elias

\*\*\*

#### Geheime Blumen

Schau.  
Die Zeile eröffnet ihr Testament,  
ihre dringende Offenbarung.  
Das geistige Auge, eine vollkommene  
Blume.  
Auf der erstaunten Straße  
ist dein weißes Hemd ein flatterndes  
Segel im Wind.  
Hinter dem Brunnen  
springen  
polierte Winteräste hervor,  
Rosenbuketts, Rüschenbänder des Hier,  
um deine Brust zu bewohnen.  
Deine blütenblättrige Kehle.  
Am Beginn –  
Zieh den Vorhang zurück.  
Heißmündige Mohnblumen.  
Es weht eine Brise herein,  
der Geruch nach sich wiegendem Gras  
wie ein Wehklagen am Horizont.  
Die Bedeutung der Blumen ist Form,  
ist Bewegung nach außen,  
sich aus dem Nichts  
zum Nichts hin bewegen.  
Zelle zu  
strahlender Zelle.  
Wieder zu Hause,  
mit diesem Kloß im Bauch  
Fisch-Bauch  
als ob des Geliebten Körper  
uns dorthin zurückbrächte, wo wir  
begannen.  
Der Tagmond hängt offenen Mundes im  
Flurfenster, und Augen  
violette Rosen  
drücken sich gegen mich  
in deinen Händen im Dunkeln sind die  
Augen  
ganz schmal

**Fiona Sampson**, geb. 1963 in London, aufgewachsen in Wales. Nach einer Kurzkariere als Violonistin entschied sich die Doktorin der Philosophie für die Poesie: 17 Bücher umfasst ihr schriftstellerisches Werk, übersetzt in ca. 30 Sprachen. Zu ihren letzten Veröffentlichungen zählen „Rough Music“ (2010), „A Century of Poetry Review“ (2009), davor u. a. „Common Prayer“, „The Distance Between Us“ und „Writing: Self and Reflexivity“. Die Autorin erhielt zahlreiche internationale Preise, darunter der Zlaten Prsten Preis (Makedonien), und wurde vom Arts Council of England und Wales sowie von der Society of Authors mehrfach ausgezeichnet. Selbst hat sie Jaan Kaplinski und Amir Or übersetzt. Sie schreibt regelmäßig Beiträge u. a. für „The Guardian“, „The Independent“ oder „The Irish Times“ und ist Mitglied der Königlichen Literaturgesellschaft (Royal Society for Literature). Sampson war außerdem Gründerin von „Orient Express“, einem Magazin für Gegenwartsliteratur mit Schwerpunkt Osteuropa, sowie seit 2005 Herausgeberin der ältesten britischen Poesiezeitschrift „Poetry Review“.



Foto: Kitty Sullivan

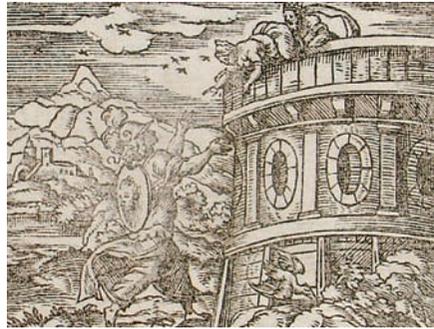
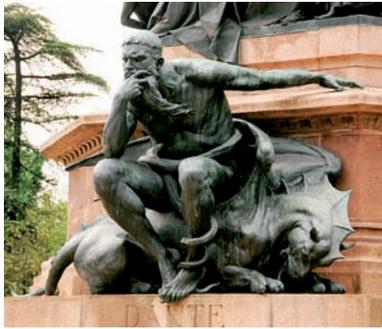
Nachtfalter in den Vorhängen,  
inmitten der Schatten an der Decke.  
Die Bewegung aus Form.  
Die Sehnsucht nach Leben, die -  
mitunter mit Reue verbunden -  
für uns der Impuls zur Liebe ist.  
Das Gesicht spricht von Sex, Geheimnis  
und Leben  
öffnet sich hin zum Sinn  
öffnet sich so im Licht  
in der Dunkelheit  
unter den blendenden Laken  
der Unterwelt, wo wilde Blumen blühen.  
Was wir begehren,  
ist anzukommen.  
Scheinbar bewegen wir uns um zu  
ruhen,  
doch das Leben ist Bewegung,  
wir sind  
Animation.  
Voller Geduld  
zähle ich dich: Haut Haare Nägel  
das glänzende Nass deiner Augen.  
Deine Knochen und inneren Organe  
wenden  
sich zueinander, um zu umarmen:  
*hier.*  
Bäume erblühen in deinem Gesicht.  
Ihre Schatten sind Finger.  
Dunkelheit, überwältige mich.  
\*  
Draußen,  
die seltsame, elegante Stadt.  
Meine Diebeshand ist unter deinem  
Revers.  
Was hab ich gestohlen?  
Baumschatten um Baumschatten,  
das Unbekannte  
marschiert im Gleichschritt mit uns.  
Das Leben bewegt sich in Richtung  
Bedeutsamkeit,  
sie ruft uns zu sich.  
Das Wort verzweigt sich zum Wort.  
Lies mir aus der Hand  
ein Leben,  
das sich vor deinen Augen verändert.  
Dein Seufzen  
kommt von fern aus dem Kaukasus,  
der Wind braust über den Kontinent.  
Langsam, ganz langsam  
kommt auch nach außen, zu uns, was in  
uns ist.  
*Berühr mich.*  
Das Licht rast über den Erdball.

Im Fenster  
wiegen die Linden ihre dunkle Süße.  
Straßenlaternen an weichen Orten  
Dunkelheit zwischen den Bäumen  
dein Daumen ein Haken in meinem  
Mund  
dein Mund fixiert meine Lippe  
bis sie sich selbst verliert  
bis mein Mund verschwimmt.  
*Überwältige mich.*  
Der Körper bewegt sich selbst zur Klar-  
heit.  
In der Berührung erhält die Form  
Sinn.  
Da, im dunklen Raum deine Nippel,  
Konzentrate der Dunkelheit,  
sie ziehen sich zusammen,  
richten sich auf.  
Zwei Seesterne schwimmen über deine  
Brust -  
wenn ich sie beiße, verharren sie starr.  
Da hast du's.  
Irgendwo schlägt eine Kastentür.  
Dich auszuziehen ist zugleich Licht und  
Dunkelheit,  
immer wieder aufs Neue erschreckend.  
Ich beginne zu schwitzen.  
Warum  
glaube ich, wie ein Fisch zu sein?  
Sein Glanz,  
seine Glitschigkeit,  
durch und durch Muskeln,  
flüssige Kraft.  
Du berührst den empfindsamen Bogen  
meiner Schenkel, sie öffnen sich  
wie ein Vokal  
deine Augen unter den Wimpern  
so vollkommen schwarz  
meine Brüste, gespannt und zart,  
lassen das riesige weiße Laken  
fliegen  
wenn ich mich über dich beuge  
reichen deine Unterlider über die Augen  
liegen deine Arme ausgestreckt auf dem  
Bett,  
um dieses zurückzuhalten,  
um nach vorne zu stürzen.  
Die Bedeutung vervielfacht sich selbst  
mit jedem unserer hungrigen Bisse.  
Metallisch der strenge Geruch des  
Begehrens.  
Lausche meinem Atem  
in der neuen Stille

des Abends, der sich wieder aus uns  
heraussaugt.  
Ein blinder Daumen reibt meinen Nabel.  
Liebe ist dort, wo Bedeutung  
zur Ruhe kommt.  
*Wo bist du?*  
Mein Finger gleitet über die verborgene  
Haut  
unter deinem Kiefer  
dein übergroßer Daumen  
streicht über die Gedärme und Gewölbe  
meines Bauchs.  
Schluchzend.  
In dem schwer gewordenen Raum,  
in dem brüchigen Vorhangschatten  
entsprießen Geschichten  
mit einem peitschenden Ton,  
wir steigen in eine Haut  
und sie bedeckt rein nichts  
wir kämpfen,  
der vielköpfige Fremde  
immer mächtiger in unseren Armen  
außerhalb und jenseits unserer Körper,  
zerrt die Wahrheit aus uns außer Reich-  
weite  
hinein in den Schmerz  
durch das hundertfache Abheben des  
Himmels  
das tief summende Blau  
deine Hände an meiner Mitte  
ein Runway, verwischt  
mit Dächern und Lichtern  
Himmel über und unter uns bleich wie  
Knochen wie  
Asche wie Schnee  
aus deinem Mund weicht die Farbe  
und  
hinein in den einstürzenden, nach  
innen dröhnenden  
Raum  
und  
durch Wände Betten Fenster offen oder  
geschlossen  
durch Tage, die sich öffnen und schlie-  
ßen wie Wüstendünen  
wie Türen  
wie Wasser  
durch den langen, eintönigen Gang.



Aus dem Englischen übersetzt von Nicole Richter  
auf Anregung des Kulturmagazins DIE BRUECKE.



König Minos auf einem Drachen, Detail des Dante-Monuments des italienischen Bildhauers Cesare Zocchi in Trento (1896). Daidalos präsentiert Pasiphae, der Gattin des Minos, einen von ihm konstruierten hölzernen Stier (pompejanisches Wandgemälde, 1. Jh. n. Chr.). Daidalos stürzt seinen Neffen Perdix in den Tod, Illustration zu Ovids „Metamorphosen“ (16. Jh.)

# Genie mit Charakterschwäche

Wie der berühmte Erfinder Daidalos grausam für seine Untaten bestraft wurde

ANTIKWELT

Da staunten die Athener nicht schlecht, wie konnte so etwas möglich sein? Statuen mit geöffneten Augen und in gelockelter Haltung, die so lebensnah wirkten, dass man meinte, sie könnten jederzeit auf und davon gehen! Doch als sie erfuhren, wer sie mit diesen Meisterwerken verblüffte, wurde ihnen alles klar: es war natürlich einmal mehr der geniale Daidalos, Spross einer uralten Erfinderfamilie, die ihre Herkunft auf den göttlichen Tüftler und Techniker Hephaistos selbst zurückführte. Bei einer derart illustren Verwandtschaft ist es nicht weiter verwunderlich, dass Daidalos nicht nur als Bildhauer, sondern auch als Architekt und Erfinder immer neuer, ausgeklügelter Werkzeuge und Gerätschaften von sich reden machte. Nur leider konnten die charakterlichen Qualitäten des Genies beileibe nicht mit seiner überreichen technisch-künstlerischen Begabung mithalten. Das zeigte sich besonders deutlich, als er – wie damals üblich – seinen Neffen Perdix in die Lehre nahm. Dieser Knabe erwies sich nämlich schon bald als so findig und geschickt, dass er bereits im zarten Alter von zwölf Jahren für so bahnbrechende Erfindungen wie die Töpferscheibe, die Säge oder den Zirkel verantwortlich war. Doch statt stolz auf die Begabung seines Schützlings zu sein, fürchtete Daidalos um den eigenen Ruhm, zumal der Konkurrent aus der eigenen Familie ja noch sein ganzes Erfinderleben vor sich hatte. Die einzige Lösung des Problems: Perdix musste verschwinden. Und so stürzte der eifersüchtige Onkel den lästigen Neffen kurzerhand von der Akropolis, dem Burgberg Athens, in den Tod.

Zu seinem Pech wurde er aber ausgerechnet in dem Moment überrascht, als er die Leiche des Ermordeten still und

heimlich vergraben wollte. Zwar gelang es Daidalos noch, sich durch Flucht aus Athen einer Verurteilung zu entziehen und mit seinem Sohn Ikarus Unterschlupf am Hof des legendären Königs Minos auf Kreta zu finden, seinem Schicksal konnte er aber dennoch nicht entkommen. Dem Intrigenspiel am kretischen Hof war der charakterschwache Erfinder nämlich keineswegs gewachsen und so traf ihn, nachdem er der liebeshungrigen Königin Pasiphae bei einem verhängnisvollen Seitensprung geholfen hatte, die Rache des gehörnten Gatten Minos mit aller Macht. Ehe er sich versah, fand sich Daidalos mit seinem Sohn just in jenem Labyrinth gefangen, das er selbst für den kretischen Machthaber entworfen hatte.

Der tragische Ausgang seiner Flucht aus dem selbst erdachten Gefängnis ist wohl bekannt: zwar gelang es dem genialen Techniker, aus Wachs und Federn ein Fluggerät zu konstruieren, mit dem man in die Freiheit fliegen konnte, doch vergaß Ikarus ob seiner jugendlichen Begeisterung am ungewohnten Fluggefühl jede Vorsicht, stieg viel zu hoch auf und stürzte vor den Augen des entsetzten Vaters in den Tod. Diesem blieb somit nichts anderes übrig, als den Leichnam des geliebten Sohnes zu bergen und auf der nächstgelegenen Insel zu begraben, die zu Ehren des Verunglückten noch heute den Namen „Ikaria“ trägt. Ganz ungestört blieb er aber auch bei dieser bitteren Verrichtung nicht: ein Rebhuhn, griechisch „perdix“, stellte sich nämlich als ungebetener Trauergast ein und erinnerte Daidalos mit spöttischem Geschrei daran, dass er ja nicht zum ersten Mal zur Bestattung eines verunglückten Knaben aus der engsten Verwandtschaft schritt.

 Mario Rausch



**Mohorjeva**  
Hermagoras

[www.hermagoras.at](http://www.hermagoras.at)  
[www.mohorjeva.at](http://www.mohorjeva.at)

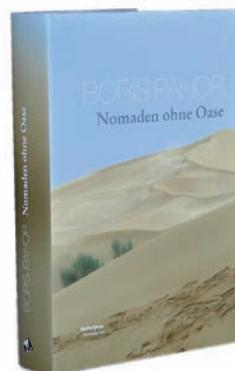
BORIS PAHOR



318 Seiten,  
gebunden,  
€ 26,-  
ISBN:  
978-3-7086-0458-9

## Geheime Sprachgeschenke

Die slowenischsprachige Bevölkerung in Triest leidet Ende der Dreißiger Jahre unter der faschistischen Tyrannei. Vom Regime in Rom zur Rechtlosigkeit verurteilt und als minderwertige Bevölkerungsgruppe stigmatisiert, haben die Protagonisten nur zwei Möglichkeiten: Entweder sie verleugnen ihre Identität oder sie leisten Widerstand.



438 Seiten,  
gebunden,  
€ 29,80  
ISBN:  
978-3-7086-0481-7

## Nomaden ohne Oasen

Europa und Afrika 1939-1941. Boris Pahor gelang ein jugendhaft autobiografischer Text über den Krieg in der Wüste. Der Roman ist zugleich auch ein Plädoyer gegen den westlichen Kolonialisierungswahnsinn.

Weitere Bücher von Boris Pahor

**Im Labyrinth**, 654 Seiten, € 33,90  
ISBN 978-3-7086-0480-0

**Villa am See**, 216 Seiten, € 24,-  
ISBN 978-3-7086-0479-4

**Die Verdunkelung**, 383 Seiten, € 28,-  
ISBN 978-3-7086-0457-2



**FORSCHUNG**

In einer Zeit der Einsparungen und des „Über-Angebotes“ an Freizeit stehen auch Museen vor immer neuen Herausforderungen. Publikumsorientierung ist dabei längst kein Fremdwort mehr – Besucherbefragungen, Marktforschung und Evaluationsstudien halten zunehmend Einzug. Doch wie lassen sich die durch Publikumsstudien gewonnenen Erkenntnisse für die Museumsarbeit fruchtbar machen? Unter welchen Bedingungen ist Publikumsforschung besonders wirksam? Basierend auf den Erfahrungen von 21 renommierten Museen in Nordamerika, Europa, Australien und Neuseeland, die besonders aktiv und erfolgreich Publikumsstudien betreiben, stellt die renommierte Kulturwissenschaftlerin Eva M. Reussner zentrale Erfolgsfaktoren für den effektiven Einsatz von Publikumsforschung vor. Was macht den Erfolg eines Museums aus? Wie soll nun die Arbeit sein um sich einem breiten Publikum transparent zu zeigen? Anhand von wissenschaftlichen Schwerpunkten wie Erfolgsfaktoren, Priorisierung, Wirksamkeit oder der generellen Bestandsaufnahme führt die Autorin den Leser in Ecken von Museen wie man sie bis jetzt noch nicht wahrgenommen hat.

Eva M. Reussner  
**Publikumsforschung für Museen**  
 Transcript Verlag, Bielefeld 2010  
 432 Seiten, Euro 29,80  
 ISBN: 978-3-8376-1347-6



**PROSA**

Schon mit großer Spannung wurde die Prosa „Der letzte Badegast“ von Hugo Ramnek erwartet. Einen ersten Vorgesmack bekamen die Brueckel-Leser bereits in der November-Vorlese (*Ausgabe Nr. 102*). Heuer griff der Autor dann selbst zu seinem neuen Buch und tourte durch ganz Österreich, um den Roman vorzustellen. „Der letzte Badegast“ ist ein Dialog zwischen dem Bademeister und einem geheimnisvollen Fremden. Der Spannungsbogen ergibt sich dadurch, dass aus scheinbarer Unbekanntheit eine gewisse Vertrautheit entsteht. Das Kärntner Wasser birgt viele Geheimnisse, die erst nach und nach ans Tageslicht zu kommen scheinen. Und gerade im Einfühlvermögen des gebürtigen Bleiburgers in die regionale Seele zeigt sich auch das Besondere an seiner Prosa. Ramnek, der in der Schweiz als Schriftsteller, Lehrer, Theaterdozent und Schauspieler lebt, liebt die Seen samt den Bergen, die rundherum zu finden sind. So zeigt er in der Begegnung auch die Sehnsüchte und die Melancholie. Damit verbunden sind aber auch die *Selbstbezogenheit vieler Kärntner* und die Tatsache, dass hier *kulturelle Vielfalt nicht als Bereicherung gilt*. Vielleicht ist dieses Verhalten von der Abstammung her erklärlich, denn bereits die Mutter des Bademeisters sagt: *In deinen kleinen Welten bist du Weltmeister, aber in Wirklichkeit welfremd*.

Hugo Ramnek  
**Der letzte Badegast**  
 Wieser Verlag, Klagenfurt 2010  
 141 Seiten, Euro 18,80  
 ISBN: 978-3-85129-864-2



**SATIRE**

Kennen Sie einen *Wirtschafts-Flip-Flop-Schmierfilm mit Blutsauger-Blues und Lucky-Strike-Fondue aus dem Land der Bawagbabas, auch Exit III genannt*? Nein? Wie denn auch, das Ganze ist doch nur eine Erfindung der Autoren Franzobel und Franz Novotny. Wobei aber schon die Frage erlaubt sein darf, ob die Erfindung nicht nur erfunden ist. „Filz“ nennt sich das Ganze. Es handelt von Bankskandalen, deren Vorständen, von verspekulierten Gewerkschaftsmillionen, von Sümpfen und erfundenen Personen, die im Geiste von *Julius Meinl V., KHG, Elsner, Verzetnitsch, Hornbacher* oder der Pudeldame *Flöttl* handeln. Hier versinkt alles. Oder besser es verschwindet – in anderen Bananenstaaten oder in der Karibik. Dort wo die Millionenyachten einst geparkt wurden, die aus reinem Machtverlangen und Habgier dorthin gebracht wurden. In Österreich versinkt dagegen nichts, es verfilzt. Eine schräge Geschichte, die schon so schräg ist, dass sie auch der Wahrheit entsprechen könnte. Zumindest der österreichischen Wahrheit, ebenso traurig wie komisch und wenn sie wohl wahr gewesen wäre, so hätte man alles getan, um den Filz darüber wachsen zu lassen. Die Farce erschien im Ritter Verlag-Literaturprogramm, das heuer sein 30-Jahr-Jubiläum feiert bzw. in der Alten Schmiede in Wien im Feber zelebriert wurde (*noch mehr davon in einer der nächsten Bruecken*).

Franzobel/Franz Novotny  
**Filz**  
 Ritter Literatur, Klagenfurt 2009  
 200 Seiten, Euro 18,90  
 ISBN: 978-3-85415-449-5



**CD**

Nun ist es also so weit. Die Zeit scheint still zu stehen (*Time stands still*) und begibt sich auf eine musikalische Reise, die zwar nicht unbedingt spektakulär ist, dafür aber ein zartes Songwriting verspricht, wie man es in Österreich nur selten hört. Beeindruckt davon war auch der amerikanische Rockstar Lenny Kravitz, der Anna F. (*eigentlich Anna Wappel aus dem steirischen Idyll Friedberg*) mit auf seine Tournee nahm. Beeindruckt davon war aber auch die Amadeus-Jury, die sie zum besten „Pop-Act“ des Jahres kürte. Ähnlich wie „Clap your Hands say Yeah“ wurde sie lange Zeit über das Internet (*der Myspace- und Facebook-Generation*) als kommender Star der Indieszene gehypt. Dies umfasste aber nicht nur Österreich, sondern auch den Rest von Europa. „Most of all“ ist schließlich ein Song, den selbst amerikanische und britische Folk/Rock-Songwriter-Kollektiven nicht besser hinbekommen hätten. Natürlich wird er in den kommerziellen Radiostationen rauf- und runtergespielt und natürlich ist die Gefahr groß, dass so viel Potenzial damit auch totgetreten wird. Aber das Debüt-Album ist auf Anhieb sehr sympathisch, denn gerade die kleinen Nebentöne („Another Song“ oder „I don't like you“) sind ein Versprechen für die Zukunft. Am **13. 3.** ist Anna F. gemeinsam mit „Her Ex-Boyfriends“ in Klagenfurt im ((stereo)) zu Gast.

Anna F. - **For Real**  
 Rough Trade/Moerder Music 2010,  
 Euro 13,99  
[www.annaf.com/](http://www.annaf.com/)  
[www.myspace.com/annaf6](http://www.myspace.com/annaf6)

# Doppeljubiläum für Raimund Kalcher

Ein reich bebildeter Kunstband würdigt Leben und Werk des Romantikers unter den Kärntner Künstlern der Moderne zu dessen 120. Geburtstag und 50. Todestag



**Raimund Kalcher**

**Von der Freude am Sichtbaren**

Mit bebildertem Werksverzeichnis der Ölgemälde  
Ilse Spielvogel-Bodo  
Verlag Johannes Heyn  
Band 3 der Reihe „Kunst und Künstler in Kärnten“  
108 Seiten, ca. 60 Farbabbildungen, Euro 26,-  
Format 24 x 23,5 cm, Hardcover  
ISBN 978-3-7084-0372-4

Schon im jugendlichen Alter zeigte sich Raimund Kalchers (1889–1959) hohe Begabung. Seine künstlerischen Anfänge lagen in der Villacher Gymnasialzeit, als er unter Anleitung seines Kunsterziehers Prof. Viktor Mytteis ganz nach der Natur arbeitete. Damals entstanden kleine Bleistiftzeichnungen und Aquarelle mit Motiven aus seinen Wohnorten Villach und Unterdrauburg/Dravograd, jedoch auch respektable technische Studien. Die vom Lehrer vermittelte spätimpressionistische Auffassung erhielt durch einen weiteren Zeichenlehrer, den aus Wien stammenden Prof. Oskar Rainer, eine am ornamentalen Secessionstil orientierte dekorative Note. Auf diese Weise gut vorbereitet, bestand er die strengen Aufnahmekriterien an der Akademie der bildenden Künste in Wien und übersiedelte anschließend in die Großstadt. Dort war er fasziniert von den vielen neuen Eindrücken, die er durch Ausstellungs- und Galeriebesuche, aber auch durch Kontakte mit Künstlergrößen wie Schiele oder Kokoschka gewinnen konnte. Während der Studienjahre bei Prof. Rudolf Bacher rückten für Raimund Kalcher, dessen Hauptziel schon damals die Darstellung der Landschaft war, Porträt und Figur vermehrt in den Mittelpunkt der Aufgabenstellung. Auch Kontakte mit dem Expressionismus fanden ihren Niederschlag. Eine unfreiwillige Zäsur ergab sich durch den Ersten Weltkrieg, da ihm als Soldat kaum Zeit für malerisches Schaffen blieb.

**Weg als Künstler.** Bald nach seiner Rückkehr und der Ateliergründung in Villach strebte Raimund Kalcher nach einer künstlerischen Neuorientierung. Zwar gab es zunächst noch Ansätze im Sinn des stilisierten Wiener Secessionismus, seine Liebe zur Natur und seine Freude an allem Sichtbaren gaben ihm jedoch eine freiere malerische Richtung vor. Ab 1922 wandte er sich daher endgültig einer kraftvollen, der Naturvorlage verstärkt verbundenen Ausdrucksweise zu. Richtungweisend waren die Kontakte mit Kärntner Malern, insbesondere mit Arnold Clementschitsch. Dessen vielfigurige Straßenszenen inspirierten den Künstler vor allem anlässlich seiner Auslandsaufenthalte, etwa in Paris, zu neuen

Bildschöpfungen. Raimund Kalcher kehrte jedoch immer wieder zu Ölgemälden und Aquarellen mit Themen aus der Kärntner Berg- und Seenlandschaft zurück. Er sah aber auch in Stadtansichten und Blumenbildern eine faszinierende künstlerische Aufgabe. Porträt und Akt gingen ihm zwar gut von der Hand, dennoch blieben rein figurale Sujets in seinem Schaffen eher rar. Was er allerdings liebte, waren modisch gekleidete Personen oder Menschengruppen, die er vor allem in die Szenerien einbaute.

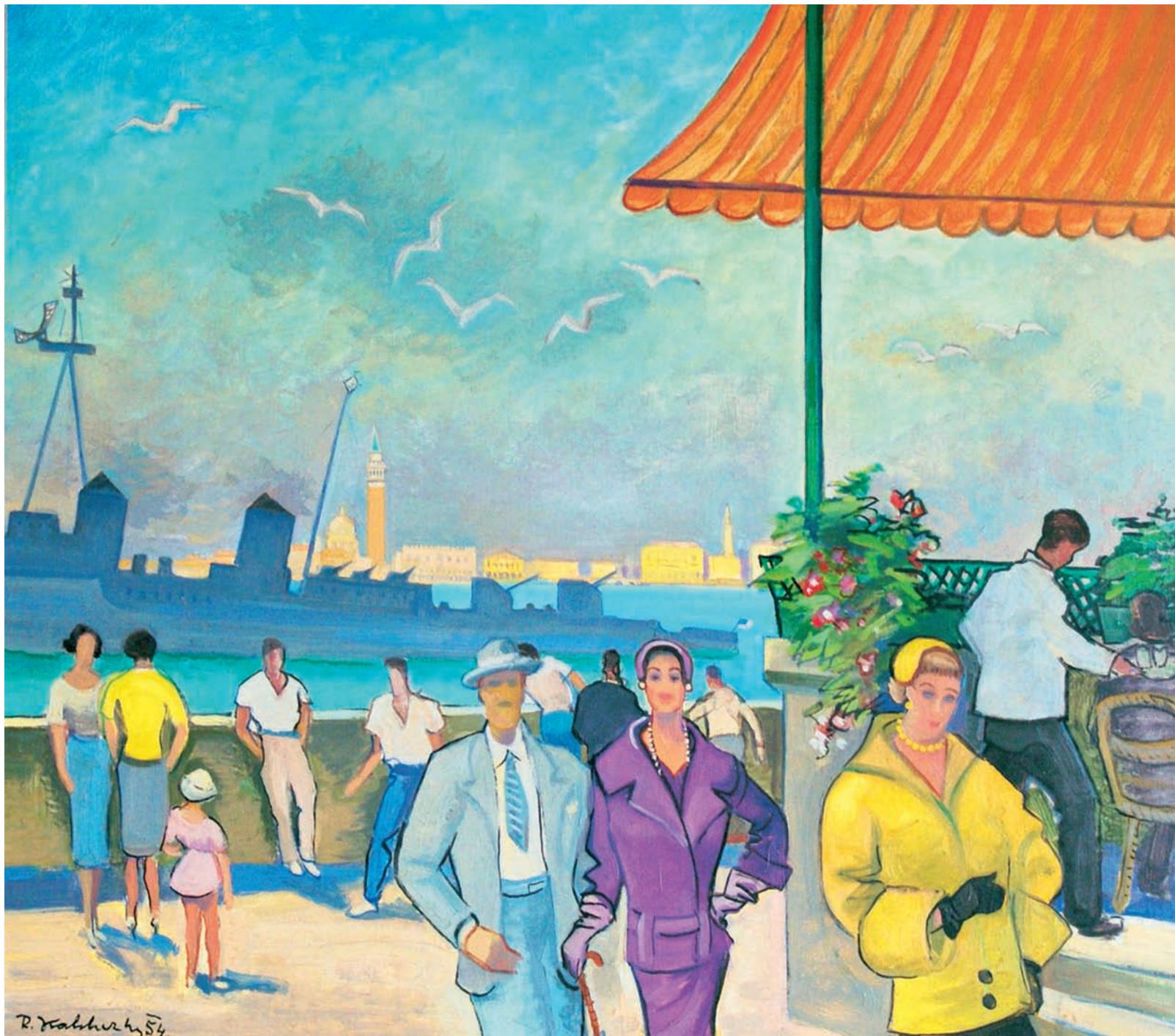
**Führender Kopf.** Raimund Kalcher entwickelte sich im Lauf der Jahre nicht zuletzt aufgrund seines temperamentvollen und ungemein freien Farbvortrags zu einem führenden Kopf innerhalb der Kärntner Kunstszene. Als typisch „kalcherisch“ kann der kraftvolle Pinselduktus gelten, der in vielen Fällen durch die von ihm geliebte Spachteltechnik betont zum Ausdruck kommt. Betrachtet man die Gemälde aus näherer Distanz, so wird man ein ästhetisches Gefüge von unterschiedlichen Farbflecken ausnehmen. Ihre Wirkung entfalten derlei Arbeiten erst bei größerer Entfernung, wenn das Auge aus der Farben- und Formenvielfalt ein optisches Gesamtbild erzeugt. Kalchers ungemein starke Ölbilder vom Wörthersee, ebenso vom Faaker See und vom Ossiacher See stellen aber nicht nur die Wasser- und Bergwelt dieser Gegenden aus der höchstpersönlichen Sicht des Künstlers dar, sondern sind auch deutliche Zeugnisse der Siedlungsgeschichte dieser Regionen. Dasselbe gilt für die Villacher Stadtansichten, mit denen der Maler seiner unmittelbaren Heimat ein großes Kompliment gemacht hat. Dass er sogar den Gegebenheiten der Nachkriegsjahre malerische Seiten abgewinnen konnte, belegen einige Ölgemälde, die den Betrachter mitten in das Geschehen auf Baustellen – etwa für das neue Rathaus in Villach oder das Umspannwerk der Kelag in Gratschach – hineinversetzen. Obwohl dem Künstler im Alter verschiedene persönliche Sorgen nicht erspart geblieben sind, lässt selbst das Spätwerk seine ungebrochene Arbeitskraft verspüren. Der Tod ereilte ihn im Alter von beinahe 70 Jahren, wohl nicht überraschend, dennoch inmitten eines reichen Schaffens.

**Kurzer Lebenslauf.** Raimund Kalcher wurde 1889 in Villach geboren. Seine frühe Kindheit verbrachte er in Unterdrauburg, dem heutigen Dravograd/Slovenien, wo sein Vater Forstmeister war. 1901–1910 besuchte er das k.k. Staatsgymnasium in Villach und anschließend die Akademie der bildenden Künste in Wien. 1915–18 leistete er Wehrdienst beim Feldjägerbataillon Nr. 8. Nach seiner Rückkehr in die Heimatstadt folgten Ateliereinrichtung und Familiengründung. Bald darauf trat Kalcher dem Kunstverein für Kärnten bei, wodurch er die Möglichkeit fand, Ausstellungen im In- und Ausland zu beschicken. Seine Motive suchte er vor allem in den Kärntner Bergen und Seen, aber auch in und um Villach. Enge Freundschaften mit Künstlern, insbesondere mit Arnold Clementschitsch, wirkten auf sein Schaffen sehr befruchtend. 1931/32 unternahm er Studienreisen nach Paris und Dalmatien, 1941 nach Rom. Im Jahr 1945 wurde sein Wohnhaus in der Lederergasse mitsamt dem Atelier durch einen Bombentreffer schwer beschädigt, wobei auch Ölbilder und Aquarelle verloren gingen. Anlässlich seines 60. Geburtstags wurde dem Künstler vom Bundespräsidenten der Professorentitel verliehen, auch die Stadt Villach zeichnete ihn mit der Ehrenbürgerschaft aus. Trotz schwieriger gesundheitlicher Umstände arbeitete er weiterhin sehr rege, wobei seine bevorzugte Thematik stets die Landschaft blieb. Prof. Raimund Kalcher starb 1959 in Villach.

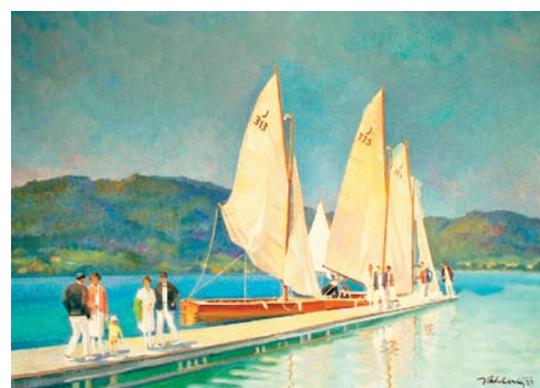
**Ilse Spielvogel-Bodo**

**Neuer Kunstband**

Das abgelaufene Jahr war für die Familie und Freunde des akademischen Malers Prof. Raimund Kalcher gleich in dreifacher Hinsicht von Bedeutung, da sich sein Geburtstag zum 120. Mal und sein Todestag zum 50. Male jäherten. Und vor 60 Jahren zeigte der Kunstverein Kärnten im Klagenfurter Künstlerhaus eine erste große Kalcher-Ausstellung. Aus diesem Anlass erschien Ende 2009 im Klagenfurter Verlag Johannes Heyn ein Kunstband, der dem Leben und Schaffen des Romantikers unter den Kärntner Künstlern der Moderne gewidmet ist. Das Buch wurde von der Kunsthistorikerin und Autorin Ilse Spielvogel-Bodo als dritter Band der von ihr herausgegebenen Serie „Kunst und Künstler in Kärnten“ geschrieben und gestaltet. Es ist die erste Publikation über diesen bedeutenden Maler, der einerseits seinen Kärntner Lebensraum in ausdrucksstarken und farbenfrohen Bildern beschreibt, andererseits mit lebhaften künstlerischen Eindrücken von Auslandsaufenthalten überrascht.



Am Lido in Venedig (1954), Privatbesitz  
 Unten: Bauernhaus in Drobollach (1944), Privatbesitz  
 Bootssteg mit Segelbooten am Wörthersee (1927), Privatbesitz  
 Das Umspannwerk Gratschach im Bau (1950), Kelag  
 Links oben: Feldblumenstrauß (1944), Kärntner Sparkasse AG



„Im weißen Rössl“

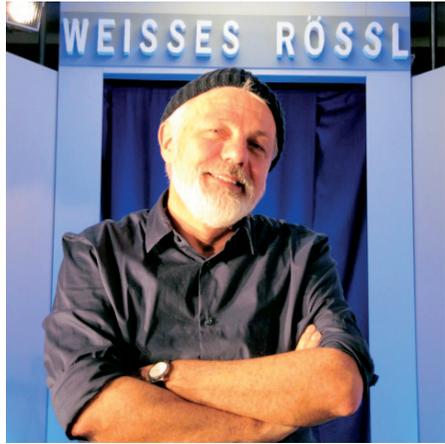
Konzerthaus Klagenfurt, erstmals im „Kellertheater“

Termine: **3. bis 7. bzw. 11., 12. und 14. März, 19.30 Uhr**

Konse-Schauspiel-Ensemble 2010

Das berühmte „Weiße Rössl“ von Ralph Benatzky, Blumenthal, Kadelburg in einer Inszenierung und Bearbeitung von Ronald Pries

und einem Arrangement von Thomas Modrej, Bühnentechnik: Gerhard Kakl.



Fotos: IS

Inszeniert und bearbeitet wurde das bekannte Stück von Ronald Pries (links). Das Studentenensemble des Konse hatte Spaß an den Proben und am Spiel in der Kantine des Konzerthauskellers. In den Hauptrollen glänzen Sebastian Brummer und Theresa Dittmar (rechts).

## „Im weißen Rössl am Wolfgangsee am Wörthersee“

Schauspielstudio am Konse

BÜHNENBRETT

Was bewegt einen Hamburger seine norddeutsche Heimat mit Kärnten zu vertauschen?

Möglichkeit 1: das halbmediterrane Klima und die Nähe zum Meer – Antwort: ja

Möglichkeit 2: die Kärntner Küche – Antwort: ja

Möglichkeit 3: die gemütliche Kärntner Art – Antwort: ja

Drei positive Antworten, und dennoch fehlt, zumindest wenn es nach Ronald Pries geht, die wichtigste Möglichkeit 4: die Kultur

Die eigenen Engagements am Stadttheater Klagenfurt haben den heutigen Leiter des Opern- und Schauspielstudios am Kärntner Landeskonservatorium hierher geführt. Von seiner ersten Rolle, dem Pedro in Eugene d'Alberts Oper „Tiefland“, bis zum Turridu in Leoncavallos Eifersuchtstragödie „Cavalleria rusticana“ 1995 erstreckte sich die breite Palette an Partien, in denen Pries nicht nur seinen heldenhaften Tenor, sondern auch seine schauspielerische Präsenz unter Beweis stellte, bis er 1999 als Leiter des Opernstudios ans Konse wechselte. Vor vier Jahren wurde auf seine Initiative hin auch ein Schauspielstudio gegründet.

Sprechende und singende Bühnentätigkeit als Gemeinsamkeit zu sehen, ist für Pries, den es nach dem Gesangsstudium in seiner Heimatstadt Hamburg erst einmal ins Schauspiel verschlagen hat, wo er mit keinen Geringeren als Boy Gobert, Jürgen Flimm oder George Tabori arbei-

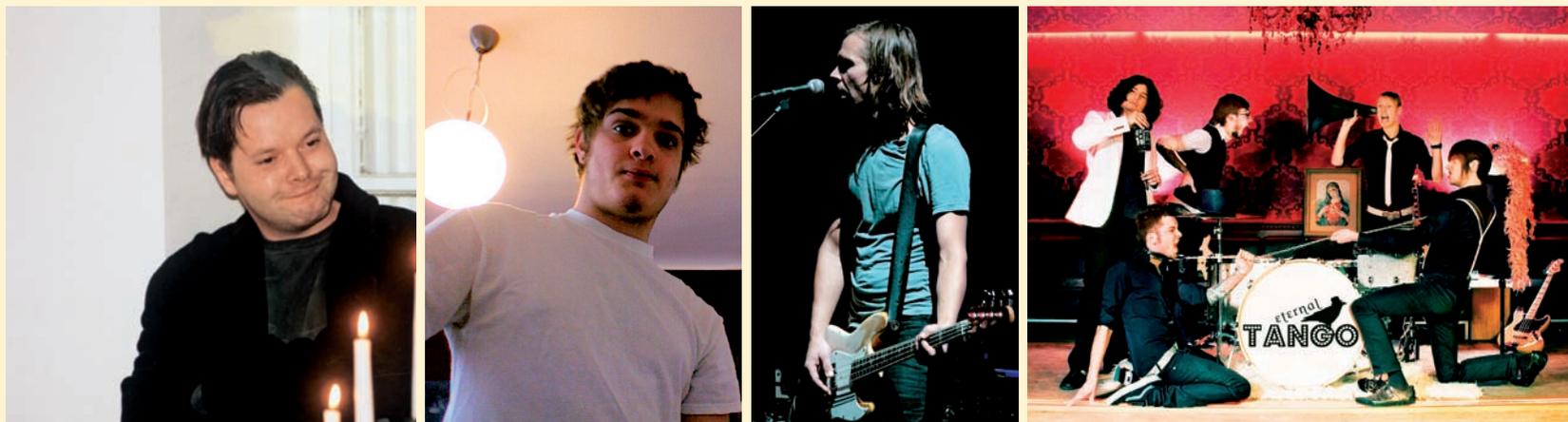
tete, eine Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich auch, dass die Schauspielerschüler am Konse Stimmbildung als Pflichtfach haben, also auch sängerisch eingesetzt werden können. Die aktuelle Produktion „Im weißen Rössl“ wird demnach auch bis auf eine Ausnahme von Darstellern des Schauspielstudios bestritten. Gleichzeitig gilt die Mitwirkung an dem Stück als Abschlussprüfung des 4. Jahrganges, also jener Studenten, die als erste das Schauspielstudium am Konse beenden.

Die Entscheidung, mit einem Studentenensemble ein Stück aufzuführen, richtet sich zwangsläufig nach den personellen Vorgaben. Ralph Benatzkys 1930 nach einem Berliner Lustspiel entstandene Revueoperette über die Liebesverwirrungen dreier Paare im oberösterreichischen St. Wolfgang am Wolfgangsee ist zwar eine spielfreudige, leicht dahinerzählte Komödie, sieht aber eine Unzahl an Rollen vor. Ronald Pries, der die Operette 2005 an der Münchener Kammeroper inszeniert hat und auch hier Regie führt, streicht etliche der Nebenrollen und belässt nur neun Protagonisten. Der Auftritt des Kaisers Franz Joseph etwa fällt dem Strichstift zum Opfer und wird – was sich durchaus plausibel aus dem Stück erklären lässt – vom Professor übernommen. Auch die orchestrale Begleitung in einer Bearbeitung von Thomas Modrej wurde auf zehn Instrumente reduziert.

Gespielt wird in der Kantine im Konzerthauskeller, was den Vorteil hat, dass man die von der guten Seele des Hauses, Gerhard Kakl, gestaltete Bühne die gesamte Spieldauer hindurch aufgebaut lassen kann. Außerdem fügt sich die Gastronomie-Atmosphäre durchaus stimmig in die Dramaturgie des Stücks.

Wer die vergangenen Produktionen des Schauspielstudios wie z. B. den „Sommernachtstraum“ im Marmorsteinbruch Krastal bei Villach im Sommer 2008 gesehen hat, kann mit einer spritzig-witzigen Komödie rechnen, die sowohl in Dialogen als auch Gesangsnummern Tempo und Spielfreude vermittelt. Auch wenn die ganze Welt zurzeit nicht *himmelblau* ist, wie es in dem Lied, das Robert Stolz für Benatzkys Operette „Das weiße Rössl“ eigens komponiert hat, heißt, steht einem heiteren Abend nichts im Wege. *Wenn wir Kultur nicht bräuchten, hätten wir sie nicht. Sie ermöglicht uns die Verwirklichung von Träumen*, umschreibt Ronald Pries sein Arbeitsmotto. Und sagt im selben Atemzug, dass Kärnten und Kultur Grund genug seien, auch in Zukunft hier bleiben zu wollen.

Ilse Schneider



THEATER HALLE 11: Das k.e. zollt Georg Timber-Trattnig zu seinem 25. Todestag Tribut. Die Musik zu seinem Stück „Diffusgänger“ kommt von Sohn Moritz Rauter und Oliver Welter. Neues zu hören gibt es auch vom zweiten Naked-Lunch-Mann Herwig Zamernik (aka Fuzman) sowie Eternal Tango aus Luxemburg.

Fotos: Martins/Puch/Rauter/KK

## Abstand halten, Mitspazieren und diverse Märsche

Bewegung in der Kärntner Szene

Als Wunder (griech. *thauma*) gilt umgangssprachlich ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann, so dass es Verwunderung und Erstaunen auslöst. Es bezeichnet demnach allgemein etwas Erstaunliches und Außergewöhnliches (griech. *thaumasion*). Und genau dafür wird in den folgenden Monaten „Das Wunder von Klagenfurt“ (*Die Winterbrücke Nr. 103*) sorgen.

Im März wird mit der Uraufführung von *Diffusgänger* ein Stück des Literaten, Musikers, Liedertexters, Grafikers, Prosaisten und Dramatikers Georg Timber-Trattnig gezeigt, dessen Todestag sich am 25. Jänner zum zehnten Mal jährte. Ein apokalyptisch-dramatisches Vermächtnis, ein apokalyptisch-visionäres Testament, das er seiner Heimat mit all seinem sanften Zorn gegen den Leib geschrieben hat, wie es auf der Homepage des klagenfurter ensembles beschrieben wird. Der ehemalige Bassist der Rockband Naked Lunch hatte in der Theaterszene mit Stücken wie „Kap der guten Hoffnung“ (UA: 1997, ke-Theater, Regie: Eva Brenner) und „Der Schwebebalken des Nebelschneiders“ (UA: 1998, Theater im Landhauskeller, Regie: Bernhard Semmelrock) auf sich aufmerksam gemacht. Seine experimentelle, tabulose, exzessive und gleichzeitig zärtliche Wortgewalt war Mittelpunkt von über zwanzig Theatertexten, etlichen Drehbüchern und Erfolgsmusicals. 1999 erhielt der Autor den Förderungspreis des Landes Kärnten für Literatur. Für Bühne und Regie

der *Diffusgänger* wird Gerhard Fresacher verantwortlich sein. Außergewöhnliches darf man von den talentierten Jungkünstlern David Hofer und David Maier erwarten, die für Film und Grafik sorgen. Und Erstaunliches wird man hören können. Gemeinsam mit Oliver Welter wird Trattnigs Sohn Moritz Rauter für die Musik verantwortlich sein. *Acid-hängengebliebener Kärnten-Core* (nicht Chor), so in etwa wird es klingen, beschreibt der 19-jährige, in Wien lebende Musiker, der unlängst sein erstes Album veröffentlicht hat. (Noch) ohne Plattenvertrag und per Hand-zu-Hand-Vertrieb. *Old Dad* ist ein Solo-Projekt, dessen Songs akustisch und im Alleingang entstanden sind. Songs und diverse Song- und Soundfragmente entwickeln sich seit 2007. Die Texte entstehen aus *Frust, Liebe, Freude oder während dem Mitspazieren bei einem Trauermarsch*...

Einen Protestmarsch der anderen Art begleitet die aktuelle *Fuzman*-Single (ein z wurde zorro-like gestrichen) *Haltet Abstand* und diese werden wir am 20. März in der Theaterhalle 11 bei der *TBA Birthday Bash-Party*, die in Wien, Innsbruck und *wunderbarerweise* auch in Klagenfurt stattfindet, live erleben dürfen. Bei *TBA* handelt es sich übrigens um ein Popkultur-Magazin zu Musik, Film, Games und Literatur, das seinen vierten Geburtstag feiert und hinter *Fuzman* verbirgt sich ja bekanntlich kein Geringerer als *Naked Lunch*-Drittel Herwig Zamernik.

Auf der Bühne wird man übrigens auch die luxemburgische Rockband *Eternal Tango* sehen und vor allem hören können. 2004 veröffentlichten sie ihre erste CD, die eine Zusammenarbeit mit der Band *Spyglass* war und von der deutschen Musikzeitschrift *Visions* zur (Demo-)CD des Monats gewählt wurde. Mit *Tango* haben diese Jungs allerdings wenig zu tun, jedenfalls nicht musikalisch. Melodic Hardcore, Emo Core, was auch immer, wie auch immer. Sie sind laut, gut und eine dieser Bands, die sich frei nach dem Motto *do it yourself* dank unermüdlichen Tourens ziemlich rasant vom Geheimtipp zum etablierten Act entwickelt haben. Im Dezember 2007 veröffentlichte die Band ihr Debütalbum *First Round at the Sissi Café* über das Plattenlabel *Al Piper Music*. Im Februar 2010 erschien ihr neues Album *Welcome to the golden city*, das man demnächst live in Klagenfurt betanzen kann.

Dass die TBA-Geburtstags-Feier auf Theaterbühnen stattfindet ist eine schöne Geste. Denn: „Kunst ist gleich Spaß. Der einzige Spaß den wir haben“ schrieb Georg Timber-Trattnig in seinem Todesjahr 2000 in der Kulturzeitschrift unter *kult.brille*.

 **MaScha**

[www.myspace.com/olddadsdeath](http://www.myspace.com/olddadsdeath)  
[www.fuzzman.fm](http://www.fuzzman.fm) (noch mit doppel-Z)  
[www.myspace.com/eternaltangoband](http://www.myspace.com/eternaltangoband)  
[www.eternaltango.net/](http://www.eternaltango.net/)  
[www.klagenfurterensemble.at](http://www.klagenfurterensemble.at)

# Städtischer Campus in Bewegung

Architektin Zaha Hadid schuf ein Museum der Kunst des 21. Jahrhunderts

Große Personal-Ausstellung in Italien

**Zaha Hadid 1992/2009**

Architektur und Design

Palazzo della Ragione in Padua

[www.padovarchitecture.it](http://www.padovarchitecture.it)

in Kooperation mit

„Barbara Cappochin International Biennial Architecture Prize“

[www.bcbiennial.info](http://www.bcbiennial.info)

BAUKÖRPER

Anlässlich der Fertigstellung fand Ende des abgelaufenen Jahres im Beisein von Vertretern aus Politik und Kultur und in Anwesenheit von Zaha Hadid die Vor-Eröffnung des MAXXI, des Nationalen Museums der Kunst des 21. Jahrhunderts, in Rom statt. In ihrer Rede zu diesem Anlass erklärte die Architektin, die 2004 als erste Frau in seiner 26-jährigen Geschichte mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet wurde, sie sei zunächst skeptisch gewesen, ob der Bau realisiert würde. Dennoch reichte sie ihren Entwurf für den international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb bereits im Jahr 1999 ein. Von den 273 Einreichungen kamen 15 Projekte in die engere Auswahl, darunter u. a. jene von Toyo Ito, Rem Koolhaas, Jean Nouvel und Kazuyo Sejima. Die Jury unter dem Vorsitz von Daniele Del Giudice erkor ihren Entwurf zum Siegerprojekt. Rund zehn Jahre später ist das MAXXI nun fertig gestellt. Es weist eine Gesamtfläche von 21.200 Quadratmetern auf, wovon rund die Hälfte als Ausstellungsfläche dient. Durchschnittlich hundert Personen täglich waren an circa 1500 Tagen auf der Baustelle beschäftigt und insgesamt 1,25 Millionen Arbeitsstunden flossen in die Errichtung des Museums. Die Baukosten werden mit 150 Mio. Euro angegeben.

**Vogelperspektive.** Das Museum zeitgenössischer Kunst, welches als erstes von insgesamt fünf Bauten auf dem ehemaligen Militärgelände Montello im römischen Stadtteil Flaminio realisiert wurde, nimmt das Raster des städtischen Kontexts auf. Das Gebäude sei vielmehr ein urbanes Feld als ein Objekt, meint dazu die Architektin. „Das Leitmotiv sind Schichtungen, und von diesen lebt das Bauwerk.“ Aus der Vogelperspektive wird die Struktur des Museums deutlich: Der Baukörper windet sich zwischen den bestehenden Objekten in einem Spiel von mäandrierenden Linien durch und

beschreibt damit eine L-Form. Der Fußweg entlang des Gebäudes öffnet einen Verbindungsweg, der hundert Jahre unzugänglich war, wieder der Öffentlichkeit. „Die inneren und äußeren Verkehrswege folgen der Geometrie, die vertikalen Erschließungselemente liegen an Stellen, wo sich Ströme vereinigen, überlagern und verwirbeln“, beschreiben Zaha Hadid Architects das Gebäude. Das Museum ist nicht statisch zu erfassen, es erschließt sich dem Besucher, indem er dieses erwandert. Auch im Inneren sind die Räume fließend; sie gehen nahtlos ineinander über ohne Endpunkt, als ewige Raumfolge. Die Assoziation zu Strömen als Metapher für fließende Gewässer liegt nahe.

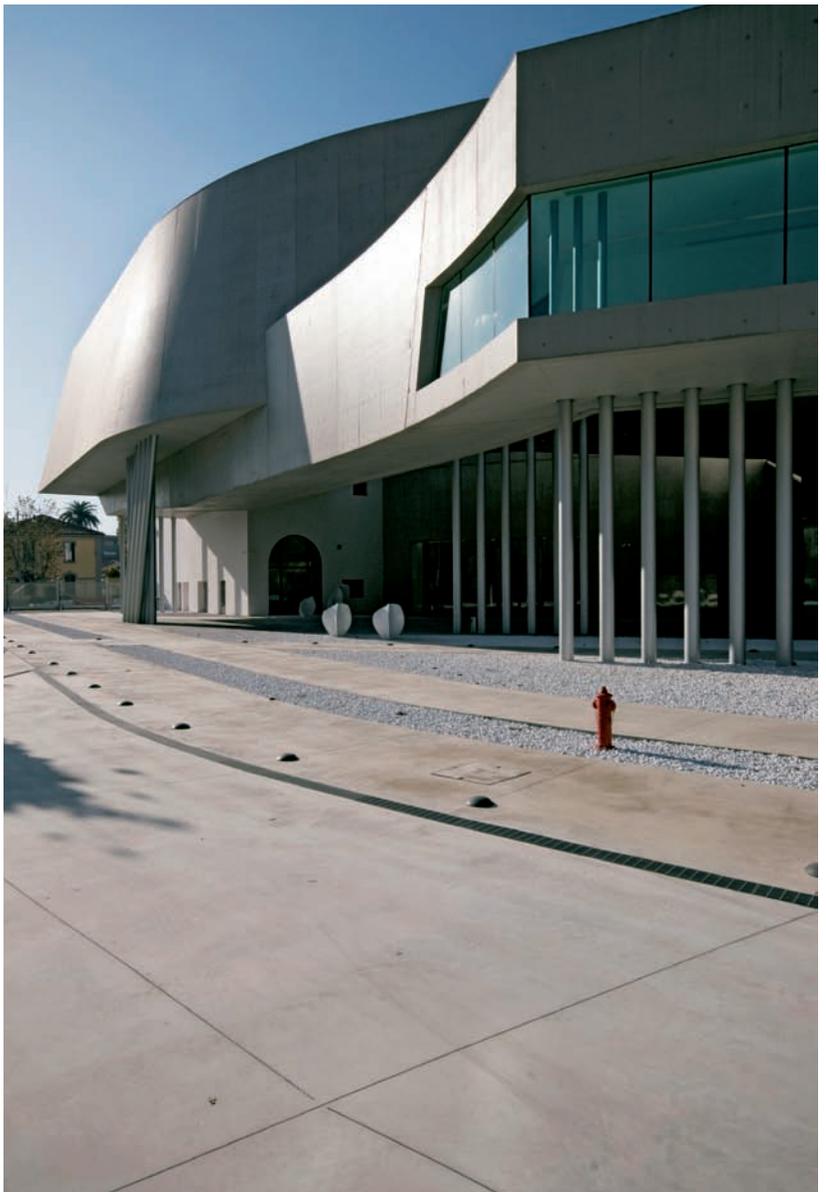
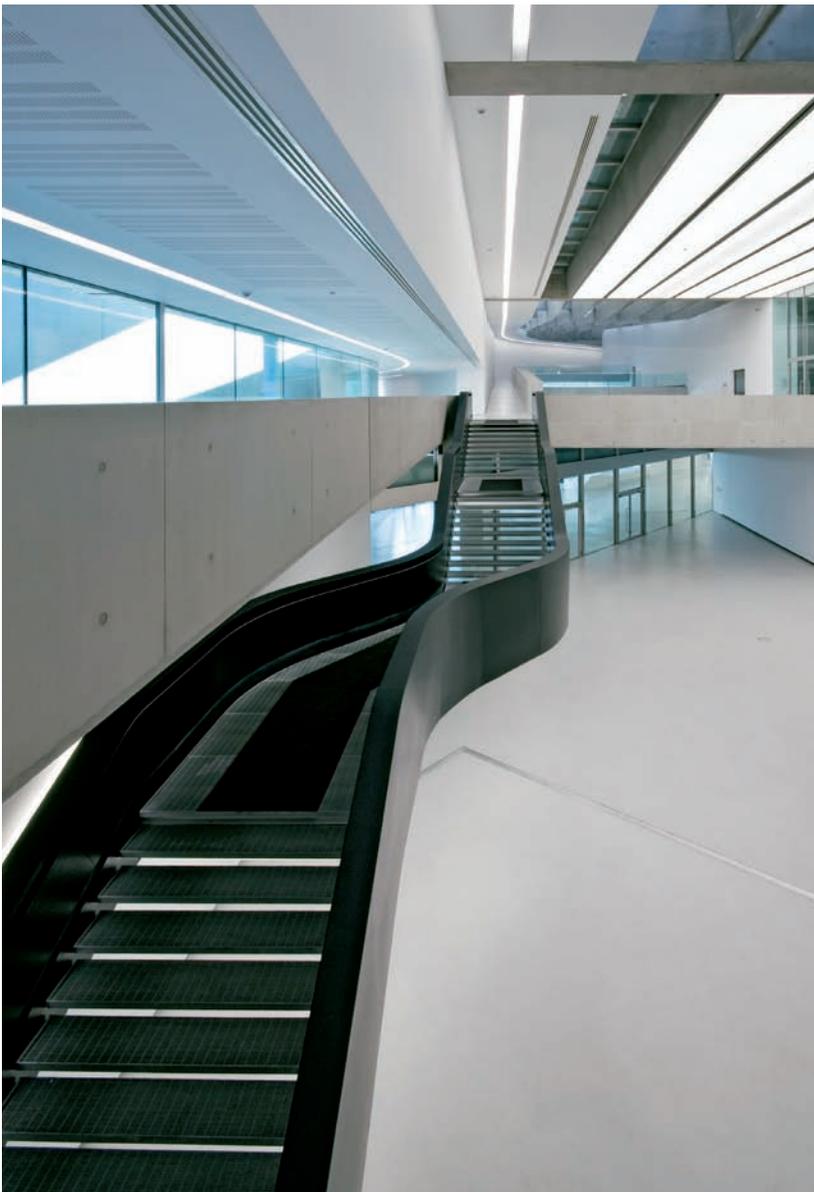
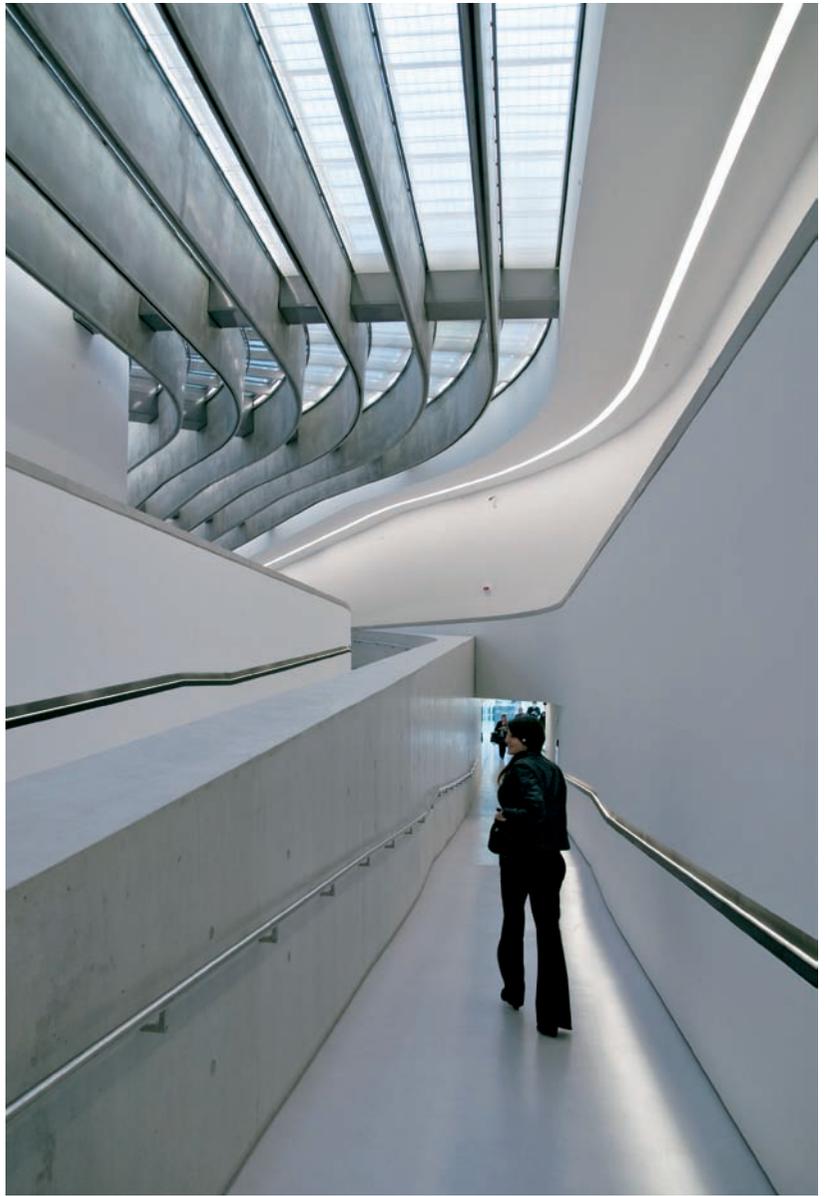
**Bewegende Skulptur.** Das MAXXI ist ein Kunstwerk für sich. Eine begehbare Skulptur, die sich mit ihren Wegeführungen, Höhenentwicklungen und Proportionen in den städtischen Kontext fügt und sich dennoch durch ihre fließende Form und Materialität selbstbewusst von diesem abhebt. Das Neue stülpt sich über das Alte, wächst daraus hervor und schwingt in freien Formen aus. Das Gebäude zwingt den Betrachter förmlich zur Bewegung, entlang der gebogenen Fassade um den Baukörper bis zur Rückseite. Hier offenbart sich die Perfektion der Form und des Materials: Wenn die Sonne die geschwungene Sichtbetonfläche streift, begreift der Betrachter die Qualität dieser Architektur. Auch im Inneren wird der Raum erst beim Durchwandern erlebbar: Begleitet von Lichtbändern, die in Trägern an der Decke und im Treppengeländer integriert sind, durchschreitet man Raum um Raum. Oberlichten und bewusst gesetzte Öffnungen erwecken die Aufmerksamkeit des Besuchers und schaffen unterschiedliche Raumqualitäten. Der scheinbar endlose Rundgang kulminiert auf der dritten Ebene in einem Ausstellungsraum,

der vollflächig verglast den Blick auf die ewige Stadt freigibt. Skulpturale Architektur muss sich oft den Vorwurf gefallen lassen, sie eigne sich nicht für die Präsentation zweidimensionaler Kunstwerke. Wie das Kunsthaus Graz und das Guggenheim Museum in Bilbao wird auch das MAXXI das Gegenteil beweisen. Es ist als Gesamtkunstwerk zu sehen, wozu die darin ausgestellten Kunstwerke nur einen Bruchteil beitragen können, angesichts der Ausdrucksstärke des Gebäudes.

**Richtungsweisend wandelbar.** Konstruktiv besteht das Gebäude im Wesentlichen aus drei Materialien: Beton, Stahl und Glas. Die Wand ist – im Gegensatz zur traditionellen Funktion als unverrückbare Vorrichtung für das Ausstellen von Kunstwerken – eine wandelbare Maschine und dient als raumbildendes Element. Sie ist Begrenzungsfläche, Projektionsfläche oder Fenster zur Stadt. Die Tragkonstruktion des Daches besteht aus Stahlrippen, die der Orientierung der Galerien folgen. Von den Deckenbalken können Raumteiler und Leuchten abgehängt werden, die den Ausstellungsraum den jeweiligen Anforderungen entsprechend zonieren.

Unter dem Titel „MAXXI sees the light“ wurde das Museum damit erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, die offizielle Eröffnung ist nun für das Frühjahr 2010 anberaumt. Das Erdgeschoß ist der zeitgenössischen Architektur gewidmet, in den zwei oberen Geschoßen wird zeitgenössische Kunst ausgestellt. Künftig wird das Museum nicht nur Sammlungen von Kunst und Architektur des 21. Jahrhunderts (XXI) beherbergen, sondern auch Räume für Wechselausstellungen, ein Auditorium, eine Bibliothek, einen Buchladen und eine Cafeteria sowie Labors. Dann wird das MAXXI zu dem, was Zaha Hadid vor einem Jahrzehnt beim Entwurf im Sinne hatte: ein städtischer Campus.

 Astrid Meyer



# Brücke.Kulturkalender

## MONTAG, 1. MÄRZ

**Vernissage „Farbe-Sand und Diamant“**, Dorothea Weißensteiner, BV-Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/598060

**Vortrag „Martin Theyer“**, Das Tsunami Modell der Finanzkrise, Kulturring Velden, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064

## DIENSTAG, 2. MÄRZ

**Konzert „Lee Harper“**, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel. 0463/507460  
**„Craig Taborn“**, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/12417100

**„New Model Army“**, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

**Kunst „Schule schaut Kunst“**, Bildnerische Erziehung in Schule u. Museum, MMKK, *Klagenfurt*, 9-16h, Tel.050/536-30542

**Theater „Boris Godunow“**, v. M. Mussorgsky, Regie: Andreas Baesler, *Derniere*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

**„Kasperl rettet die Prinzessin“**, Andreas Ulbrich, f. Kinder, Stadtsaal, *Hermagor*, 17h, Tel.04282/2333-37

**Vernissage „Škofjeloški pasijon“**, Peter Pokoren, Bildungshaus Sodalitas, *Tainach*, 19h, Tel.04239/2642

**Vortrag „Das Vermächtnis der Maya“**, Martin Engelmann, Schloss Porcia, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

**„Gerhard Huber“**, Burn out Depression, Schloss Lodron, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215

## MITTWOCH, 3. MÄRZ

**Konzert „Im weißen Rössl“**, Ronald Pries: Inszenierung, Thomas Modrej: Musikalische Leitung, Konse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.050/536-40510

**„50 Cent“**, Hala Tivoli, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/31617781

**Kunst „Porta Chiusa“**, mit Hans Koch, Michael Thieke, Paed Conca u.a., raj, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/9732222

**Theater „Gegenliebe“**, v. Arnulf Ploder, Regie: Manfred Lukas-Luderer, neuebuehne, *Villach*, 20h, Tel.04242/27341

**„Kasperl rettet die Prinzessin“**, mit Andreas Ulbrich, f. Kinder, Schloss Porcia, *Spittal*, 17h, Tel.04762/5650-220

## DONNERSTAG, 4. MÄRZ

**Konzert „Badminton“**, M. Philadelphia, W. Mitterer u. J. Klammer, raj, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/9732222

**„Im weißen Rössl“**, Konzerthaus, *Klagenfurt* (s. 3. März)

**„Nitzer Ebb“**, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

**„A Forest“**, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

**„Johnny Winter & Eric Sardinas“**, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422/841052

**Theater „Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)

**„Singin' in the Rain“**, v. Nacio Herb Brown, Regie: Josef E. Köpplinger, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

**„VDAY 2010“**, A Memory, A Monologue, A Rant And A Prayer, Inept, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/2700

**„David&Madonna“**, Regie: A. Mautz, mit C. Krall, S. Kodritsch u.a., *Premiere*, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0664/4835900

**„Der Meisterboxer“**, Regie: Adi Peichl, ATG Weißenstein, Kulturhaus, *Weißenstein*, 20h, Tel.04245/6027

**Vernissage „Einsichten – Aussichten“**, Arnold Sutterlüty, Bildungshaus Schloss Krastowitz, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/5850-2502

**Vortrag „Klangfarben“**, Elementares Erleben, mit P. Sitter, K. Lippitsch u. H. Mayerhofer, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064

**„Spittal im Wandel der Zeit“**, Therese Meyer u. Christoph Stückler, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

## FREITAG, 5. MÄRZ

**Kabarett „Gabriele Köhlmeier“**, Liebe Sex u. Scheidungsrate, Frauenbüro Klagenfurt, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/537-4656

**„Ich bin doch nicht Elvis“**, Michael Buchacher, Stadtsaal, *Hermagor*, 19.30h, Tel.04282/2333-37

**Konzert „10 Jahre Beachband“**, good vibrations forever, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

**„Im weißen Rössl“**, Konzerthaus, *Klagenfurt* (s. 3. März)

**„Jackson Taylor & The Sinners“**, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

**„Swinging Strings“**, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/22522

**„Jan Garbarek Group feat. Trilok Gurtu“**, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

**Literatur „Sprachwerkstatt“**, für Leseratten u. Rechtschreibfische, Aufgelesen, Verein zur Leseförderung, *Villach*, 16-17.30h, Tel.04242/26040

**„Gute Geschichten“**, Arno Russegger, f. Kinder, Musikhaus, *Klagenfurt*, 15h, Tel.0463/501429

**Theater „Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)

**„Brief einer Unbekannten“**, v. Stefan Zweig, Regie: Doris Schüchner, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341

**„Ein (zauberhafter) Sommernachtstraum“**, mit Reinhardt Winter u. Margot Vuga, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

**„Der Meisterboxer“**, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 4. März)

**„hUNGER BIAFRA“**, soap-festiVal, ke, Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300

**„VDAY 2010“**, Universität, *Klagenfurt* (s. 4. März)

**Vernissage „Landschaften“**, Johanna Schönborn, Galerie de La Tour, *Klagenfurt*, 19h, Tel.04248/2248

**„Singin' in the Rain“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)

## SAMSTAG, 6. MÄRZ

**Kabarett „Achtung Lachlawine“**, Heckmeck, Krumpendorferhof, *Krumpendorf*, 19h, Tel.04229/2301

**Konzert „Local Heroes“**, 3. Vorrunde, mit Painamp, Enigma u.a., ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/4835900

**„Im weißen Rössl“**, Konzerthaus, *Klagenfurt* (s. 3. März)

**„Heast a Liadle wo singen!“**, MGV Amlach u.a., Spittl, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

**„Venezianisches Festkonzert“**, Arno Raunig, Consilium Musicum Wien, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

**„Lacuna Coil“**, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422841052

**Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“**, f. Kinder, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

**Theater „Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)

**„Der Meisterboxer“**, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 4. März)

**„VDAY 2010“**, Universität, *Klagenfurt* (s. 4. März)

**„hUNGER BIAFRA“**, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 5. März)

**„Der Theatermacher“**, v. Thomas Bernhard, Regie: Kurt J. Schildknecht, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

**Vernissage „Auf Papier“**, Hans Staudacher, Valentin Oman, Walter Strobl u.a., Galerie Unart, *Villach*, 10h, Tel.04242/28097

## SONNTAG, 7. MÄRZ

**Konzert „Celtic Spring Caravan“**, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

**„Duo Expedition“**, C. Müller: Marimba, Sonja Leopold: Klavier, 11h, **„The Art of Vocal“**, Jörg Seidel u. Hermann Linecker, **Vortrag: „Hawaii“**, W. u. H. Lehmann, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

**„Th. Wasserfall: Tenor, K. Kuchling: Orgel“**, Werke v. Karl Heinz Füssl, Flor Peeters u. Hugo Wolf, Kunst im Dom (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22

**„Koroska poje“**, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 14.30h, Tel.0463/516243

**„Im weißen Rössl“**, Konzerthaus, *Klagenfurt* (s. 3. März)

**„Daniela Fally“**, Sopran, Stephan M. Lademann: Klavier, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54064

**„Canciones populares“**, Werke v. M. de Falla, A. Ginastera, F. Schubert u.a., R. Schueler: Violoncello, J. Gregorič: Gitarre, LKH-Kapelle, *Villach*, 15.30h, Tel.0650/9271371

**Kunst „Familiennachmittag“**, MMKK, *Klagenfurt*, 14h, Tel.050/536-30542

**Theater „Casanova“**, v. Albert Lortzing, Regie: Franziska Severin, *Matinee*, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h, Tel.0463/54064  
**„Der Meisterboxer“**, Kulturhaus, *Weißenstein*, 15h, (s. 4. März)

**Montag, 8. März**

**Lesung „Montakt“**, Klaus Leeseemann, raj, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0676/9732222  
**Vortrag „Der Liebestrank“**, v. Egon Huber, Dante Alighieri Gesellschaft, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

**Dienstag, 9. März**

**Konzert „Shen Wei Dance Arts“**, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 19.30h, Tel.+386/12417100  
**Theater „Prežih's Traum – Prežihove sanje“**, Regie: Bernd Liepold Mosser, Slowenischer Kulturverband, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.0463/514300-22  
**Vernissage „Lehrer des Bezirkes stellen aus“**, Stadtgalerie, *Wolfsberg*, 19h, Tel.04352/537-246

**Mittwoch, 10. März**

**Kabarett „Mama“**, Reinhard Nowak, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/96096  
**Konzert „Die Welt ist offen“**, Ensemble Hortus Musicus, Werke v. G. Mattitsch u. W. Satke, MMKK, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30542  
**Lesung „Chefinspektor Meissner u. der Kranmörder“**, Ferdinand Skuk, Buchhandlung Magnet, *Völkermarkt*, 19.30h, Tel.04232/2444-10  
**Theater „Singin' in the Rain“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)  
**„David&Madonna“**, ((stereo)), *Klagenfurt* (s. 4. März)  
**„Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)  
**„Prežih's Traum – Prežihove sanje“**, Congress Center, *Villach* (s. 9. März)  
**Vernissage „9020“**, Christine de Pauli, Alpen-Adria-Galerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5224  
**Vortrag „Abenteuer Sahara“**, mit Bernhard Ettl, Schloss Porcia, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

**Donnerstag, 11. März**

**Kabarett „Best Burger in town“**, Josef Burger, Kabarena, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460  
**Konzert „Im weißen Rössl“**, Konzerthaus, *Klagenfurt* (s. 3. März)  
**„Ensemble Kaleidoskop“**, Werke v. G. Onslow u. F. Schubert, Parkhotel, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341  
**„La Jones & The Blues Messengers“**, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128  
**Lesung „Zweimal sieben Gedichte“**, Fiona Sampson, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/501429  
**„Chefinspektor Meissner u. der Kranmörder“**, Ferdinand Skuk, Bundespolizeidirektion – St. Ruprechter Straße, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/56515  
**Theater „David&Madonna“**, ((stereo)), *Klagenfurt* (s. 4. März)  
**„Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach*, 10h, (s. 3. März)

**„Der Meisterboxer“**, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 4. März)

**Vernissage „Berber – geknüpfte Geschichte Marokkos“**, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30599  
**„MOVIMENTI“**, Bewegungslinien, Rainer Wulz, Michael Seyer u. Markus Orsini-Rosenberg, Kleine Galerie: Rosa Roedelius, Künstlerhaus, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/55383  
**„Xenia Hausner“**, Kunstraum Walker, *Klagenfurt*, 17-20h, Tel.0650/2130505  
**„enge.weite“**, Petra Tragauer, Photoraum Visible, *Villach*, 19h, Tel.04242/44376  
**Vortrag „Nepal“**, Thomas Bäumel, Kuss, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/51300  
**„Frauen im Islam“**, Liselotte Abid, kath. Bildungswerk, Schloss Porcia, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

**Freitag, 12. März**

**Konzert „Interlope“**, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 22h, Tel.0650/6517625  
**„Musikschule Velden“**, 19.30h, **„Glej, sliko dam ti – Sieh, mein Bild gebe ich dir“**, mit K., M. u. N. Hartmann u.a., Slowenischer Kulturverband, 20h, Casineum, *Velden*, Tel.04274/2064  
**„T. C. Pfeiler Organ Trio“**, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180  
**„Im weißen Rössl“**, Konzerthaus, *Klagenfurt* (s. 3. März)  
**„Sabine Neibersch & Peter P.“**, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/22522  
**„Die Blockflöte stellt sich vor“**, Renaissance bis zur Gegenwart, Konse, Schloss Lodron, *Gmünd*, 19.30h, Tel.04732/2215  
**Lesung „Alles über Sally“**, Arno Geiger, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

**Theater „Singin' in the Rain“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)  
**„Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)  
**„Kasperl und der Osterhase“**, mit Andreas Ulbrich, f. Kinder, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 17h, Tel.0676/7192250  
**„Der Meisterboxer“**, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 4. März)  
**Vernissage „Blick in die Seele“**, Galerie Cafe Passage, *Villach*, 18h, Tel.0676/9439229  
**„Welcome, Dobrodošli, Willkommen“**, Ivo Prančič, Galerie Šikoronja, *Rosegg*, 19h, Tel.04274/4422

**Samstag, 13. März**

**Konzert „Anna F. & Her Ex Boy Friends“**, ((stereo)), *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/4835900  
**„Militärmusik Kärnten“**, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56400  
**„Kärntner Doppelsextett“**, Kulturverein Amadeus, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.0676/3588404  
**„Sonnig und heiter“**, Ambidravi vocal, Spittal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220  
**„Kulturfenster-Rockmania“**, Lord Bishop u. Scarlet Carmina, Kultursaal, *Greifenburg*, 20.30h, Tel.04712/82812  
**„Les Claypool“**, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422841052  
**Theater „Singin' in the Rain“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)

**„Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)

**„Gauthier Dance Company“**, Theaterhaus Stuttgart, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)  
**„Der Meisterboxer“**, Kulturhaus, *Weißenstein* (s. 4. März)

**Sonntag, 14. März**

**Konzert „Prima la Musica“**, Preisträgerkonzert, Haus der Musik, *St. Stefan/Lav.*, 11-13h, Tel.04352/3185  
**„Jazz & Drums“**, ORF-Matinee, Konse, *Klagenfurt*, 11h, Tel.050/536-40510  
**„Domchor“**, Werke v. Petr Eben, (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22  
**„Im weißen Rössl“**, Konzerthaus, *Klagenfurt* (s. 3. März)  
**„Frau mit Begleitung“**, Manuela Tertschnig, 11h, **„Bach bis Boogie“**, Helmut Ascherl, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303  
**Theater „Singin' in the Rain“**, Stadttheater, *Klagenfurt*, 15h, (s. 4. März)  
**„Tanzduett CAER“**, Carlos Osatinsky u. Fernando Nicolas Pelliccioli, Stift, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/35250  
**„Der Meisterboxer“**, Kulturhaus, *Weißenstein*, 15h, (s. 4. März)

**Montag, 15. März**

**Konzert „ZUG“**, M. Dietl, F. Moßhammer u. E. Rehling, raj, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/9732222  
**Theater „Schachnovelle“**, v. Stefan Zweig, mit G. Silberberg, J. Walter u.a., Stadtsaal, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306  
**Vortrag „Quantensprung der Erde“**, Marko Pogačnik, Galerie Falke, *Loibach/Bleiburg*, 19.30h, Tel.04235/20402

**Dienstag, 16. März**

**Konzert „Christoph Schellhorn“**, Jazzkeller Kamot, *Klagenfurt*, 20.30h, Tel.0676/5625655  
**„Boris Kovač & La Campanella“**, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/12417100  
**Theater „Schachnovelle“**, v. Stefan Zweig, Regie: Frank Matthus, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)  
**„ENIGMA“**, v. Eric Emmanuel Schmitt, Theater (Off)ensive Kleines Theater Salzburg, Schloss Lodron, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/2215  
**„Diffusgänger“**, v. Georg Timber-Trattng, Inszenierung: Gerhard Fresacher, ke, *Premiere*, Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300  
**Vortrag „New York City“**, Sepp Wohlmuth, Kuss, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/51300  
**„An Grenzen leben, an Grenzen gehen“**, Veit Heinichen, KAV, Haus der Begegnung, *Maria Saal*, 19.30h, Tel.0463/5877-2410

**Mittwoch, 17. März**

**Lesung „Wohin auch immer“**, Birgit Müller Wieland, Dinzlschloss, *Villach*, 20h, Tel.04242/205-3414  
**Theater „Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)  
**„Der Theatermacher“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 6. März)

**Vernissage „10 Jahre Mittwochklasse“**, Mitglieder d. Kunstvereins Velden, Galerie d. Volksbank, *Velden*, 19h, Tel.04274/2016

**DONNERSTAG, 18. MÄRZ**

**Kabarett „Grätzfest“**, Viktor Gernot, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/96096  
**„Gabriele Köhlmeier“**, Liebe, Sex u. Scheidungsrate, Rathaus, *St. Veit*, 19h, Tel.0676/87722430

**Konzert „Jerusalem“**, Lamentationes v. Giovanni Pierluigi da Palestrina, Hortus Musicus, Johanneskirche, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0650/8004401

**„Obituary“**, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422841052

**Kunst „APERO“**, Galerienrundgang, *Klagenfurt*, 18-21h, Tel.0463/592361 (Infos unter: www.galerie3.com)

**Lesung „Und es blieb alles ganz anders“**, Luka Anticevic, GAV, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/503037

**Theater „Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)

**„Diffusgänger“**, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

**„Casanova“**, Premiere, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. März)

**„Fantasima“**, Figurentheatertage, mit Krokodiltheater, Maren Kaun, Manfred Siragusa u.a., Kolpingsaal u. Musikschule, *Lienz*, ganztägig, Tel.04852/600-306 (bis 21. März)

**Vernissage „Elemente“**, Julia Maria Strohmeier, Cafe Szenario, *Villach*, 19h, Tel.0676/5508758

**„Galerie im Kuss“**, mit Heimo „Der Mönch“ Luxbacher, B. Leitgeb, E. Loschin u.a., Lesung: G. Ragger, Kuss, *Wolfsberg*, 19h, Tel.0664/4574021

**„Live Artwork“**, Sissi Schupp, Living Studio/Stadtgalerie, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5532

**Vortrag „Irland“**, Wolfgang Fuchs, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064

**„Die Villen des Friaul“**, Christoph Ulmer, Dante Alighieri Gesellschaft, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

**FREITAG, 19. MÄRZ**

**Konzert „Memories of the Rat Pack“**, Casineum, *Velden*, 20h, Tel.04274/2064

**„Terry Evans & Joe Colombo“**, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

**„Prix Session“**, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

**„Violoncelles, VIBREZI!“**, Knut Weber, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/55410

**„Klaus Lippitsch“**, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/22522

**„Chris Proctor“**, Schloss Porcia, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

**„10 Jahre Dobrek Bistro“**, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

**„Modena City Ramblers“**, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422841052

**Literatur „Sprachwerkstatt“**, für Erwachsene, Aufgelesen, Verein zur Leseförderung, *Villach*, 18h, Tel.04242/26040

**„Von mir zu dir“**, Spittaler Literaturkreis, Musik: J. u. A. Walter, Bibliothek, *Gmünd*, 20h, Tel.04762/45372

**„Ein Schwan für jede Jahreszeit“**, Guenther Spath, Hermagoras, Werkskulturlhaus, *Klein St. Paul*, 19h, Tel.0463/56515

**Theater „Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)

**„Diffusgänger“**, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

**„Der Theatermacher“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 6. März)

**„ZALA“**, v. H. Schwinger u. S. Schönnett, Regie: M. Štikar, Premiere, Pfarrhof, *St. Jakob i. Ros.*, 20h, Tel.0664/4049032

**Vernissage „Monika Peitler“**, Altstadt-Galerie, *Gmünd*, 19h, Tel.0664/1918000

**Vortrag „Irland“**, Wolfgang Fuchs, Stadtsaal, *Spittal*, 19.30h, Tel.04762/5650-220

**SAMSTAG, 20. MÄRZ**

**Konzert „The Human Machine Europe Tour 2010“**, ((stereo)), *Klagenfurt*, 19h, Tel.0664/4835900

**„Cafe Drechsler“**, mit U. Drechsler, P. Zambonin u. J. Mikula, raj, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0676/9732222

**„Fuzzman/Eternal Tango“**, Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/310300

**„Johannespassion“**, v. Johann Sebastian Bach, Madrigalchor Klagenfurt u. Juventus Musica Viktring, Dirigent: K. Kuchling, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54249

**„Franui-Brassbanda“**, Werke v. J. Brahms u. F. Schubert, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341 (Einführung: 18.30h)

**„Trachtenkapelle Molzbichl“**, Spittal, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

**„L.Ego“**, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422841052

**Kunst „Cre.Art.iv-Workshop“**, MMKK, *Klagenfurt* (s. 6. März)

**Theater „Gegenliebe“**, neuebuehne, *Villach* (s. 3. März)

**„ZALA“**, Pfarrhof, *St. Jakob i. Ros.*, (s. 19. März)

**„Singin' in the Rain“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)

**SONNTAG, 21. MÄRZ**

**Konzert „Obituary“**, Cvetličarna, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.+386/31617781

**„Johannespassion“**, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 15h, (s. 20. März)

**„Einstimmige Messe, Gregorianische Gesänge“**, v. Zoltan Kodaly, Domschola, (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 10h, Tel.0463/54950-22

**„Mario Vavti u. Primus Sitter“**, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748

**„David Friesen“**, 11h, **„J. Tscherpel: Violine, C. Witzel: Klavier“**, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

**Kunst „Familiennachmittag“**, MMKK, *Klagenfurt* (s. 7. März)

**Lesung „Gert Jonke. Alle Gedichte“**, Markus Hering, **„Präsentation des Jahrbuchs literatur/a 2009/2010“**, Musilhaus, *Klagenfurt*, 10.30h, Tel.0463/2700-2914

**„Herlinde Zeitlinger-Gärtner u. Peter Uray“**, Rathaus, *Wolfsberg*, 10.30h, Tel.04352/537-246

**Theater „ZALA“**, Pfarrhof, *St. Jakob i. Ros.*, 15h, (s. 19. März)

**„Der Grüffelo“**, Josefine Merkatz, f. Kinder, Stadttheater, *Klagenfurt*, 11h u. 14.30h, Tel.0463/54064

**MONTAG, 22. MÄRZ**

**Konzert „Musikschule Wolfsberg“**, Haus der Musik, *St. Stefan/Lav.*, 19h, Tel.04352/3185

**Vortrag „Irland“**, Wolfgang Fuchs, Kuss, *Wolfsberg*, 19.30h, Tel.04352/51300

**DIENSTAG, 23. MÄRZ**

**Konzert „ATOS Trio“**, Mozartgemeinde, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/56787

**„Russian Circles“**, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 20h, Tel.0650/6517625

**„The Fell Clutch“**, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/12417100

**Theater „Diffusgänger“**, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

**„Casanova“**, Stadttheater, *Klagenfurt*, 19.30h, (s. 7. März)

**„Fische und süßer Brei“**, Theater der Jungen Welt, Regie: Ines Müller-Braunschweig, f. Kinder, Congress Center, *Villach*, 10h u. 16h, Tel.04242/27341

**Vernissage „Study of an Immigrant at Work“**, Nada Prlja, Kunstraum Lakeside, *Klagenfurt*, 18h, Tel.0463/228822-20

**MITTWOCH, 24. MÄRZ**

**Konzert „Red Five Point Star/We Can't Sleep At Night“**, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

**Lesung „Abseits der ausgetretenen Pfade“**, Lyrik, Gottfried Aufegger, Musik: Franz Köppl, Raiffeisenbank, *Bad St. Leonhard*, 19h, Tel.04350/2700

**Theater „Diffusgänger“**, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

**„Der Theatermacher“**, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 6. März)

**„Gin Tonic & Passing Trains“**, v. Charles Dickens, mit Ramesh Meyyappan, Kellertheater Viktring, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0664/2308122

**Vortrag „Im Vakuum der Zeit“**, Thomas Huber, Casineum, *Velden*, 19.30h, Tel.04274/2064

**DONNERSTAG, 25. MÄRZ**

**Kabarett „Männerhort“**, Eckel, Hopf, Lendl, Stipsits, Universität, *Klagenfurt*, 20h, Tel.01/96096

**„Unter uns gesagt“**, Markus Koschu, Kabarena, Jazzclub Kammerlichtspiele, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/507460

**Konzert „Mad Professor“**, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

**„KBW - Passionssingen“**, Der Tag wächst im Dunkel der Nacht, Chor der Stadtpfarrkirche Spittal u.a., Draukirche, *Spittal*, 19h, Tel.04762/5650-220

**Lesung „Ein Schwan für jede Jahreszeit“**, Guenther Spath, Hermagoras, Veranstaltungssaal, *Sachsenburg*, 19h, Tel.0463/56515

„Drei, vier Töne, nicht mehr. Elf Rufe“, Andrea Winkler, Musilhaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/2700-2914

**Theater** „Singin' in the Rain“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)

„ZALA“, Pfarrhof, *St. Jakob i. Ros.*, (s. 19. März)

„Abflug“, Theaterhof Priesenthal, Regie: Martin Lüttge, Congress Center, *Villach*, 19.30h, Tel.04242/27341

**Vortrag** „Der Ottilienkogel in Liebenfels“, Fallbeispiel für d. Bewertung keltischer Wallanlagen in Kärnten, P. Gleirscher, Landesmuseum, *Klagenfurt*, 19h, Tel.050/536-30599

„Kreativwirtschaft – neue Impulse für Klagenfurt“, mit B. Kovsca-Sagmeister, S. Wegscheider, R. Gruber A. Gunzer u.a., Theater Halle 11, *Klagenfurt*, 19h, Tel.0463/537-5831

#### FREITAG, 26. MÄRZ

**Kabarett** „HEIMATabend“, Gudrun Kargl, Galerie Gudrun Kargl, *Millstatt*, 20h, Tel.04766/37220

„Alles und das sofort“, Buchgraber & Brandl, Alte Burg, *Gmünd*, 20h, Tel.04732/3639

**Konzert** „Kontaktlinsefestival“, mit Iriepathie, Roy de Roy, Kabarett: Helfried, u.a. ((stereo)), *Klagenfurt*, ab 17h, Tel.0664/4835900

„Pop History“, Big Belly Creation, Eboardmuseum, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0699/19144180

„Beethoven Klavierkonzert Nr.3“, KSO, Hermann Breuer: Dirigent, Antonio Soria: Klavier, Jeunesse, Konzerthaus, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/504072

„Ois Voice“, Alles Stimme, Jugendgästehaus Cap Wörth, *Velden*, 20h, Tel.0680/2072521

„Carl Verheyen Band“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Carlos Arriagada“, Holiday Inn, *Villach*, 20.30h, Tel.04242/22522

„L'amour est un oiseau rebelle“, mit Natalie Mol u. David Behnke, Kulturforum Amthof, *Feldkirchen*, 20h, Tel.0676/7192250

„Musikschule Gmünd“, Lodronische Reitschule, *Gmünd*, 19h, Tel.04732/2215

„Le Vibrazioni“, New Age Club, *Roncade/Treviso (It)*, 21h, Tel.+39/0422841052

**Literatur** „Biographisch“, Literatur im Gespräch, Hotel Post, *Villach*, 18h, Tel.04242/26040

**Theater** „Diffusgänger“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

„Der Theatermacher“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 6. März)

„ZALA“, Pfarrhof, *St. Jakob i. Ros.*, (s. 19. März)

„Goldberg“, mit Peter Rinderknecht u. Simon Ho, neuebuehne, *Villach*, 10h u. 16h, Tel.04242/27341

**Vernissage** „Gertrud Weiss-Richter“, Schloss Porcia, *Spittal*, 19h, Tel.0664/9777954

#### SAMSTAG, 27. MÄRZ

**Konzert** „Kontaktlinsefestival“, mit Kreisky, Lesung: E. Gstättner, Kabarett: Hosea Ratschiller u.a., ((stereo)), *Klagenfurt*, ab 17h, Tel.0664/4835900

„Faiasalamanda“, Bluesiana, *Velden*, 21h, Tel.0699/81915128

„Stadtkapelle Spittal“, Spittl, *Spittal*, 20h, Tel.04762/5650-220

„Oktet Suha“, Kulturverein Hüttenberg Norikum, Musikzentrum, *Knappenberg*, 19h, Tel.04263/247

„Katatonia“, Metelkova, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

**Theater** „Diffusgänger“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

„Singin' in the Rain“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)

„Über den Regenbogen“, Pantomima S.I. Divadlo, Kolpingsaal, *Lienz*, 17h, Tel.04852/600-306

#### SONNTAG, 28. MÄRZ

**Konzert** „Autechre“, Kino Šiška, *Laibach (Slo)*, 21h, Tel.0650/6517625

„Bläserquartett der Dommusik“, Messe mit Diözesanbischof A. Schwarz, 10h, „Stabat Mater Dolorosa“, B. Mütter: Posaune, B. Fink: Sopran, 17h, (KiD), Dom, *Klagenfurt*, Tel.0463/54950-22

„Christian Flipič u. Roman Pechmann“, Theatercafe, *Klagenfurt*, 17h, Tel.0463/513748

„Stabat Mater“, mit Wiener Bar Rock Consort, Alfred Pflieger u. Armin Gramer, Spitalskirche, *Lienz*, 20h, Tel.04852/600-306

**Konzert** „Jerusalem“, Lamentationes v. Giovanni Pierluigi da Palestrina, Hortus Musicus, Stift, *St. Georgen/Längsee*, 19h, Tel.0650/8004401

„Vladimir Valdivia“, Klavier, 11h, Vortrag: „Kuriositäten aus Kuba“, Wolfgang Bogner, 15h, Schloss Albeck, *Sirnitz*, Tel.04279/303

**Theater** „Diffusgänger“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

„unmerklich drängen fingerspitzen“, v. Andrea K. Schlehwein, mit U. G. Galiluyo, C. Osatinsky, F. N. Pelliccioli u. E. Schäfer, Stift, *Millstatt*, 11h, Tel.04766/35250

#### MONTAG, 29. MÄRZ

**Konzert** „Chris Jagger & Charlie Hart“, Bluesiana, *Velden*, 20.30h, Tel.0699/81915128

#### DIENSTAG, 30. MÄRZ

**Konzert** „Sezen Aksu“, Cankarjev Dom, *Laibach (Slo)*, 20.30h, Tel.+386/12417100

**Theater** „Diffusgänger“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

„Singin' in the Rain“, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)

„Kasperl und der Osterhase“, Andreas Ulbrich, f. Kinder, Stadtsaal, *Hermagor*, 17h, Tel.04282/2333-37

#### MITTWOCH, 31. MÄRZ

**Konzert** „Lebens.Tanz“, M. Koraiman: Tanz, K. Kuchling: Orgel, Werke v. P. Glass, P. Eben u. J. Alain, (KiD), Dom, *Klagenfurt*, 19.30h, Tel.0463/54950-22

**Lesung** „Ess/enzen“, Seppi Ess u. Günter Schmidauer, Kulturcafe Sever, *Klagenfurt*, 20h, Tel.0463/55505

**Theater** „Diffusgänger“, Theater Halle 11, *Klagenfurt* (s. 16. März)

„Singin' in the Rain“, *Derniere*, Stadttheater, *Klagenfurt* (s. 4. März)

**Café Konditorei Korbelius**  
 der echte Genuss  
 Partyservice  
 Karfreitstraße 9  
 9020 Klagenfurt  
 E-Mail: konditorei@korbelius.at  
 Tel. (0463) 54 4 54

Das traditionsreiche Kaffee Korbelius in der Karfreitstraße im Herzen von Klagenfurt: Schöpfer des Kulturpreises 2009/10 für die Bruecke-Titelseite im Februar, Nr. 104.

# Galerien.Ausstellungen

KC = ermäßigte Veranstaltungen mit der Kultur.Card Kärnten  
untV = und nach telefonischer Vereinbarung

## KLAGENFURT

- Alpen-Adria-Galerie**, Theaterplatz 3, Tel.0463/537-5224, „**9020**“, Christine de Pauli, 11. März bis 2. Mai, Di-So 10-12h u. 14-17h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Ars Temporis**, Burggasse 8, Tel.0699/10077077, Di-Fr 10-18h, Sa 9.30-13.30h untv, www.arstemporis.at
- Art Atelier**, Marianum Haus, Rudolfsbahngürtel 2, Tel.0463/591441, Mo-Fr 9-14h u. 17-21h
- Bildungshaus Schloss Krastowitz**, Tel.0463/5850-2502, „**Einsichten - Aussichten**“, Arnold Sutterlüty, 5. März bis 30. April, Mo-Fr 8-16h untv, www.lfi-ktn.at
- Blue Cube**, Primoschgasse 3, Tel.0664/6202044, „**Workshops zum Thema Film u. Fernsehen**“, Mo-Fr 8-17h, www.bluecube-kidsmobil.ktn.gv.at
- BV-Galerie**, Feldkirchnerstr. 31, Tel.u. Fax 0463/598060, „**Farbe-Sand und Diamant**“, Dorothea Weissensteiner, 2. bis 31. März, Mo-Fr 9-20h, www.bv-kaernten.at
- Cafe Fresco**, Bahnhofstraße 16, Tel.0463/512822, „**moving music**“, Gerhard Kulterer, während der Öffnungszeiten
- Die Steuerberater**, St. Veiter Straße 34, Tel.0463/511266, „**Karl Gruber, Hannes Walzi u. Heinrich Wassertheurer**“, bis Ende Mai, Mo-Do 9-15h, Fr 9-12h
- Domkirche**, Domplatz, Tel.0463/54950, „**lebendig**“, Uwe Bressnik, Kunst im Dom, bis 3. April
- Eboardmuseum**, Messegelände, Tel.0699/19144180, „**Raritäten und Exponate**“, ganzjährig, tägl. 14-19h, www.eboardmuseum.com
- EchoArtGallery**, St. Veiterstr. 42, im Hof, Tel.0664/1817817, Mo, Di, Do 12-15.30h untv, www.jehona-art.net
- FH Kärnten**, Primoschg. 8, Tel.05/90500-9901, „**Sammlung Wilfan**“, ganzjährig, werktags 9-17h, www.cti.ac.at
- Galerie Carinthia**, Villacherstr. 1D/3, Tel. 0676/4045005, „**Bestände der Galerie**“, ganzjährig, ntv, www.galerie-carinthia.com
- Galerie de La Tour**, Innenhof, Lidmanskýg. 8, Tel.04248/2248, „**Landschaften**“, Johanna Schönborn“, 6. März bis 23. April, Mo-Fr 8-18h, Sa 9-14h, www.diakonie-kaernten.at
- Galerie 3**, Alter Platz 25/2, Tel.0463/592361 od. 0664/2642494, „**Neue Arbeiten**“, Gunter Damisch, im Kabinett: „**Iris Dostal**“, bis 1. April, Mi u. Fr 11-18h, Do 11-20h, Sa 10-12h, **KC**, www.galerie3.com
- galerie.kärnten**, Arnulfplatz 1, Tel.050/536-30516, „**bewegungsfluß**“, Michael Seyer, bis 15. April, Mo-Do 7.30-19h, Fr 7.30-14h, www.kultur.ktn.gv.at
- Galerie Kunstwerk**, Radetzkystr. 8, Tel.0664/3378060, „**The Austrian Impressionist**“, Angelo Makula, Mo-Do 9-12h u. 15-19h, Fr 9-12h, www.galeriekunstwerk.at
- Jazz-Club Kammerlichtspiele**, Kardinalplatz, Tel.050/536-40510, während der Öffnungszeiten

- Keramikgalerie eigenArt**, Sponheimerstr. 16, Tel.0463/914950, „**Neues**“, Keramikgruppe ELSA/Viktring, Mo-Fr 17-19h
- Kunst im Schaufenster**, Bahnhofstr. 13, Salmstr. 1, Tel.0463/56220, „**Stand 2010**“, Oberhammer, ganzjährig und **Kunstraum Zeitraum**, Villacher Ring 23, Tel.0463/56220, Mo-Fr 13.30-14.30h
- Kunstraum Lakeside**, Lakeside Park, Tel.0463/228822, „**Study of an Immigrant at Work**“, Nada Prlja, ab 24. März, Di-Do 15-19h, Fr 11-15h, www.lakeside-kunstraum.at
- Kunstraum Walker**, Richard Wagner Str. 34, Tel.0650/2130505, „**Xenia Hausner**“, 12. März bis Mitte Mai, bis 19. 03: Mo-Fr 14-18h, Sa u. So 10-13h, dann: ntv
- Künstlerhaus**, Goethepark 1, Tel.0463/55383, „**MOVIMENTI**“, Bewegungslinien, Rainer Wulz, Michael Seyer u. Markus Orsini-Rosenberg, **Kleine Galerie: „Rosa Roedelius**“, 12. März bis 2. April, Di, Mi u. Fr 12-18h, Do 12-20h, Sa 9-13h, www.kunstvereinkarnten.at
- Landesarchiv**, St. Ruprechterstr. 7, Tel.0463/5623414, Mo-Do 8-12.30h u. 13-15.30h, Fr 8-12.30h, www.landearchiv.ktn.gv.at
- Landesmuseum**, Museumg. 2, Tel.050/536-30599, „**500000 m3 Geschichte**“, Archäologische Erkundungen auf der Koralmtrasse im Lavanttal, bis 9. März, „**Berber – geknüpfte Geschichte Marokkos**“, 12. März bis 1. August, Di-Fr 10-18h, Do 10-20h, Sa, So u. feiertags 10-17h, www.landmuseum-ktn.at
- Landwirtschaftsmuseum Schloss Ehrental**, Ehrentaler Straße 119, Tel.0463/43540, Mo-Fr 10-16h, Sa. So u. feiertags 13-18h, www.landwirtschaftsmuseum.at
- Museum Moderner Kunst**, Burgg. 8/Domg., Tel.050/536-30542, „**Retrospektive**“, Herbert Boeckl, **Burgkapelle: „Zucht**“, Marlies Liekfeld-Rapetti, bis 16. Mai, Di-So 10-18h, Do 10-20h, Führungen jeden Do 18.30h u. So 11h, **KC**, www.mmkk.at
- Napoleonstadel**, Haus der Architektur Kärntens, St. Veiter Ring 10, Tel.0463/504577, Mo-Do 8-17h, Fr 8-12h, **KC**, www.architektur-kaernten.at
- Palais Fugger**, Theaterplatz 5, Tel.0664/1005110, „**Kleiner Kunstmarkt**“, Werke österreichischer Künstler, 20. März bis Ende April, Di-Fr 15.30-19.30h, Sa 12-17h
- rittergallery**, Burgg. 8, Tel.0463/590490, „**Akte & Portraits**“, Egon Wucherer, bis Ende März, Di-Sa 10.30-13h untv, www.rittergallery.com
- Robert-Musil-Literatur-Museum**, Bahnhofstr. 50, Tel.0463/501429, „**G wie Jonke**“, Hommage an Gert Jonke von Wolfgang Walkensteiner, bis 27. März, „**Musil und Klagenfurt**“, Dauerausstellung, Mo-Fr 10-17h, Sa 10-14h, Mo-Fr 9-16h, www.musilmuseum.at

- Stadtgalerie**, Theaterg. 4, Tel.0463/537-5532 od. 5545, „**Alfred Kubin & sein Kreis**“, bis 6. Juni, Di-So 9-17h, **Living Studio: „Sissi Schupp arbeitet live vor Ort**“, 2. bis 14. März, Di-Fr 10-13h u. 14-16h, „**Live Artwork**“, Sissi Schupp, 19. März bis 11. April, Di-So 9-17h, **KC**, www.stadtgalerie.net
- Studiogalerie**, Theaterplatz 3, Tel.0664/9262926, Mo, Do, Fr 15-18h, Sa 10-13h untv
- Theatercafe**, Theaterg. 9, Tel.0463/513748, „**Eckdaten**“, Manfred Erjautz, bis 21. März, „**Peter Waldeck**“, 21. März bis 25. April, tägl. 8-2h

## VILLACH

- ALPICTURA diegalerie**, Klagenfurter Strasse 16-18, Tel.0676/7574974, „**Alfred Hrdlicka**“, ntv, www.alpictura.com
- Atelier Alfred Puschnig**, Pischhofstr. 4, Tel.0650/8308366, „**Alfred Puschnig**“, Do-Sa 15-19h untv, atelierlind@gmx.at
- Atelier der 3 Generationen**, Warmbaderstraße 105, Bahnhofgebäude, Tel.0650/2905632, „**Katzenjammer**“, Katzenfiguren aus Holz von Erwin Seirer, bemalt von Simone Fröhlich und Andrea Fröhlich-Seirer, ntv
- Ateliergalerie Gabriele Schurian**, St.-Martinerstr. 41, Tel.04242/56038, „**Figurales und Landschaften**“, ganzjährig, ntv, www.kunstverkehr.at
- Atelier Soca**, Italienerstr. 10, Tel.0664/2518613, „**Sonja Capeller**“, ganzjährig, Mo-Fr 9-15h untv
- Cafehaus „Herr Vincent“**, 8. Maiplatz 3, Tel. 0660/6805302, „**...into the silence and back...**“, Mariella P., bis Ende März, Mo-Mi 7.30-20h, Do u. Fr 7.30-22h, Sa 9-15h
- Cafe Szenario**, Völkendorfer Straße 1, Tel.0676/5508758, „**Elemente**“, Julia Maria Strohmeier, 19. März bis 30. April, Mo-Fr 9-22h, Sa 9.30-14h
- Dinzlschloss**, Schloßgasse 11, Tel.04242/205-3400, Mo-Do 8-12h u. 13-16h, Fr 8-12h
- Galerie Assam**, Völkendorferstr. 13, Tel.04242/53316, „**Schmuck und Malerei**“, von Figura, Frohner, Probst, Staudacher uvm., ganzjährig, Di-Fr 10-12.30h u. 16-18h, Sa 10-12h untv
- Galerie Cafe Passage**, Italienerstraße 12, Tel.0676/9439229, „**Die Kraft des Mandalas**“, Isabella Lackner, bis 12. März, „**Blick in die Seele**“, 13. März bis 9. April, Mo-Sa 10-22h
- Galerie Freihausgasse**, Freihausgasse, Tel.04242/205-3450, „**Herbert Mehler u. Lisa Huber**“, bis 3. April, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12h, www.villach.at
- Galerie im Markushof**, Italienerstr. 38, Tel.04242/24131, Mo-Fr 8.30-12.30h untv
- Galerie Kunst-Lücke**, Klagenfurterstrasse 9, Tel.0664/3611907, Mo-Fr 10-12h u. 15-18h
- Galerie MA-Villach**, Hans-Gasser-Platz/ Ecke Steinwenderstr., Tel.04242/22059, Mo-Fr 12-18h, Sa 9-17h untv, www.ma-villach.com
- Galerie Pura Vida**, Piccostraße 30, Tel.04242/287524, „**Gerda Obermoser-Kotric**“, ntv

**Galerie Unart**, Kaiser-Josef-Platz 3, Tel.04242/28097, „**Auf Papier**“, Hans Staudacher, Valentin Oman, Walter Strobl u.a., 6. März bis 3. April, Mi-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h untv, **KC**, www.galerie-unart.at

**Galerie White 8**, Widmannng. 8, Tel.0664/2026754, „**Black and White with Colour Lines**“, Graham Kuo, bis 7. April, Di-Mi 15-18h untv, www.white8.at

**Kunsthau Sudhaus**, Brauhausgasse 6, Tel.0699/16127134, tägl. 10-18h

**Kursana Residenz**, Warmbader Str. 82, Tel.04242/3034, „**Jowi Skulptur**“, bis Mitte April, tägl. 9-18h

**Offenes Atelier D.U. Design**, Postgasse 6, Tel.0676/84144166, „**terrArt – Schätze der Erde**“, T. Girbl, D. Kulterer u. a., bis 25. März, Di-Fr 10-18h, Sa 10-13h untv, www.offenesatelier.com

**Photoraum VISIBLE**, Rennsteiner Straße 10, Tel.04242/44376 od. 0664/4846154, „**enge.weite**“, Petra Tragauer, 12. bis 26. März, 12.03.: 17-19h, 13.03.: 10-12h, dann: ntv, www.visible-photo.com

**Reinhard Eberhart Museum**, Hallihalloplatz 1, Tel.04242/42420, Mo-Fr 8-12h untv, www.halli-hallo.com

**Villacher Fahrzeugmuseum**, Ferdinand-Wedenig-Straße 9, Tel.04242/25530, „**Autos, Motorroller, Motorräder u. Mopeds**“, ganzjährig, tägl. 10-12h u. 14-16h, www.oldtimermuseum.at

#### ALTHOFEN

**Auer von Welsbach-Museum**, Burgstr. 8, Tel.04262/4335, „**Facetten eines Genies**“, ntv, www.althofen.at/welsbach.htm

#### BAD BLEIBERG

**Atelier für bildende Kunst**, ehem. BBU-Bürogebäude, Tel.0650/4406466, „**Sonja Hollauf u. Rupert Wenzel**“, So u. Feiertag 15-19h untv, www.sonjahollauf.com, www.rupertwenzel.com

#### BAD EISENKAPPEL

**Galerie Vorspann/Galerija Vprega**, Hauptplatz 8-9, Tel.0650/9800400, „**46° 29' 11" N, 14° 35' 46" O – Südpol 4.0**“, R. Benetik, D. Birsa, S. Kulterer u.a., bis Ende März, ntv, www.galerievorspann.com

**Keramikatelier Bela**, Vellach/Bela 4, Tel.04238/8652, „**Nežika Novak**“, ganzjährig, ntv

#### BAD ST. LEONHARD

**Heimo „Der Mönch“ Luxbacher**, Tel.0664/5308017, „**Skulpturen, Malerei, Schmuckobjekte**“, ntv, www.atelier2000.at

#### BLEIBURG

**Galerie Falke**, Loibach, Schulweg 17, Tel.0664/4062430, „**Künstler der Galerie**“, ntv, www.paradiesgaertlein.at

**Kunsthandel Michael Kraut**, Postg. 10, Tel.04235/2028, „**Klassische Moderne**“, W. Berg, Z. Music, R. Szyszkowitz, F. Wiegele u.a., bis 31. März, Mo-Fr 10.30-12.30h u. 15.00-18.30h, Sa 10.30-12.30h untv, www.kunsthandel-kraut.at

**Kulturni dom**, Völkermarkter Str. 10, Tel.0664/5991981 od. 0664/5023905, Di-So 10-18h

#### DÖBRIACH

**Sagamundo**, Haus des Erzählens, Seestrasse, Tel.04246/76666 „**Max Gangl u.a.**“, ganzjährig, tägl. 10-18h, www.sagamundo.at

#### DROBOLLACH

**Atelier-kleine Stiegengalerie 50**, Kratschacherweg 50, Tel.04254/3448 od. 0676/7452393, „**Malerei in Acryl, Öl u. Aquarell**“, Josefine Blaich, ganzjährig, ntv, www.josiart.at

#### EBENTHAL

**Atelier Galerie Smitty Brandner**, Radsberg 8, Tel.0664/9156220, „**Tributes and Credits**“, ganzjährig, ntv, www.smittybrandner.at

#### EINÖDE BEI TREFFEN

**Galeriemuseum**, Winklernerstr. 26, Tel.04248/2666, tägl. 10-17h, www.galeriemuseum.at

#### FEFFERNITZ

**Atelier Norbert Kaltenhofer**, Mühlboden, Pobersach 1, Tel.0676/7022675, „**Werke des Künstlers**“, ntv

**Kulturhaus Grünspan**, Drautalstraße 5, Tel.0676/7022675, Mi-So 10-12h u. 15-19h

#### FELDKIRCHEN

**Atelier Pallier Gert**, Bahnhofstraße 40/Altes Bürgerspital, Tel.0676/6511980, „**Arbeiten auf Papier und Leinwand**“, ganzjährig, ntv, www.palliergert.com

**Kulturforum-Amthof**, Tel.0676/7192250, „**Die Krieger des Nichts**“, Birgit Bachmann, bis 26. März, Mi-Do 15-18h, Fr 16-20h, www.kultur-forum-amthof.at

**Raiffeisenbank**, 10. Oktoberstrasse 7, Tel.04212/5566300, „**fluchtpunkte**“, Karin Herzele, bis 25. März, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

**Studiolo d' Arte**, Bürgergasse 2, Tel.0664/1554265, ntv, www.studiolodarte.com

#### FEISTRITZ/DRAU

**Peter Alten – Werkstatt f. Keramik**, Rubland 7, Tel.0664/4496018, „**Ton um Ton**“, ganzjährig, ntv

#### FEISTRITZ I. ROSENAL

**Atelier Anna Rubin u. Karin Herzele**, Strau, Kappel, 15, Tel.0650/5543012, „**Herein**“, abstrakte Malerei v. Karin Herzele u. Handwerkskunst v. Anna Rubin, ganzjährig, ntv

**Galerie Gorše**, Suetschach 42, Tel.04228/38712 od. 0664/73623361, „**Skulpturen v. F. Gorše**“, ntv

**Historisches Kraigherhaus**, Am Kraigher Weg 25, Tel.0676/3009360 od. 0463/257792, „**Gedächtnisausstellung**“, Otto Kraigher Mlczoch, ganzjährig, Fr-So 14-18h, untv, www.tiscover.at/feistritz-rosental

#### FRIESACH

**Stadtmuseum am Petersberg**, Petersbergweg 16, Tel.04268/2213-40, „**Überblick über die Stadtgeschichte**“, Sammlungen von Zinn, Fresken, Glas u. Porzellan, Di-So 11-17h, ntv (nur für Gruppen)

**Virtuelle Mythenwelt**, Fürstenhofplatz 1, Tel.04268/2213-40, „**Auf der Spur des Einhorns**“, Poetische Inszenierung von mittelalterlichen Legenden, tägl. 10-16h

#### GMÜND

**Alte Burg**, Burgwiese 1, Tel.04732/3639, „**Adolf Leitner**“, Schmiedeausstellung, „**Der Kreislauf des Wassers**“, Schautafel, tägl. ab 11.30h, www.alteburg.at

**Altstadt-Galerie**, Kirchgasse 51, Tel.0664/1918000, „**Monika Peitler**“, 20. März bis 16. Mai, tägl. 14-18h

**Familienhotel Platzer**, Untere Vorstadt 26, Tel.04732/2745, „**Doris Möbler**“, bis Ende März, tägl. 9-12h u. 16-18h

**Galerie Miklautz**, Hintere G. 32, Tel.0664/2011255, „**Antiquitäten u. Zeitgenössische Kunst**“, ntv, www.miklautz.at

**Hausgalerie**, Kirchgasse 44, Tel.0664/5505740, „**Fritz Russ u. Birgit Bachmann**“, ganzjährig, tägl. 9-19h

**Heimatmuseum**, Kirchgasse 56, Tel.04732/2880, „**Eva Faschauner**“, ntv

**Kunst- & Handwerkshaus**, Hintere Gasse 33, Tel.0664/8973334, „**Birgit Bachmann**“, ntv

**Maltator – Atelier LA.TOM**, Am Maltator 25, Tel.0664/9777954, „**Larissa Tomassetti**“, ntv, www.larissa.tomassetti.com

**Porsche-Museum**, Riesertratte 4a, Tel.04732/2471, „**Autoausstellung**“, tägl. 10-16h, www.porsche-museum.at

#### GNESAU

**Holz-Museum**, Weissenbach 4, Tel.04278/800, „**Kunst und Design(erzeit) aus Holz**“, Bruno Markt, ntv, www.holz-museum.at

#### GRAFENBERG

**Atelier**, Grafenberg 20, Tel.04785/339, „**Bilderhauer(ei) & Zeichner(ei)**“, Heinrich Untergantschnig, ganzjährig, ntv, www.grafenberg.at

#### GRIFFEN

**Stift Griffen**, Tel.04233/2344, „**Peter Handke Ausstellung**“, ganzjährig, ntv, www.kulturdreieck-suedkaernten.at

#### GURK

**Stift Gurk**, Probsthof, Tel.04266/8125, „**Sakrales Kunstwerk**“, ganzjährig, tägl. 10-16h, www.dom-zu-gurk.at

#### HERMAGOR

**Art-Kultur Galerie**, Kühwegboden 42, Tel.04282/23141, tägl. 11-19h, www.art-kultur.com



**Jubiläumssparbuch**

**2,125 %**  
p.a.

limited edition

Mindesteinlage: € 10.000,-  
Laufzeit: 12 Monate

**ZVEZA BANK**  
Klagenfurt / Celovec

**Musikschule**, Gailtalstr. 24, Tel.04282/2013, „**Im Fluss der Zeit – im Klang der Farben**“, Hannes Maier, während der Öffnungszeiten

**HIMMELBERG**

**Haus Winkler-Jerabek**, Schulstraße 3, Tel.0676/5124718, Mo-Do 9-17h, Fr 9-13h

**Sb 13**, Saurachberg 13, Tel.04276/4156, „**Malerei**“, Robert Trsek, ganzjährig, ntv, www.sb13.at

**KEUTSCHACH**

**Alpe Adria Atelier**, Plescherken 23, Tel.0676/6148116, „**Ruth Hanko**“, ganzjährig, ntv

**KIRCHBERG/WIETING**

**1000plus**, Kirchberg 7, Tel.0664/8916043, „**Gedanken gehen: mit spitzem Knie bergauf**“ u. „**NaturTEXTraum**“, tägl. 0-24h, Gruppenführungen u. DenkGalerie ntv, www.1000plus.org

**KLEIN ST. PAUL**

**Museum für Quellenkultur**, Tel.04264/2341, **Kunsthau Kärnten:Mitte**, und **Skulpturenpark**, ganzjährig, durchgehend geöffnet, www.qnstart.at

**KÖTSCHACH-MAUTHEN**

**KunstGalerie Art...ist**, Kötschach 7, Tel.04715/24800 od. 0664/8558485, „**Die Magie der Natur**“, Annemarie Ambrosoli, bis 28. März, Mi-Fr 10-12.30h u. 16-18.30h untv

**Presswerk Mauthen**, Tel.0650/9585131, „**Radierungen und Keramiken aus der Galerie**“, ganzjährig, ntv

**KRASTAL/EINÖDE BEI VILLACH**

**Freiluftatelier Max Gangl**, im Marmorbruch Krastal, Tel.0664/3557573 „**Max Gangl**“, ntv

**LUDMANNSDORF**

**Holzbau Gasser**, Edling 25, Tel.04228/2219, „**Arbeiten aus der Kulturwerkstatt**“, ntv, www.holzbau-gasser.at

**MARIA RAIN**

**Atelier Peter Hotzy**, Kirschnerstr. 6, Tel.0699/11602713, „**Buchobjekte, Arbeiten auf Papier, Bild-Montagen**“, ganzjährig, ntv

**MARIA ROJACH**

**Galerie Atelier „Manfred Probst“**, Maria Rojach 9, Tel.04355/2024, „**Malerei, Grafik, Bildstockgestaltung**“, ganzjährig, ntv

**MILLSTATT**

**Atelier Franz Politzer**, Lammersdorf 48, Tel.04766/2969, „**Inszenierte Landschaft**“, ganzjährig, ntv, www.franz-politzer.at

**Galerie Gudrun Kargl**, Kleindombra 10, Tel.04766/37220, „**My Way**“, ntv, www.gudrunkargl.at

**Kleine Galerie**, Kaiser Franz Joseph Str./Ecke Seemühlgasse, Tel.04766/2023, „**Kunst aus dem Alpe Adria Raum**“, tägl. 18-22h

**KlostergARTen und Atelier**, Helgolandstr./am Stift, Tel.04732/4049, „**Landart – Bilder und Skulpturen**“, Elke Maier u. Georg Planer, ganzjährig, ntv, info@millstatt.at

**Villa Aribo**, Spittalerstr. 11, Tel.04766/2997, „**Kunst als Dialog mit der Natur**“, Hans Jochen Freymuth, ntv, www.aribo.de

**METNITZ**

**Museum**, Marktplatz, Tel.0664/8751797, Di-So 10-12h u. 14-17h untv, www.metnitz.at/totentanz

**NÖTSCH**

**Parterre des Wiegele Hauses**, Nr. 39, Tel.04256/2148, Mi-Fr 10-18h, Sa 10-14h

**OBERVELLACH**

**Atelier & Galerie Aktrice**, Tel.0676/4897862, „**Simultan Art**“, realistische Ölbilder von Edith Egger, ganzjährig, ntv, www.aktrice.obervellach.net

**PÖRTSCHACH**

**Galerie Kranzelbinder**, Hauptstraße 201, Tel.04272/3348, „**Kristalle u. edle Steine**“, Mo-Fr 10-12.30h u. 15-18h, Sa 10-12.30h

**Galerie Tichy**, Del Fabro Weg 6, Tel.04272/2518 od. 0664/3662383, „**Prof. Josef Tichy Lebenswerk**“, ntv

**REICHENFELS**

**Atelier Maria Schuster-Pletz**, Langeggerstr. 11, Tel.04359/28101, „**Osterausstellung**“, 17. bis 21. März, Mi u. Do 16-20h, Fr-So 14-20h, „**MaSchuPle und der gute Ton**“, ganzjährig, ntv, maschuple@aon.at

**ROSEGG**

**Galerie Šikoronja**, Galerieweg 5, Tel.04274/4422, „**Welcome, Dobrodošli, Willkommen**“, Ivo Prančič, 13. März bis 28. April, Fr-So 15-18h, www.galerie-sikoronja.at

**SEEBODEN**

**Impuls Center**, Thomas Morgenstern Platz 1, Tel.04762/81988, „**Offene Werkstatt Holzbildhauerei**“, mit Hans-Jochen Freymuth u. Jennifer Irwin, 5. bis 7. März, 10-18h, www.kultur-impuls.com

**SIRNITZ**

**Schloss Albeck**, Tel.04279/303, „**Albecker Engelwelt**“, Wesen und Wirken der Engel, ganzjährig, „**Leopold-Resch**“, 27. März bis 11. Juli, Mi-So u. feiertags 10-17h, www.schloss-albeck.at

**SPITTAL/DRAU**

**Schloss Porcia**, Burgplatz 1, Tel.0664/9777954, „**30. Jahre Kunstwerkstatt de La Tour**“, bis 19. März, „**Gertrud Weiss-Richter**“, 27. März bis 23. April, Mo-Fr 10-13h u. 16-18h, Sa u. So 10-12h,

**STEINDORF AM OSSIACHERSEE**

**Atelier 39**, Bundesstraße Ost 18-20, Tel.0664/4930495, „**Anita Kirchbaumer**“, ntv, www.anita-kirchbaumer.at

**ST. ANDRÄ**

**Atelier Günther Moser**, Dr.-Karischg. 261, Tel.04358/2496, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

**Atelier Ilse Schwarz**, Klosterkogelstr. 88, Tel.04358/2597, „**Malerei und Grafik**“, ganzjährig, ntv

**ST. GEORGEN AM LÄNGSEE**

**Galerie im Bildungshaus St. Georgen**, Stift, Tel.04213/2046, „**feurige Farben und erdige Hölzer**“, R. Rack, M. Moser u. S. Kräuter, bis 4. April, tägl. 8-18h, www.bildungshaus.at

**ST. JAKOB I. ROSENAL**

**Atelier Wulz**, Goritschach 10, Tel.0676/9760734, „**Malerei**“, Hugo u. Roswitha Wulz, „**Skulpturen**“, Skulpturengarten, Rainer Wulz, ganzjährig, ntv, www.wulz-art.com

**ST.VEIT/GLAN**

**Atelier 43**, Boteng. 11, Tel.0650/3908290, „**Künstler der Galerie**“, ntv

**Herzogburg**, Burggasse 9, Tel.0664/1562903 od. 0664/3222522, Mi u. Do 18-20h untv

**SUETSCHACH I. ROSENAL**

**Galerie Gorše**, Suetschach/Sveče 144, Tel.04228/38712 od. 2066, „**Skulpturen**“, France Gorše, ganzjährig, ntv, www.kocna.at

**TAINACH**

**Bildungshaus Sodalitas**, Tainach 119, Tel.04239/2642, „**Luftaufnahme slow. Städte**“, bis 3. März, „**Ecco homo**“, Drago Druškovič, bis 15. April, „**Škofjeloški pasijon**“, Peter Pokoren, 3. März bis 9. April, „**Ikonen**“, „**Werner Berg, Stanko Rapotec, Valentin Oman, Isabella Dainese**“, ganzjährig, Mo-Sa 8-19h, www.sodalitas.at

**TURRACHER HÖHE**

**Alpin+art+gallery Kranzelbinder**, Turracher Höhe 15, Tel.04275/8233, „**AchatTRÄUME**“, bis September 2010, Mo-Sa 9.30-17.30h, **KC**, www.alpin-art-gallery.at

**TWIMBERG**

**Galerie Horst Lassnig**, Theißeneegg, Waldenstein 29, Tel.0664/2637739, „**Tuschzeichnungen und Aquarelle**“, ganzjährig, tägl. 9-18h untv, www.wolfsberg.at/kultur

**VELDEN**

**Galerie Rimmer**, Seecorso 4, Tel.0664/1535533, „**Mensch, Viech u. andere Sonderlichkeiten**“, I. Gejko, B. Hellinckx u.a., bis 3. April, Do u. Fr 10-13h u. 15-18h, Sa 10-14h untv

**Galerie der Volksbank**, Am Korso 27, Tel.04274/2016, „**Maske – Larve – Mimikry**“, bis 18. März, „**10 Jahre Mittwochklasse**“, Kunstverein Velden, 18. März bis 22. April, Mo-Fr 8-12h u. 14-16h

**Keramikgalerie Terra S**, Jägerweg 23, Tel.04274/3721, „**Christina Wiese u. Roland Summer**“, ganzjährig, ntv, www.rolandsummer.at

## VÖLKERMARKT

**Atelier-Galerie Wiegele**, Haimburg 1,  
Tel.0650/5463226, „**Edwin Wiegele**“,  
Mo, Mi, Sa 17- 19h, So 10-12h untv,  
www.edwin-wiegele

**Galerie Magnet**, Hauptplatz 6,  
Tel.04232/2444-10, „**Switbert Lobisser**“,  
ab Ende März, Mo-Fr 8.30-13h u. 14-18h,  
Sa 8.30-12.30h

**Galerie Prinz Johann**, 2. Maistr. 18,  
Tel.0664/4154769, „**Künstler der Galerie**“,  
Mo-Fr 10-20h, Sa u. So ntv

**Stadtmuseum**, Faschingg. 1,  
Tel.04232/2571-39, „**Volksabstimmung  
und Staatsvertragsausstellung**“,  
Di-Fr 10-13h u. 14-16h, Sa 9-12h,  
Gruppenführungen ntv, **KC**,  
www.kulturdreieck-suedkaernten.at

## VERDITZ

**Art-Lodge**, Verditzerstr. 52, Tel.04247/29970,  
ntv, www.art-lodge.at

## WEIZELSDORF

**Galerie Judith Walker**, Schloss Ebenau,  
Tel.0664/3453280, „**Künstler der Galerie**“,  
„**Kiki Kogelnik**“, ntv, www.galerie-walker.at

## WERNBERG

**Ateliergalerie E.T.-Svit**, Triesterstr. 4,  
Tel.04252/2979, „**exp. Ölmalerei u.  
Improvisation**“, Ernestine Trevensek-Svitek,  
ganzjährig, ntv

**Galerie Schloss Damtschach**,  
Damtschacherstr. 18, Tel.04252/2225,  
Fr-So 14-19h untv, www.damtschach.at

## WOLFSBERG

**Atelier Nr. 5**, Sporerg. 5, Tel.0664/9424846,  
„**Malerei, Skulpturen, Plastiken**“,  
Jörg Stefflitsch, ganzjährig, ntv,  
www.unterkaerntner.at/stefflitsch

**Galerie Atelier Berndt**, Herrngasse 2,  
Tel.0664/1635282, „**Bilder und  
Skulpturen**“, Berndt Kulterer, Mo-Fr 10-12h  
u. 14-17h untv, www.atelierberndt.at

**Galerie Muh**, Aichberg 39, Tel.04352/81343,  
So u. Feiertags 14-18h untv,  
www.galerie-muh.wg.vu

**Kunstbureau**, Kaiser Franz Josef-Quai 1,  
Tel.04352/537-246, Mo-Do 8-16h, Fr 8-12h,  
www.wolfsberg.at

**Kuss**, St. Thomaserstr. 2, Tel.0664/4574021,  
„**Galerie im Kuss**“, Heimo „Der Mönch“  
Luxbacher, B. Leitgeb, E. Loschin u.a.,  
19. bis 21. März, Fr u. Sa 9-18h, So 9-17h

**Museum im Lavanthaus**, St. Michaelerstr. 2,  
Tel.04352/537-333, „**Einblicke in das  
Raum-Mensch-Kontinuum eines Tales**“,  
bis Ende Oktober, Mi u. Do 10-16h, Fr 10-13h

**Stadtgalerie**, Minoritenplatz 1,  
Tel.04352/537-246, „**Lehrer des Bezirkes  
stellen aus**“, 10. bis 23. März, Mo-Do  
10-12h u. 15-17h, www.wolfsberg.at

## LIENZ

**Galerie 9900**, Alleestr. 23, Tel.0676/9561012,  
Mi-Do 15-18h, Fr 10-12h u. 15-18h,  
Sa 10-12h untv, www.galerie9900.at

**Kunstwerkstatt**, Mühlgasse 8a,  
Tel.04852/63686-40, Mo-Fr 10-12h u.  
13.30-18.30h, www.kunstwerkstatt-lienz.at

## DÖLSACH

**Kunsthau Rondula**, Göriach 37,  
Tel.0650/6164027, Do-Sa 14-19h untv,  
www.rondula.at

## CODROIPO, UDINE (IT)

**Villa Manin**, Zentrum für zeitgenössische  
Kunst, Piazza Manin 10, passariano,  
Tel.+39/0432/906509, „**Das Zeitalter von  
Courbet und Monet**“, bis 7. März, Di-So 10  
-19.30h, www.villamanincontemporanea.it

## VENEZIA (IT)

**Palazzo Venier die Leoni**, 701 Dorsoduro,  
Tel.+39/010/540095, „**Masterpieces of  
Futurism**“, ganzjährig, „**Peggy and  
Solomon R. Guggenheim. The  
Avant-garde of Abstraction**“, bis 30. Mai,  
Mi-Mo 10-18h, www.guggenheim-venice.it

## LAIBACH (SLO)

**Bežigrajska Galerija**, Vodovodna 3,  
Tel.+386/1/4364057, „**Dominik Mahnic:  
Still Life 2008-2010**“, bis 24. März, Di-Fr  
10-18h, Sa 10-14h

**Cankarjev Dom**, Prešernova 10,  
Tel.+386/1/2417299/300, „**Saša Kos:  
Concrete**“, bis 14. März, Mo-Fr 11-13h u.  
15-20h, Sa 11-13h, www.cd-cc.si

**Galerija Svetovni Slovenski Kongres**,  
Cankarjeva 1/IV, Tel.+386/1/2428550,  
Mo-Fr 8-15.30h, www.slokongres.com

**International Centre of Graphic Arts**, Grad  
Tivoli, Pod turnom 3, Tel.+386/1/2413800,  
„**Quartet - Four Biennials Reflected in  
Prints**“, J. Beuys, J. Cage, D. Adams, R. Horn,  
J. Ferri u.a., bis 21. März, Mi-So 11-18h

**Mestna Galerija Ljubljana**, Mestni trg 5,  
Tel.+386/1/2411770, Di-Sa 10-18h, „**Kako  
nosorogu razložiti umetnost?**“, bis 7.  
März, „**Komunikacijske Mreže**“, 11. März  
bis 11. April, „**Arjan Pregl**“, 25. März bis 2.  
Mai, So 10-13h, www.mestna-galerija.si

## LENDAVA (SLO)

**Galerija-Muzej Lendava**, Banffyjev trg 1,  
Tel.+386/2/5789260, Mo-Sa 9-16h,  
So 10-14h

## CELJE (SLO)

**Galerija sodobne umetnosti**, Trg celjskih  
knezov 8, Tel.+386/3/4287936,  
www.celeia.info

## MARIBOR (SLO)

**Fotogalerija STOLP**, Zidovska ulica 6,  
Tel.+386/2/6209713, Mo-Fr 10-19h,  
Sa 10-13h

## SLOVENJ GRADEC (SLO)

**Koroška galerija likovnih umetnosti**,  
Glavni trg 24, Tel.+386/2/8822131,  
„**Milojka Nanut: Portraits**“, bis 7. März,  
Di-Sa 11-17h, So 11-13h, Di-Fr 9-18h,  
Sa-So 9-12h u. 15-18h, www.glu-sg.si

Filmstudio Villach und  
Volkskino Klagenfurt

## A Serious Man

USA 2009, 105 Min., Regie: Ethan & Joel Coen  
Mit: Michael Stuhlbarg, Sari Lennick, Aaron Wolff

Wieder mal mit beißendem Spott und  
genüßlicher Schadensfreude – diesmal  
lassen die Brüder Coen ihren gebeutelten  
jüdischen Helden immer tiefer in eine  
Sinnkrise schlittern.



## Giulias Verschwinden

CH 2009, 87 Min., Regie: Christoph Schaub  
Mit: Corinna Harfouch, Bruno Ganz, Stefan Kurt

Eine hochkarätige von Corinna Harfouch  
und Bruno Ganz angeführte Besetzung  
vermittelt mitreißend die Wechselbäder der  
Gefühle im Anti-Aging-Zeitalter.



## Bock for President

Ö 2009, 90 Min. Regie: Houchang Allahyari

Die ehemalige Erzieherin Ute Bock ist durch  
ihren Einsatz für Flüchtlinge zu einer  
bekanntesten öffentlichen Figur geworden. Die  
Kino-Doku von Houchang und Tom-Dariusch  
Allahyari porträtiert diese ungewöhnliche  
Frau mit all ihren Widersprüchen.

Im Rahmen der Frauenfilmtage 2010

# Filmstudio Villach KC

Stadtkinocenter Villach, Saal 3, T: (04242) 214606 bzw. Kassa 27000

1. 18:00 **Looking for Eric**, OmU, GB/F/I/B 2009
2. 20:15 **Soul Kitchen**, Deutschland 2009
3. 18:00 **Soul Kitchen**, Deutschland 2009
4. 20:00 **Looking for Eric**, OmU, GB/F/I/B 2009
5. – 21. 3. FRAUENFILMTAGE
5. 17:30 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
6. 20:15 **Wilde Minze**, Österreich 2009
7. 17:30 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
- 20:15 **Die Frauenkarawane**, OmU, B/Ö/F 2009
8. 18:00 **Eine von Acht**, Österreich 2008
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
9. 18:00 **Wilde Minze**, Österreich 2009
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
10. 18:00 **Die Frauenkarawane**, OmU, B/Ö/F 2009
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
11. 18:00 **Eine von Acht**, Österreich 2008
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
12. 17:30 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
- 20:15 **Erzähl mir was vom Regen**, OmU, Frankreich 2008
13. 17:30 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
- 20:15 **35 Rum**, OmU, F/D 2008
14. 17:30 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
- 20:15 **Erzähl mir was vom Regen**, OmU, Frankreich 2008
15. 18:00 **35 Rum**, OmU, F/D 2008
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
16. 18:00 **Erzähl mir was vom Regen**, OmU, Frankreich 2008
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
17. 18:00 **35 Rum**, OmU, F/D 2008
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
18. 18:00 **Erzähl mir was vom Regen**, OmU, Frankreich 2008
- 20:00 **Das weiße Band**, D/Ö/F/I 2009
19. 16:30 **Der Zauberer von Oz**, USA 1939
- 18:30 **Tangerine**, OmU, Deutschland/Marokko 2008
- 20:15 **La Teta asustada**, OmU, Peru/Spanien 2009
20. 16:30 **Der Zauberer von Oz**, USA 1939
- 18:30 **La Teta asustada**, OmU, Peru/Spanien 2009
- 20:15 **Tangerine**, OmU, Deutschland/Marokko 2008
21. 16:30 **Der Zauberer von Oz**, USA 1939
- 18:30 **Tangerine**, OmU, Deutschland/Marokko 2008
- 20:15 **La Teta asustada**, OmU, Peru/Spanien 2009
22. 18:15 **Rimini**, Österreich 2008
23. 20:00 **Blutsfreundschaft**, Österreich 2009
24. 18:15 **Blutsfreundschaft**, Österreich 2009
25. 20:00 **Rimini**, Österreich 2008
26. 16:30 **Der Zauberer von Oz**, USA 1939
27. 18:30 **Giulias Verschwinden**, Schweiz 2009
28. 20:15 **A serious Man**, OmU, USA 2009
29. 18:00 **A serious Man**, OmU, USA 2009
30. 20:00 **Giulias Verschwinden**, Schweiz 2009
31. 18:00 **Giulias Verschwinden**, Schweiz 2009
- 20:00 **A serious Man**, OmU, USA 2009



## Das weiße Band

D/Ö/Fra/Ita 2009, 145 Min., Regie: Michael Haneke. Mit: Christian Friedel, Ulrich Tukur, Burghart Klaußner

Ein Dorf in Deutschland im Jahre 1913. Unglaubliche Geschehnisse versetzen das Dorf in Angst und Schrecken. Ein Arzt erleidet einen Unfall, eine Frau stirbt und ein Kind wird misshandelt. Goldene Palme Cannes 2009, Golden Globe 2010, nominiert für den Auslandsoscar.

# Neues Volkskino

T: (0463) 319880, www.volkskino.com

1. 16:15 **Bright Star**, OmU, GB/AUS 2009, Regie: Jane Campion
- 18:30 **Séraphine**, OmU, F/B/D 2009, Regie: Martin Provost
- 20:45 **Nord**, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
2. 17:00 **Nord**, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
- 18:30 **Séraphine**, OmU, F/B/D 2009, Regie: Martin Provost
- 20:45 **Bright Star**, OmU, GB/AUS 2009, Regie: Jane Campion
3. 17:00 **Nord**, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
4. 18:30 **Bright Star**, OmU, GB/AUS 2009, Regie: Jane Campion
- 20:45 **Séraphine**, OmU, F/B/D 2009, Regie: Martin Provost
5. 15:15 **Wo die wilden Kerle wohnen**, USA 2009, Regie: Spike Jonze
- 17:15 **Nord**, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
- 18:45 **Same Same But Different**, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
- 20:45 **Mali & die Kunst des Teilens**, OmU, Ö 2009, Regie: Walter Größbauer
6. 14:45 **Wo die wilden Kerle wohnen**, USA 2009, Regie: Spike Jonze
- 16:45 **Mali & die Kunst des Teilens**, OmU, Ö 2009, Regie: Walter Größbauer
- 18:45 **Same Same But Different**, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
- 20:45 **Nord**, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
7. 11:15 **Same Same But Different**, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
- 14:45 **Wo die wilden Kerle wohnen**, USA 2009, Regie: Spike Jonze
- 16:45 **Mali & die Kunst des Teilens**, OmU, Ö 2009, Regie: Walter Größbauer
- 18:45 **Same Same But Different**, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
- 20:45 **Nord**, Norwegen 2009, Regie: Rune Denstad Langlo
8. 16:15 **Frauenfilmtage 2010: Séraphine**, OmU, F/B/D 2009, Regie: Martin Provost
- 18:30 **Same Same But Different**, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
- 20:30 **Frauenfilmtage 2010: Bock for President**, Ö 2009, Regie: Houchang Allahyari
9. 16:45 **Mali & die Kunst des Teilens**, OmU, Ö 2009, Regie: Walter Größbauer
- 18:45 **Frauenfilmtage 2010: Precious – Das Leben ist kostbar**, OmU, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
- 20:45 **Same Same But Different**, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
10. 15:00 **Mali & die Kunst des Teilens**, OmU, Ö 2009, Regie: Walter Größbauer
- 17:00 **Frauenfilmtage 2010: Bock for President**, Ö 2009, Regie: Houchang Allahyari
- 18:45 **Frauenfilmtage 2010: CocoChanel**, OmU, F 2009, Regie: Anne Fontaine
- 20:45 **Same Same But Different**, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck

# Klagenfurt KC

11. 14:50 *Frauenfilmtage 2010: Coco Chanel*, OmU, F 2009, Regie: Anne Fontaine  
 16:50 *Mali & die Kunst des Teilens*, OmU, Ö 2009, Regie: Walter Größbauer  
 18:50 *Frauenfilmtage 2010: Die Schachspielerin*, OmU, F/D 2009, Regie: Caroline Bottaro  
 20:45 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
12. 15:00 *Wo die wilden Kerle wohnen*, USA 2009, Regie: Spike Jonze  
 17:00 *Frauenfilmtage 2010: Die Frauenkarawane*, OmU, Ö 2009, Regie: Nathalie Borgers  
 18:45 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck  
 20:45 *Frauenfilmtage 2010: Eine Perle Ewigkeit* OmU, ESP/Peru 2009, Regie: Claudia Llosa
13. 15:15 *Wo die wilden Kerle wohnen*, USA 2009, Regie: Spike Jonze  
 17:15 *Eine Perle Ewigkeit* OmU, ESP/Peru 2009, Regie: Claudia Llosa  
 19:00 *Frauenfilmtage 2010: Die Frauenkarawane*, OmU, Ö 2009, Regie: Nathalie Borgers  
 20:45 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
14. 15:00 *Wo die wilden Kerle wohnen*, USA 2009, Regie: Spike Jonze  
 17:00 *Eine Perle Ewigkeit* OmU, ESP/Peru 2009, Regie: Claudia Llosa  
 18:45 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck  
 20:45 *Die Frauenkarawane*, OmU, Ö 2009, Regie: Nathalie Borgers
15. 17:00 *Die Frauenkarawane*, OmU, Ö 2009, Regie: Nathalie Borgers
16. 18:45 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck  
 20:45 *Widerstand in Haiderland*, Ö 2010, Regie: Frederick Baker
17. 17:00 *Widerstand in Haiderland*, Ö 2010, Regie: Frederick Baker
18. 18:45 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck  
 20:45 *Die Frauenkarawane*, OmU, Ö 2009, Regie: Nathalie Borgers
19. 14:20 *Wo die wilden Kerle wohnen*, USA 2009, Regie: Spike Jonze  
 20. 16:20 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck  
 18:20 *Nokan*, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita  
 20:45 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen
21. 11:15 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen  
 14:20 *Wo die wilden Kerle wohnen*, USA 2009, Regie: Spike Jonze  
 16:20 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck  
 18:20 *Nokan*, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita  
 20:45 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen
22. 16:45 *Same Same But Different*, OmU, D 2009, Regie: Detlev Buck
23. 18:45 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen
24. 18:45 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen
25. 20:45 *Nokan*, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
26. 14:30 *Die Brüder Löwenherz*, SWE/DK 1977, Regie: Olle Hellbom  
 16:30 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels  
 18:30 *Nokan*, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita  
 20:50 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
27. 14:45 *Die Brüder Löwenherz*, SWE/DK 1977, Regie: Olle Hellbom  
 16:50 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels  
 18:50 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen  
 20:50 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
28. 11:15 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels  
 14:30 *Die Brüder Löwenherz*, SWE/DK 1977, Regie: Olle Hellbom  
 16:30 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen  
 18:30 *Nokan*, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita  
 20:50 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels
29. 14:45 *Die Brüder Löwenherz*, SWE/DK 1977, Regie: Olle Hellbom
30. 16:45 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen  
 18:45 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels  
 20:45 *Nokan*, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita
31. 14:45 *Kiriku und die Zauberin*, F 1998, Regie: Michel Ocelot  
 16:20 *Nokan*, JPN 2009, Regie: Yojiro Takita  
 18:45 *Precious – Das Leben ist kostbar*, USA 2009, Regie: Jeff Daniels  
 20:45 *A Serious Man*, OmU, USA 2009, Regie: Ethan&Joel Coen



## Precious – Das Leben ist kostbar

USA 2009, 109 Min., Regie: Lee Daniels.  
 Mit: Gabourey, Gabby' Sidibe, Mariah Carey, Lenny Kravitz u. a.

Die berührende Cinderella-Story über ein stark übergewichtiges afroamerikanisches Mädchen, das zuhause geschlagen und vergewaltigt wurde, ein Kind hat, weder lesen noch schreiben kann und trotzdem vor Lebensfreude strotzt. *6 Oscarnominierungen, Golden Globe, Publikumspreis und Großer Preis der Jury Sundance Film Festival 09*



## Same Same But Different

D 2009, 104 Min. Regie: Detlev Buck  
 Mit: David Kross, Apinya Sakuljaroensuk u. a.

Eine ungewöhnliche, rührende Liebesgeschichte: Ein junger Deutscher verliebt sich in ein kambodschanisches Mädchen und hält auch noch zu ihr, als sich herausstellt, dass sie HIV-positiv ist. Basierend auf der wahren Geschichte und dem Roman von Benjamin Prüfer.



## Nokan/Die Kunst des Ausklangs

Jap 2009, 130 Min. Regie: Yojiro Takita  
 Mit: Masahiro Motoki, Ryoko Hirose u. a.

Der Cellist Daigo verliert seinen Posten beim Tokioter Symphonie-Orchester, weil der Sponsor aussteigt. Sein neuer Job: Er soll die Leichen Verstorbener nach altem Ritual für die "Letzte Reise", sprich die Bestattung vorbereiten. *Oscar als bester fremdsprachiger Film u. zehn japanische Filmpreise*



## Die Frauenkarawane

BE/A/F 2009, 90 Min., Regie: Nathalie Borgers.  
 Mit: Amina, Mariama, Domagali

Flirrende Hitze, mächtige Sanddünen, von weitem eine Karawane. Vertraute Bilder und doch ganz anders – denn diese Karawane besteht ausschließlich aus Frauen. Bei den Toubou, einem Nomadenvolk im Südosten der Sahara, ist es immer schon Frauensache, sich einmal im Jahr auf eine 1.500 Kilometer lange Reise zu begeben.

Im Rahmen der Frauenfilmtage 2010

# Diagonale 2010

Festival des österreichischen Films  
Graz, 16.–21. März 2010



**Tickets & Programm** ab 6. März im Festivalzentrum Kunsthaus Graz, im Café Promenade  
und unter der **A1** Freeline **0800 664 080**. Ab 17. März auch in den Festivalkinos

[www.diagonale.at](http://www.diagonale.at)